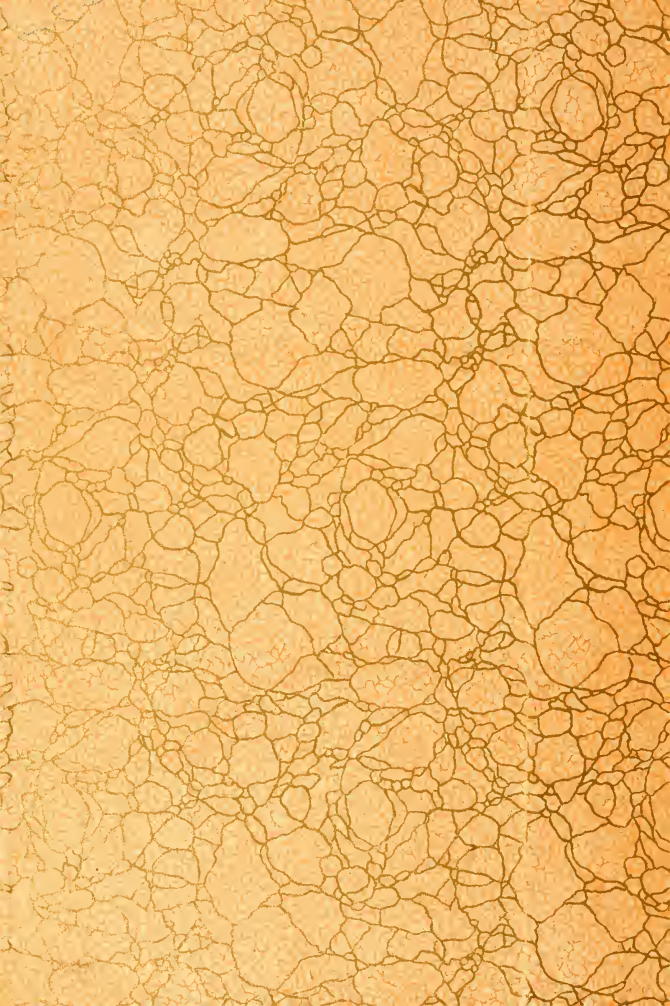


Ver. Evangelische
St. Johannes-Gemeinde
von
1849 - Addison - 1899





Geschichte

— der —

Vereinigt-Evangelischen St. Johannes-Gemeinde

— von —

Addison, Du Page County,
Illinois.

— zum —

fünfzigjährigen Jubiläum

— verfaßt von ihrem —

Pastor Heinrich Wolf.



Chicago, Ill.

Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave. und 566-568 Ogden Ave.

1899.

V o r w o r t.

Fünzig Jahre besteht durch Gottes Gnade die Vereinigt-Evangelische St. Johannes Gemeinde zu Addison, Du Page Co., Ill. — Wenn schon der einzelne Mensch oder die einzelne Familie an gewissen Marksteinen ihres Lebens stille stehen und auf 25 oder 50 Jahre des Lebens und der Gemeinschaft mit dankbarem Ausblick zu Gott, dem Geber aller guten Gaben, zurückblicken, so hat eine christliche Gemeinde als ein Theil des Volkes und Reiches Gottes auf Erden noch mehr Veranlassung, nach Verlauf eines halben Jahrhunderts mit dem Psalmisten David zu sprechen: „Ich gedenke an die vorigen Zeiten; ich rede von allen deinen Thaten und sage von den Werken deiner Hände.“

klein und gering ist auch der Anfang der ev. St. Johannes-Gemeinde zu Addison gewesen; durch Verachtung und Anfechtungen führte Gott sie nach seinem Rath hindurch zu ihrer Prüfung und Läuterung. Aber Gott, der Herr Zebaoth, war auch ihr Schutz und ihr Schild; Jesus Christus, das Haupt der christlichen Kirche und ihr guter Hirte, hat sie geleitet auf rechter Straße um seines Namens willen und gestärket im Glauben und in der Liebe. Darum spricht sie nach 50 Jahren: „Erkennt, daß der Herr Gott ist! Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu Seinem Volk und zu Schafen Seiner Weide.“ Ps. 100, 3.

Darum hat die St. Johannes-Gemeinde auch beschlossen, das Gedächtniß ihres 50-jährigen Bestandes durch eine kirchliche Jubiläumsfeier am 8. October 1899 würdig zu begehen. Sind es doch am 7. October dieses Jahres 50 Jahre, daß sie einst ihre erste bestehende Kirche als Gotteshaus dem Dienste des Dreieinigten Gottes

weihen dürfte. Die Entstehung der Gemeinde selbst datirt sich fast ein Jahr weiter zurück. —

Damit nun die Gemeinde deutlicher erkenne, was Gott an ihr gethan und mit desto dankbarerem Herzen ein „Eben-Ezer“ aufrichte mit dem frohen Bekenntnisse: „Bis hieher hat uns der Herr geholfen, hat der Unterzeichnete auf Wunsch der Gemeinde ihre Geschichte in kurzen Zügen verfaßt. Zum andern soll dieselbe aber auch die fehlende Gemeinde-Chronik ersetzen und die Geschichte ihrer Entstehung, ihrer ersten Anfänge und wichtigsten Ereignisse dem späteren Geschlechte überliefern und sie vor Vergessenheit, so viel als noch möglich bewahren. Obwohl die Quellen, aus denen geschöpft werden konnte, etwas spärlich sind, so beruht das Mitgetheilte doch auf schriftlichen Dokumenten, nämlich den Kirchen-, Klassen- und Protokollbüchern der Gemeinde und der Synode, sowie auf Angaben mehrerer glaubwürdiger Zeugen. —

Wenn aber eine Christengemeinde ihre Lebensgeschichte durchforscht, so dient das zu Zweifachem. Sie soll auf der einen Seite ihre Schwachheit, ihre Versäumnisse und Unvollkommenheit erkennen und mit demüthigem, bußfertigen Herzen den Herrn der Gnade bitten: „Gedenke nicht unserer vorigen Missethat“ Ps. 79, 8. Auf der andern Seite aber wird eine solche Gemeinde, die da weiß, daß Gott es ist, der in uns wirket beides, das Wollen und Vollbringen des Guten, Gott in Allem die Ehre geben und sprechen: Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern Deinem Namen gieb Ehre um Deine Gnade und Wahrheit! Ps. 115, 1.

Darum, liebe Johannes-Gemeinde, bekenne an deinem goldenen Jubiläum mit dem Erzvater Jakob in kindlicher Demuth: „Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die Du an Deinem Knechte gethan hast“ (1. Moß. 32, 11) und rufe mit fröhlich dankendem Herzen: „Preisset mit mir den Herrn und laßset uns miteinander Seinen Namen erhöhen (Ps. 34, 4) Jesus Christus,

unser Herr, regiere in Dir mit seinem heiligen Wort und Geist auch in der Zukunft, damit du wachsest in Seiner Erkenntniß und immer mehr zunehmest in dem Werke des Herrn. Im Vertrauen auf des Herrn Gnade und Treue schreibe ich von Dir, was einst St. Paulus an seine Philipper (1, 6) schrieb: „Ich bin desselben in guter Zuversicht, daß Der in euch angefangen hat das gute Werk, Der wird es auch vollführen bis an den Tag Jesu Christi.“

Der Verfasser.

Inhalts-Verzeichnis.

	Seite.
1. Die Ansiedlung von Addison u. der umliegenden Towns	9
2. Die Vorgeschichte der Gemeinde	17
3. Die Evangelische u. die Lutherische Kirche in Nord-Amerika	23
4. Die Gründung der Ber. Ev. St. Johannes-Gemeinde von Addison	29
5. Die Berufung des ersten Predigers, des Pastor F. Wucherer, zc. .	32
6. Die Zeit der Pfarramts-Verwaltung des Pastor U. Mäcklin	39
7. Die Zeit der Amtsverwaltung des Pastor F. Lehmann	47
8. Die Zeit der Amtsverwaltung des Pastor W. Börner	63
9. Die Zeit der Amtsverwaltung des Pastor H. Wolf	74
10. Die Gemeindegchule	85
11. Der Friedhof der Gemeinde	95
12. Die Vereine innerhalb der Gemeinde	100
13. Die Beamten der Gemeinde	103
14. Die Constitution der Gemeinde	107
15. Verschiedenes u. Schlußwort	123
16. Statistisches	127
17. Seelen-Register der Gemeinde	130



1. Die erste Ansiedlung von Town Addison, Du Page County, und von Town Leyden, Maine und Elk Grove, Cook County, Illinois.

Das Jahrhundert des Fortschrittes wird das nun zu Ende gehende 19. Jahrhundert genannt. Mit welchem Rechte, das ersehen wir, wenn wir nur die Geschichte des kleinen Gebietes betrachten, auf welchem zur Zeit die Mitglieder der Vereinigt Evangelischen St. Johannes Gemeinde zu Addison, Du Page Co., Ill., wohnen, nämlich der Towns Addison, Du Page Co., Leyden, Maine und Elk Grove, Cook Co., Ill. Betrachtet man das Gebiet von Cook und Du Page Co. mit seinen Einwohnern im Anfang dieses Jahrhunderts und schauen wir es nun am Ende desselben an, so lernen wir erkennen, welche gewaltige Veränderungen und staunenerregenden Umschwung christliche Civilisation und Cultur hervorgebracht hat.

Vor 100 Jahren kannte man weder einen Staat Illinois, noch viel weniger ein Cook oder Du Page County. England hat erst im Friedensschluß zu Paris anno 1783 das ganze nordwestliche Territorium bis zum Mississippi an die Ver. Staaten abgetreten. Die Regierung richtete anno 1800 das Territorium von Indiana ein, welches das heutige Indiana, Illinois, Wisconsin und den nordwestlichen Theil von Michigan umfaßte. Anno 1809 wurde dann das Territorium Illinois abgetrennt, dessen nördliche Grenze damals eine Linie bildete, welche vom Süden des Michigan-Sees direct westlich lief. Als im Jahre 1818 Illinois zum Staate erhoben und in die Union aufgenommen wurde, setzte Richter Nath. Pope seinen ganzen Einfluß daran, um dem Staate eine größere Ausdehnung nach Norden und vor allem eine größere Wasserfront am Michigan-See zu geben in der Voraussicht, daß gerade dieser

Theil des Staates als das zukünftige Centrum des Verkehrs und des Handels zwischen dem Osten, Westen und Süden, den Staat zu einem unschätzbaren Bindeglied zwischen dem Norden und Süden machen würde. Darin hat er vollkommen Recht gehabt, wie die Geschichte lehrt. —

Aber trotz Staatseinrichtung und Gouverneur, der in dem neuen Staate das Recht handhaben sollte, war das Land unserer jetzigen Heimstätten noch das Eigenthum des „rothen Mannes“. Die Gegend, welche heute das Dampfroß mit Windeiseile durchsaugt, wo auf dem Stahlroß die Jugend dahineilt, war vor 100, ja vor 75 Jahren noch das unumschränkte Besizthum der Indianer, eine wilde Prärie, wo sie auf ihren ausdauernden Ponies die Büffel und das Wild jagten. Nichts davon gehörte der Regierung der Vereinigten Staaten als ein Stück Land, 6 Meilen im Quadrat umfassend, an der Mündung des Chicagon=Flusses am See Michigan, welches die Pottawatomie=Indianer in dem Friedens=Vertrage von Greenville im Jahre 1795 der Regierung abgetreten hatten. Dort ließ die Regierung anno 1803 das nach dem damaligen Kriegs=Sekretär, Henry Dearborn, benannte Fort Dearborn errichten und besetzen als militärischen Stützpunkt für die Verwaltung des Nordwestens. Um dieses Fort, mit dem später eine Handels= und eine Indianer=Agentur verbunden wurden, siedelten sich seit 1804 Amerikaner und Canadier an den Ufern des dort in den See mündenden kleinen Flusses an, welcher sammt dem umliegenden Gebiete schon seit dem Jahre 1682 mit dem Namen Checagon, später Chicagon bezeichnet ward. Ursprünglich hatten die dort wohnenden Indianerstämme den Des Plaines=Fluß Checagon, d. i. „großer Fluß“, genannt, weil sie denselben wohl für den oberen Lauf des großen Flusses, des Mississippi hielten, nach welchem ja auch seine Wasser ihre Canoes trugen. — Mit den Jahren entstand bei dem Fort Dearborn eine Niederlassung der Weißen, welche im Jahre 1833 als Ortschaft oder Town of Chicago incorporirt wurde mit einer Einwohner=schaft von ca. 350 Seelen. In den folgenden Jahren wurde der Zufluß vom Osten so groß, daß schon im Jahre 1837 der Ort sich

mit über 4000 Einwohnern Stadtrechte erwarb. Schon damals wurde die junge Stadt als der Schlüssel für die Ansiedlung und den Handel des Westens angesehen.

Der Sohn der Wildniß mußte der Cultur weichen. Von einer Besiedlung des Landes durch Europäer konnte erst die Rede sein, wenn der weiße Ansiedler nicht mehr in Gefahr stand, mit den wilden Eingebornen fort und fort in Conflict zu kommen. Um das ganze Gebiet von Illinois und besonders den noch im Besitze der Indianer befindlichen nordöstlichen Theil desselben der Ansiedlung zu erschließen, schloß die Regierung im Herbst (26. Sept.) 1833 den letzten „großen Vertrag“ mit den Indianer-Stämmen der Chippewas, Ottawas und Pottawatomes in Chicago ab, wodurch dieselben ihr Besitzrecht auf das ca. 5 Millionen Acker umfassende nordöstliche Illinois an die Regierung der Ver. Staaten abtraten und sich verpflichteten, nach einer im östlichen Kansas bei Fort Leavenworth gelegenen Reservation überzusiedeln. Der Abzug der Pottawatomes erfolgte im September 1835 von ihrem Lagerplatze am Des Plaines aus unter der Führung ihrer Häuptlinge, der Halbblut-Indianer Robinson Caldwell und Laframboise, welche als Freunde der Weißen der Regierung verschiedentlich große Dienste leisteten, aber deshalb auch bei ihren wilden Stämmen oft in Lebensgefahr geriethen.

Noch gehörte das ganze Gebiet um Chicago herum den Pottawatome-Indianern, da trafen schon anfangs September 1833 zwei von Osten kommende Amerikaner, Hezekiah Dunkle und Smith, in Chicago ein mit der Absicht, sich in der Nähe der emporblühenden Niederlassung anzusiedeln. Als sie bei dem heutigen Maywood den Des Plaines-Fluß gekreuzt, sahen sie die weite Prärie vor sich und am Ufer des Flusses ein Lager von 300 Indianern, die eben auf dem Wege nach Chicago waren, um dort im Vertrage ihr Besitzrecht an ihre seit Jahrhunderten fortgeerbte Heimath aufzugeben.

Dunkle und Smith zogen am nächsten Tage auf dem Indianerpfade weiter in die Prärie hinaus und ließen sich schließlich am 12. September an dem östlich von der Salt Creek gelegenen Walde

nieder, der bis auf den heutigen Tag als *Dunkle's Grove* bekannt ist. Im folgenden Jahre trafen seine Familie und sein Bruder *Ebenezer Dunkle* vom Osten ein. Demselben wurde am 8. Januar 1835 eine Tochter, *Julia M. Dunkle*, als das erste weiße Kind in *Town Addison* geboren, welche nachmals auch als erste englische Lehrerin in *Addison* die Kinder der Ansiedler unterrichtete. Im Sommer 1834 hatten sich noch verschiedene vom Osten hergezogene Amerikaner in der Nähe von *Dunkle's Grove* niedergelassen. Den Amerikanern, so zu sagen, auf dem Fuße folgten die Pioniere der deutschen Einwanderer, nämlich die aus *Hannover, Deutschland*, kommenden ersten deutschen Ansiedler *Friedr. Graue* und *Bernh. Köhler* mit ihren Familien, welche sich in der Nähe von *Dunkle's Grove* an dem später nach ihnen genannten *Graue's* und *Köhler's Wald* im Mai des Jahres 1834 niederließen. Diesen Vorposten der deutschen Ansiedlung folgten in den kommenden Jahren: *Joh. H. Schmidt*, *Mr. Buchholz* und *Heinr. D. Fischer* anno 1835, dessen Vater *Conrad Fischer* mit der übrigen Familie und *Fr. Stümkel* anno 1836, sämmtlich aus *Hannover* stammend; ferner *Bernhard H. Franzen* und *Joh. Franzen* anno 1837, *Joh. Gerh. Landmeier* anno 1838, welche aus dem Dorfe *Schale*, *Kreis Tecklenburg, Provinz Westfalen in Preußen*, ausgewandert waren. In den Jahren 1839—1848 siedelten sich in *Town Addison* noch an *Carl Schwerdtfeger*, *Joh. Heinr. Korthauer*, *H. Hoppenstedt*, *Joh. Brettmann*, *W. Mische*, *H. Volberding*, *Gerh. Stüve*, *Fr. Fedderke*, *W. Leieberg*, *Joh. Landwehr*, *Joh. Schoppe*, *Bernh. Landmeier* und Andere. Als sich die ersten deutschen Ansiedler in dieser Gegend niederließen, bestand noch kein *Du Page County* und kein *Addison*, sondern das Gebiet gehörte zu dem anno 1831 organisirten *Cook County*, welches damals auch das Gebiet von *Lake, McHenry* und *Will County* in sich schloß. Erst im Jahre 1839 wurde von *Cook County* das *County Du Page* als ein selbstständiges abgetrennt. Es hat seinen Namen von dem in seinem Gebiete befindlichen *Du Page River*, an dessen Ufern sich schon vor dem Jahre 1800 ein Franzose Namens *Du Page* niedergelassen hatte. Das *County* war

anfänglich in Precincts getheilt; „Washington Precinct“ hieß das Gebiet von Town Addison, bis anno 1849 das County in die jetzt bestehenden Towns eingetheilt wurde.

Der Landstrich, welcher heute das Town Leyden und Maine in Cook County umschließt, war vor 70 Jahren noch der Tummel- und Lager Platz der Pottawatomie-Indianer. Das erste Besitzrecht dajelbst erhielten durch den „Indianer-Vertrag von Prairie du Chien“ im Jahre 1829 die Halbblut-Indianer-Häuptlinge Alexander Robinson und Claude Laframboise, indem ihnen an den Ufern des Des Plaines-Flusses (auch D'Plaine genannt) je eine Reservation zuerkannt wurde; Ersterer erhielt 2 Sectionen Land, der Letztere ungefähr 1 Section. Alex. Robinson, von seinem Stamme Häuptling Che-che-pin-qua (Winking Eye) genannt, ließ sich erst einige Jahre nach seiner Rückkehr von der Kansas-Reservation anno 1838 auf seiner Heimstätte nieder und starb auf derselben in hohem Alter am 22. April 1872. Er, sowie seine Frau und mehrere seiner Kinder liegen dajelbst am Ufer des Des Plaines begraben. Er war den älteren deutschen Ansiedlern in Leyden wohlbekannt. Seine Tochter Maria, Frau von Frank Nagor, wohnt heute noch am Ostufer des Des Plaines auf einem Theil des Reserve-Landes. Einen Theil der Laframboise-Reservation kaufte David Everett, ein vom südlichen Illinois kommender Amerikaner und ließ sich als der erste weiße Ansiedler in Town Leyden anno 1833 darauf nieder. In den folgenden Jahren siedelten sich in Leyden eine Reihe von Amerikanern an, Mr. Brooks, Sherman, Higgins, Rowley anno 1834, die Gebrüder Ellis und Spencer anno 1835, Hewitt anno 1836, William Draper anno 1837. Mr. Spencer erwarb von D. Everett einen Theil der Laframboise-Reservation und errichtete darauf westlich vom Des Plaines-Flusse eine „Lavern,“ woselbst anno 1844 auch die erste Post-Office in Leyden unter dem Namen „Cazenovia“ errichtet wurde. Deutsche Ansiedler kamen erst anfangs der 40er Jahre, nämlich anno 1843 u. '44 Heinr. Bösenberg, J. G. Freie, Heinr. Kunge, Heinr. Hartmann, Heinr. Dähne, die im mittleren Theile Leydens Land aufnahmen. Im nächsten Jahre

folgte der Amerikaner M. V. Dunlap, der sich im westlichen Theile Leydens ansiedelte. Anno 1846 ließen sich in Leyden nieder Heint. Kirchhoff, Heint. Franzen und Pet. Stellmann; anno 1847 Heint. Kolze, Chr. Dierking, Chr. Duntemann und H. Vagershausen; anno 1848 Bernh. Franzen, Gerh. Franzen und Fr. Wolfenhauer und anno 1849 Friedr. Kolze, denen in den folgenden Jahren noch eine große Anzahl deutscher Einwanderer folgte. Zu den ersten deutschen Ansiedlern in Town M a i n e gehörten Fr. Mahlmann, Heint. Wedekind und Wilh. Gieseke, welche dort in den Jahren 1845—46 Regierungsland aufnahmen. Erst im Jahre 1850 wurde Town Leyden organisiert und zwar anfänglich unter dem Namen T o w n M o u r o e , der später in L e y d e n verändert wurde.

Das Town Elk Grove liegt nördlich von Town Addison und gehört zu Cook County. Der Name soll noch von den Indianern herrühren. Auch hier haben sich noch vor dem Abzuge der Indianer weiße Ansiedler niedergelassen. Dr. Fred. Miner siedelte sich im Jahre 1834 auf Section 16 an und errichtete darauf das erste Haus im Town. In demselben Jahre ließen sich daselbst noch nieder J. A. Barnes, L. Collins, Caleb Lamb, John Whiting, Geo. Knowles, A. Miner und F. W. Page, anno 1835 M. Morse, Silas Wheeler, anno 1836 Jos. Converse, John Allen, A. Davis und 3 Brüder Draper, 1837 John Bowe und H. Rice u. A. — Zu den ersten deutschen Ansiedlern in Elk Grove gehören Heint. Heuer, H. Scharringhausen, H. Seune, Herrn. Heimsoth, Chr. Büsse, welche sich seit dem Jahre 1844 dort niedergelassen haben.

Hieraus ist zu ersehen, daß das Gebiet von Du Page und Cook County, wo nunmehr die zu den deutschen Kirchengemeinden gehörenden Mitglieder wohnen, zuerst von Amerikanern besiedelt wurde. Ihnen folgten aber bald die deutschen Einwanderer, welche sich auf dem noch vorhandenen Regierungslande niedertießen, das man anfänglich für \$1.25 per Acker erwerben konnte. Sie kauften später den Amerikanern ein Stück Land nach dem andern ab für sich und ihre Kinder, so daß im Laufe der Zeit die deutsche Bevölkerung hier dermaßen zunahm, daß heute in den Towns Addison, Elk Grove und

Leiden kaum noch ein Duzend auffällige Anglo-Amerikaner zu finden ist. In dem ganzen genannten Bezirke findet sich nicht eine selbstständige englische Kirchen-Gemeinde.

Die ersten Ansiedler sind fast alle schon aus dem irdischen Pilgerleben geschieden; ihre Kinder und Enkel sind an ihre Stelle getreten, zu denen sich bis zu Anfang der 90er Jahre noch immer Einwanderer aus Deutschland gesellten, bis in den letzten Jahren des Jahrhunderts dieser Zufluß fast ganz versiegte. Mit welchen Schwierigkeiten die ersten Ansiedler, die meist mittellos in dieses Land gekommen, zu kämpfen hatten, davon hat das heutige Geschlecht kaum eine rechte Vorstellung. Zunächst mußte der Ansiedler für sich und die Seinen auf dem zur Niederlassung ausgesuchten Stück Land ein Obdach beschaffen. Aus den mühsam herbeigeschleppten Stämmen wurde mit Axt und Säge eine Blockhütte zurecht gezimmert, wo oft der natürliche Erdboden den Fußboden bildete, der allerdings nie durchbrach. In der ersten Zeit mußte der Ansiedler auch den Ochsenwagen und die meisten Farmgeräthe, so gut es ging, selbst herstellen. Die von dicken Eichenspämmen abgesehenen Scheiben wurden als Wagenräder verwandt. Die erste Mühle des Ansiedlers war seine mitgebrachte Kaffeemühle, auf der Korn geschrotet wurde zum schwachhaften Kornbrei. — Mühsam haben die Alten sich die Mittel erwerben müssen durch Arbeit in Chicago oder auf dem 15 bis 20 Meilen entfernten Illinois- und Michigan-Canal, um die ersten Bedürfnisse zu bestreiten und den ersten Kaufschilling am aufgenommenen Lande bezahlen zu können. Hatte er alsdann auf seinem „Claim“ Frucht geerntet, so brachte er sie auf seinem Ochsenwagen mit Mühe und Gefahr durch die Sümpfe und Flüsse nach Chicago und kehrte oft am zweiten oder dritten Tage zurück mit dem Erlös, der oft nur in einem Sack Mehl und einem Stück „Calico“ zu einem Kleide für Frau und Kind bestand. Das einzige Billige in jener „guten alten“ Zeit war der Whisky, der deshalb auch leider von Manchen bei jeder Gelegenheit und oft im Uebermaße gebraucht wurde. Den deutschen Ansiedler aber verdrosß keine Arbeit und Mühe. Im Schweiß seines Angesichts sein Brod zu

essen, das hatte er im alten Vaterlande von Kindheit an gründlich gelernt. Hier aber fand er auch eine schöne Belohnung seines Fleißes darin, daß er für sich und die Seinigen eine Heimstätte erwerben konnte, welche ihm mit ihrem fruchtbaren Boden unter Gottes Segen ein sorgenfreies Leben verhieß. Wie reichlich der Fleißige für seine Mühe belohnt wurde, das zeigt uns ein Blick in seine heutigen Verhältnisse. Da, wo vor 75 Jahren noch die wilden Indianerstämme sich auf ihren Jagd- und Schlachtgründen tummelten und mit Pfeil und Tomahawk ihr blutiges Handwerk trieben, dehnt sich vor unsern Augen ein wohlbevölkerter fruchtbarer Ackerbaudistrict aus mit wohlbestellten fruchtbaren Aekern, mit stattlichen Wohnhäusern und Farmgebäuden; da finden wir blühende Ansiedlungen mit regem Verkehr und Handel. Wo einst die Söhne der Wildniß sich zum Kriegsrath versammelten und ihren wilden Kriegsruf erhoben, da sammelt sich die gläubige Schaar der Bewohner des Landes in ihren Gotteshäusern, um sich aus dem Evangelium des Friedens zu erbauen und mit lauter Stimme den Gott aller Güte und Gnade zu preisen. Und dort an dem Ufer des Michigan Sees dehnt sich heute eine der größten Industrie- und Handelsstädte der Welt aus, mit allen Wundern der Neuzeit ausgestattet. Wo vor 100 Jahren der weiße Mann eine vereinzelte Erscheinung unter den Rothhäuten war, da lebt heute der rothe Mann bei der weißen Bevölkerung nur noch in dunkler Erinnerung.

2. Die Vorgeschichte der Gemeinde.

Nicht nur eine ausdauernde Willenskraft und fleißige Hände hatten die deutschen Einwanderer mit in dies neue Land gebracht, sondern auch den alten Christenglauben an den allmächtigen und barmherzigen Gott, der Alles geschaffen und fort und fort noch regiert, der auch die Sünder in seinem Sohne Jesu Christo wiedergewonnen und berufen hat zum ewigen Leben. Wenn auch die Blochhänser der ersten Ansiedler nicht wiederhallten von langen und erregten Andachtsergüssen, so ist in ihnen doch manch' stilles, aber brünstiges Gebet zu Bitte und Dank zu dem treuen und barmherzigen Vater im Himmel emporgestiegen. Als nach einigen Jahren sich mehrere deutsche Familien in Addison niedergelassen hatten, da machte sich auch das Verlangen nach der entbehrten Gemeinschaft der Gläubigen, nach gemeinsamem Gottesdienst und Erbauung aus Gottes Wort geltend. So fingen sie an, an Sonntagen sich in einem ihrer Wohnhäuser zu versammeln und durch Vorlesung einer Predigt zu erbauen. Hin und wieder zog auch ein wandernder Prediger durch die Gegend, der einen Gottesdienst veranstaltete und den Ansiedlern eine Predigt hielt. Im Jahre 1837 schlossen sich dieselben zusammen und stellten einen solchen hergewanderten Prediger als Pastor an, der sich V. Cauthand genannt hat, aber eigentlich Ervendberg oder Benberger heißen haben soll. Derselbige predigte den evangelischen Deutschen an Dunkle's Grove in einem kleinen Blochhause, das auf der Farm von Louis Schmidt stand. Nach ungefähr 2 Jahren verließ er seine kleine Herde, griff wieder zum Wanderstab und zog nach dem fernen Süden, wo er in Texas eine Gemeinde bedient haben und in späteren Jahren bei einem Ueberfalle von mexikanischen Indianern ermordet worden sein soll.

Einige Dunkle's Grover lernten hierauf in Chicago einen deutschen Jüngling kennen, der daselbst in einer Buchdruckerei arbeitete

und ihnen sagte, daß er Schullehrer sei. Sie veranlaßten ihn, in ihre Ansiedlung hinauszukommen und stellten im Jahre 1840 den erst 18 Jahre alten Franz A. Hoffmann als deutschen Lehrer an. Er erhielt für seinen Dienst 50 Dollars per Jahr und freie Station, d. h. er zog jede Woche zu einem andern Farmer, der ihn beherbergte und beköstigte. Sonntags las er dann auch eine Predigt vor, fing hernach an, Predigten frei vorzutragen, bildete und erhob sich auf diese Weise selbst zum Pastor. Er wurde von der Gemeinde auch als Prediger angestellt. Dieselbe war bis soweit mehr eine Privat-Vereinigung ohne feststehende Ordnung und ohne Eigenthum. Im Jahre 1842 kam es nun zur eigentlichen Gründung einer christlichen Gemeinde. Die an Gottes Wort festhaltenden deutschen Familienväter, 20 an der Zahl, kauften ein 48 Acker umfassendes Stück Land an Dunkle's Grove von Louis Schmidt sen. für \$200.00 zu Kirchenzwecken. Sie traten als eine Kirchengemeinde zusammen und nahmen den Namen: „Deutsche vereinigte reformirt-lutherische Gemeinde zu Addison, Du Page County, Ill.“ und hernach auch eine dem Namen entsprechende Gemeinde-Ordnung an.

Es hatten sich bei Dunkle's Grove und auf der umliegenden Prärie nämlich evangelisch-lutherische und reformirte Glaubensgenossen zusammengefunden. Erstere waren aus dem Königreiche Hannover eingewandert, wo die evangelisch-lutherische Staatskirche vorherrschte; Letztere kamen aus der preussischen Provinz Westfalen, insbesondere aus der reformirten Gemeinde zu Schale im Kreise Tecklenburg. Da in dem Königreiche Preußen schon im zweiten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts eine Vereinigung (Union) der reformirten und lutherischen Richtung zu der evangelischen, der sogenannten unierten Landeskirche stattgefunden hatte, so reichten auch hier, in der neuen Heimath, wo Gott sie zusammengeführt hatte, evangelisch-lutherische und reformirte Christen einander die Bruderhand, um sich auf dem gemeinschaftlichen Grunde des Wortes Gottes in dem allein seligmachenden Glauben an Jesum Christum, den ewigen

Sohn Gottes und Erlöser der Sünder miteinander zu erbauen. —

Die also organisirte Gemeinde schritt nun zum Kirchbaue. Zu Laufe des Sommers und Herbstes wurde auf dem erworbenen Grundstücke eine einfache Kirche, ein Holzgebäude ohne Thurm erbaut und im November 1842 eingeweiht. An ihrem Baue war der anno 1838 eingewanderte, hernachmalige Mitbegründer der sogenannten Schale'schen Gemeinde, Joh. Gerh. Landmeier, als Zimmermann beschäftigt. Sie war die erste deutsche Kirche nicht nur in Town Addison, sondern in ganz Du Page County. — Pastor Hoffmann verließ die Gemeinde im folgenden Jahre, um sich anderweitig eine Stelle zu suchen, was ihm jedoch nicht nach Wunsch gelungen zu sein scheint, denn er kehrte im nächsten Jahre (1844) wieder zurück und wurde von der Gemeinde auch wieder angestellt. Anno 1846 baute die Gemeinde ein Pfarrhaus, in welchem auch ein Zimmer für die Schule eingerichtet wurde, die noch mehrere Jahre lang vom Pastor der Gemeinde versehen wurde. Pastor Hoffmann aber suchte bald darauf wieder eine Veränderung und verließ anno 1847 die Gemeinde für immer, um in dem nahegelegenen Schaumburg in Cook Co. eine deutsche Gemeinde in's Leben zu rufen. In der Zwischenzeit bis zur Berufung eines andern Pastors verjah ein älterer Mann aus der Gemeinde dieselbe mit Lesegottesdienst. Soweit hatte die Gemeinde Ruhe und Frieden in ihrer Mitte. Die besonderen Lehrausschauungen der lutherischen und reformirten Richtung waren nicht hervorgehoben worden, man wußte nichts von Parteien in der Gemeinde.

Als es nun galt, sich nach einem Pastor für die Gemeinde umzusehen, da dachten einige Gemeindeglieder daran, daß der Sohn ihres alten Pastors in Hannover draußen auch nach Amerika ausgewandert war. Es war dies Pastor Baring, der damals in Chester, Ill., eine Gemeinde bediente. An diesen wandte sich nun die Gemeinde und ersuchte ihn, in Addison eine Probepredigt halten zu wollen. Zu jener Zeit nun war bei dem lutherischen Pastor Selle in Chicago, einem Pionier der altlutherischen Missouri-Synode, die eben im

Frühjahre (1847) in Chicago gegründet worden war, ein junger Predigtamts-Candidat, Namens E. Brauer, aus der alten Heimath Hannover angekommen. Pastor Selle empfahl nun der Addisoner Gemeinde den deutschen Candidaten, jedenfalls mit der Absicht, ihn und dann durch ihn auch die Gemeinde für die altlutherische Kirche zu gewinnen. Die Gemeinde ließ den Empfohlenen auch zu einer Probepredigt kommen. Es traf sich nun, daß P. Baring und der Candidat für den selben Sonntag sich einstellten und der eine vormittags, der andere nachmittags predigten. Ja, am Nachmittage kam noch ein dritter, ein dahergelaufener Prediger an, der mit Zustimmung der Gemeinde am selbigen Tage auch noch predigte, weniger zur Erbauung als zur Belustigung der Leute. Als ihnen jedoch sein Gerede zu langweilig und es unterdessen auch Abend geworden, ließen sie ihm einer nach dem andern weg, so daß er nothgedrungen aufhören mußte. So erscheint die vereinigte evang. Gemeinde zu Addison schon vor mehr als 50 Jahren als eine v i e l u m w o r b e n e Gemeinde. Nachdem Candidat Brauer am darauffolgenden Sonntage noch einmal gepredigt hatte, entschied die Gemeinde sich für ihn und berief ihn als ihren Pastor. Im November 1847 folgte er diesem Rufe und wurde, nachdem er von Pastor Selle auf seine lutherische Rechtgläubigkeit geprüft war, nach etlichen Wochen von demselben ordiniert und an seiner neuen Gemeinde eingeführt. Ehe Pastor Selle jedoch diese Handlungen vollzog, nahm er der zum Gottesdienst versammelten Gemeinde das Versprechen ab, von nun an ihren u n i r t e n Charakter und ihre bisherige Gemeinde-Constitution aufzugeben und als eine e v a n g e l i s c h - l u t h e r i s c h e Gemeinde sich von dem berufenen Pastor auf Grund der l u t h e r i s c h e n B e k e n n t n i s s e geistlich versorgen und leiten zu lassen. Unerwartet und unvorbereitet kam dieses Aufhören an die Gemeinde heran, zur Ueberlegung und Berathung war ja keine Zeit, und so antwortete die Gemeinde auf die Fragen, ob sie aufhören wolle, eine unirte Gemeinde zu sein und von nun an eine l u t h e r i s c h e sein wolle, mit „Ja.“

Von welcher Tragweite dieser Schritt war, darüber öffnieten

erst die Folgen desselben den meisten Gemeinde-Gliedern die Augen. In gutem Glauben vertraute man sich der Leitung des neuen Pastors an und überließ es ihm, eine neue Gemeinde-Ordnung zu entwerfen. Als aber in einer Gemeinde-Versammlung im Februar 1848 dieselbe vorgelegt und auch nur der Name der neuen Gemeinde: „Die evangelisch-lutherische Gemeinde von Addison“ vorgelesen ward, da entstand eine große Aufregung in der Versammlung. Die reformirt gesinnten Mitglieder erkannten nun, daß man sie um ihre Rechte bringen oder ohne Weiteres lutherisch machen wollte, und verlangten deshalb, daß der ursprüngliche Name beibehalten werde. Pastor Brauer hielt ihnen jedoch vor, daß sie bereits bei seinem Amtsantritt mitbeschlossen hätten, eine lutherische Verfassung anzunehmen. Darauf erwiderten sie, daß ihnen damals keine Zeit zur Ueberlegung gegeben worden sei; sie seien nun aber zu der Einsicht gekommen, daß sie zu einem übereilten und unweisen Schritte verleitet worden seien. Man bedauerte fast allgemein den unüberlegten Schritt und hielt dem Pastor auch vor, daß die Gemeinde so lange einig gewesen sei und daß man sie deshalb lieber lassen solle, wie sie war. Hierauf erklärte Pastor Brauer, daß er alsdann die Gemeinde wieder verlassen werde, wenn sie nicht bei dem gegebenen Versprechen bleibe, eine lutherische Gemeinde werden zu wollen. Schließlich aber trat die Mehrheit der Gemeindeglieder auf des Pastors Seite, sodaß derselbe nun den Vorschlag machen durfte, die Reformirten sollten sich von der Gemeinde trennen und ihren eigenen Weg gehen. Obwohl dieselben sich nie ablehnend oder gar verwerfend gegen ihre lutherisch gesinnten Brüder gezeigt hatten, so wollten sie sich doch auch nicht in ihrer Glaubensanschauung Zwang anthun und ohne Weiteres lutherisch machen lassen. So kam es denn zum Bruch. Am 14. Februar 1848 traten die reformirten Glieder, welche aus Schale in Westfalen stammten und deshalb „die Schale'schen“ hießen, mit einigen aus Hannover stammenden evangel. Lutheranern aus der zur alt-lutherischen Kirche übergehenden Gemeinde aus, nachdem ihnen ihr rechtmäßiger Antheil zuerkannt war, nämlich 8170 als Antheil am

Kircheneigenthum und \$65 als Antheil am Gemeindefund, was ihnen auch in den beiden folgenden Jahren ausbezahlt wurde. Das gesammte Kircheneigenthum brachte die neue lutherische Gemeinde durch einen Vertrag mit den Trustees der alten unirten Gemeinde in ihren Besitz.

Die also umgewandelte Gemeinde und ihr Pastor dachten nun die „*unechten*“ und „*unruhigen Elemente*“ ausgeschieden zu haben und auf der neubetretenen lutherischen Bahn ungestört weiterzuschreiten zu können. Die Folgezeit aber brachte ihr durch das immer schroffer hervortretende Lutherthum ihres Pastors, der sich auch der altlutherischen Missions-Synode angeschlossen, neue Widerwärtigkeiten und Stürme in ihrer Mitte. Selbst eine Anzahl solcher Gemeindeglieder, die von Hause aus der lutherischen Richtung angehörten, konnten es nicht mehr über's Herz bringen, daß von ihrer Kanzel herab durch *ihr* *e*n *P*r*e*d*i*g*e*r *d*e*s* *E*v*a*n*g*e*l*i*u*m*s*, bei dem doch auch *I*r*r*t*h*u*m* und *s*ü*n*d*i*g*e* *S*ch*w*a*c*h*e*i*t* nicht ausgeschlossen war, der Stab gebrochen wurde über Alle, die nicht zur altlutherischen Gemeinde und Kirche sich bekamen. Nach jahrelangen Kämpfen und Wirren trat etwa 10 Jahre später ein anderer Theil aus der lutherischen Gemeinde aus und errichtete in unmittelbarer Nähe des alten Kirchengebäudes eine evangelische Kirche.

5. Die Evangelische und die Lutherische Kirche in Nord-Amerika.

“**I**n Deutschland hat man nichts gewußt von verschiedenen evangelischen Kirchen; da gab es nur Evangelische und Katholiken. In Amerika aber giebt es so viele evangelische Kirchengemeinschaften, daß man gar nicht durchzuden kann.“ So hört man gar oft die Eingewanderten sagen. Welchen Ursprungs die beiden Kirchen sind, um die es sich in der Geschichte dieser Gemeinde handelt, die evangelische und die lutherische, soll in allgemeinen Umrissen hier kurz dargestellt werden.

Seit der Reformation hat es auf protestantischer Seite zwei kirchliche Richtungen gegeben. Die, welche der Lehre des Dr. Martin Luther, des Melancthon und der andern Theologen zu Wittenberg in Sachsen folgten, waren die Lutherischen (Luther selbst zwar wollte seinen Namen der evangelischen Kirche niemals beigelegt haben); die Andern in Süddeutschland und in der Schweiz hatten die Reformatoren Zwingli und Calvin zu Vorkämpfern und wurden die Reformirten genannt. Beide gründeten sich in ihrem Glauben und Bekenntniß auf die heilige Schrift als Gottes geoffenbartes Wort und traten den Irrthümern und Mißbräuchen der römisch-katholischen Kirche gleich entschieden entgegen. In den Hauptstücken der christlichen Glaubenslehre stimmten sie auch überein, nämlich in der Lehre von der Dreieinigkeit Gottes, der Menschwerdung des Sohnes Gottes, von der Erbsünde, der Erlösung durch Christi Kreuzestod, der Rechtfertigung des Sünders aus Gnaden durch den Glauben an Jesum Christum u. s. w. Hauptsächlich wichen sie ab in der Lehre vom Sacrament des heiligen Abendmahls. Während Luther die wirkliche (reale) Gegenwart des Leibes und Blutes Christi in Brod und Wein im

heiligen Abendmahle lehrte, so daß jeder Genießende, ob gläubig oder ungläubig, würdig oder unwürdig, Christi Leib und Blut empfangen, die einen zur Vergebung der Sünden, die andern zum Gericht, — lehrten die Reformirten, daß Christi Leib und Blut im Abendmahl nur g e i s t l i c h gegenwärtig sei und von den Gläubigen, aber nicht von den Ungläubigen, durch den Glauben geistlich genossen werde. Die Sacramente sind im letzten Grunde für unser menschliches Erkennen, das doch nur Stückwerk ist, G e h e i m n i s s e, die wir hier nie völlig ergründen werden. In Glaubenssachen soll auch kein Zwang ausgeübt werden, denn „was nicht aus dem Glauben gehet, das ist Sünde,“ sagt der Apostel Paulus Röm, 14, 23. Luther hat die Reformirten (die Zwinglianer) wegen ihrer Anschauung vom heiligen Abendmahl nicht als B r ü d e r i m H e r r n anerkannt, sondern die dargereichte Bruderhand hartnäckig zurückgewiesen mit den Worten: „Ihr habt einen andern Geist.“ (Religionsgespräch zu Marburg anno 1529). Obwohl hernachmals mit den süddeutschen Reformirten anno 1536 durch die E i n t r a c h t s f o r m e l (Concordia) zu Wittenberg eine Einigung erzielt wurde und Luther auch gegen die „B ö h m i s c h e n B r ü d e r“, die in der Rechtfertigungs- und Abendmahlstehre nicht ganz mit ihm übereinstimmten, einen veröhnlichen und a u f E i n i g k e i t g e r i c h t e t e n S i n n zeigte, so kam es doch zu Luthers Zeit und auch nach seinem Tode zu keiner wirklichen Vereinigung der beiden Richtungen. Vielmehr entbrannten nach Luthers Ableben die Lehrstreitigkeiten wieder mehr, so daß der für die E i n i g u n g d e r E v a n g e l i s c h e n so sehr sich bemühende M e l a n c h t h o n viele und heftige Angriffe zu erdulden hatte. Lebensmüde sehnte er sich aus dieser s t r e i t e n d e n K i r c h e hinweg mit der Bitte: „Herr, erlöse mich von der Wuth der Theologen!“ — Zu einer V e r e i n i g u n g kam es erst in Deutschland anno 1817, da man die 300 jährige G e d ä c h t n i s s f e i e r der Reformation beging. Als man sich bei diesem Anlasse fragte, wie dieses Gedächtniß des großen Gnadewerkes Gottes an seinem deutschen Volke am W ü r d i g s t e n geehrt werden könnte, da erwachte in den e v a n g e l i s c h e n S c h w e s t e r :

f i r c h e n auf's Neue das Verlangen nach brüderlicher Gemeinschaft und Vereinigung. Die Herzen der Vertreter beider Kirchen wurden entzündet von dem Feuer des hohenpriesterlichen Gebetes unseres Heilandes, Joh. 17, 20 und 21: Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr Wort an mich glauben werden, auf daß sie Alle Eines seien, gleich wie du, Vater, in mir und ich in dir; daß auch sie in uns Eines seien, auf daß die Welt glaube, du habest mich gesandt.“ Es ging in Erfüllung, was im vorigen Jahrhundert der fromme Graf von Zinzendorf als Herzensbitte in dem Liede ausdrach:

„Der du noch in der letzten Nacht, eh' du für uns erbläst,
Den Deinen von der Liebe Macht so schön gepredigt hast.
Erinnre deine kleine Schaar, die sich sonst leicht entzweit,
Daß deine letzte Sorge war der Glieder Ewigkeit.
Bezwinge unsern stolzen Sinn, der nichts von Demuth weiß,
Und führ' ihn in die Liebe hin zu Deiner Liebe Preis.“

In dem Jubiläumsjahre 1817 kam denn auch eine *Vereinigung* oder *Union* der reformirten und lutherischen Kirche zu der *vereinigten evangelischen* (oder auch *unirten*) Kirche zu Stande, zuerst im Königreiche Preußen, in den folgenden Jahren in der Rheinpfalz, im Großherzogthum Hessen und Baden und andern kleineren Staaten Deutschlands. In dieser Union sollten die beiden ConfeSSIONen einander als gleichberechtigt achten. Weil in den *Hauptpunkten* der christlichen Heilslehre im *Wesentlichen* übereinstimmend, traten sie in Gottesdienst- und Abendmahls-Gemeinschaft miteinander und vereinigten sich zu der *evangelischen Kirche*.

Diese evangelische Kirche wurde auch nach Amerika verpflanzt. Schon in den 30er Jahren dieses Jahrhunderts wurden von Missions-Anstalten und Vereinen Sendboten des Evangeliums aus der Schweiz, Süddeutschland und Preußen nach Amerika abgeordnet, um sich dort der evangelischen Deutschen geistlich anzunehmen. Dieselben gründeten und versorgten im Osten und Westen evangelische Gemeinden, insbesondere in Illinois und Missouri. Au

15. October 1840 traten zu Gravois Settlement, Mo., 6 evangelische Pastoren unter Gebet zusammen und gründeten den „Evangelischen Kirchen-Verein des Westens,“ dessen einflußreichster Leiter lange Zeit Pastor N. Balzer gewesen ist. Mehrliche evangelische Kirchenkörper entstanden auch in Ohio, New York und in den nordwestlichen Staaten. Sie schlossen sich nach und nach genanntem Kirchen-Verein des Westens an, der anno 1860 seinen Namen in „Evangelische Synode des Westens“ unänderte und nach der Vereinigung mit der evangelischen Synode des Ostens und des Nordwestens anno 1872 hernachmals im Jahre 1877 den Namen „Die Deutsche Evangelische Synode von Nord-Amerika“ annahm. In den zur evangelischen Synode gehörenden Gemeinden ist die lutherische und reformirte Richtung zu einer evangelischen Richtung verschmolzen. Ihr Bekenntniß lautet:

„Die Deutsche Evangelische Synode von Nord-Amerika als ein Theil der evangelischen Kirche, versteht unter der evangelischen Kirche diejenige Kirchengemeinschaft, welche die heiligen Schriften des Alten und Neuen Testaments für das Wort Gottes und für die alleinige und untrügliche Richtschnur des Glaubens und Lebens erkennt und sich dabei bekennt zu der Auslegung der heiligen Schrift, wie sie in den symbolischen Büchern der lutherischen und reformirten Kirche, als da hauptsächlich sind die Augsburger Confeßion, Luther's Katechismus und der Heidelberger Katechismus, niedergelegt ist, insofern dieselben mit einander übereinstimmen; in ihren Differenzpunkten aber hält sich die Deutsche Evangelische Synode von Nord-Amerika allein an die darauf bezüglichen Stellen der heiligen Schrift und bedient sich der in der evangelischen Kirche hierin obwaltenden Gewissensfreiheit.“ Ihr Bekenntniß findet auch Ausdruck in dem von der Synode herausgegebenen evangelischen Katechismus. —

Die in Deutschland eingeführte Union, d. i. die evangelische Landeskirche, stieß in einigen Gegenden, wie in Schlesien und Sachsen, bei strengen Anhängern der lutherischen Confeßion bald auf Wider-

stand. Einzelne streng lutherisch gesinnte Pastoren traten theils mit ihren Gemeinden aus der Landeskirche aus, theils wurden sie von derselben ausgeschlossen. Sie sind bekannt unter dem Namen: „Separirte Lutheraner.“ Im Jahre 1838 wanderte ein solcher von der Landeskirche ausgetretener, um die lutherische Rechtsgläubigkeit eifernder Pastor in Dresden, Namens Martin Stephan, mit einem großen Theile seiner separirten Gemeinde, seine Frau und Kinder verlassend, nach Amerika, dem Lande politischer und religiöser Freiheit aus. Schon auf der Reise hatte er sich zum Bischof der ihm mit blinder Verehrung anhängenden Gemeinde gemacht, die sich ihm als ihrem Führer mit Leib und Seele zum Gehorjam und Dienst verpflichtete. Er siedelte die Gemeinde in Perry County, Mo., an und wollte ein kirchlich-politisches, communistisches Gemeinwesen aufrichten. Aber bald nach der Niederlassung dabelst anno 1839 offenbarte sich Pastor Stephan als ein sittlich tief gefallener Mensch. Die Gemeinde setzte ihn wegen grober Sittlichkeitsvergehen, verschwenderischer Veruntreuung fremden Gutes und falscher Lehre ab und sandte ihn über den Mississippi nach Illinois in die Verbannung.

Mehrere Lehrer und Pastoren waren unter den Eingewanderten, unter welchen Pastor F. Walther der hervorragendste war. Ihn hauptsächlich gelang es, die bestürzte und völlig niedergeschlagene Gemeinde wieder zur Ruhe und in die verwirrten Verhältnisse allmählich wieder Ordnung zu bringen. Er richtete die lutherische Lehre und das geistliche Amt auf einer gesünderen Grundlage in den zu der Ansiedlung gehörenden Gemeinden wieder auf. Pastor F. Walther ist der hochbegabte Vorkämpfer der alllutherischen Kirche in Amerika gewesen, der Mitbegründer und einflußreichste Leiter der Missouri-Synode, welche im Jahre 1847 zu Chicago, Ill., von 22 Pastoren und 12 Gemeinden unter dem Namen: „Deutsche Evangelisch-Lutherische Synode von Missouri, Ohio und andern Staaten“ organisiert wurde. — Es bestehen in diesem Lande noch verschiedene andere lutherische Syno-

den aus älterer und neuerer Zeit. Nur mit den lutherischen Synoden von Wisconsin, Minnesota und Michigan hat die Missouri-Synode sich zu einer „Synodal-Conferenz“ verbunden, betrachtet aber alle anderen lutherischen und evangelischen Kirchenkörper als falschgläubige, mit denen sie jegliche Gemeinschaft als sündig und der reinen Lehre gefährlich zurückweist. — Wie verschieden nicht nur die Gaben, sondern auch die Lehrausschauungen in manchen Stücken bei den Aposteln waren, ersehen wir, wenn wir St. Pauli Brief an die Römer und den Brief St. Jakobi neben einander halten (welch' letzteren Luther einmal eine „Stroh-Epistel“ zu nennen sich erlaubte, trotzdem sie einen Theil des göttlichen Wortes bildet). Und doch war die apostolische Kirche mehr als jede andere eine Gemeinschaft der Heiligen. Die evangelische Kirche dieses Landes anerkennt deshalb auch die protestantischen Kirchengemeinschaften, die sich gründen auf das Wort Gottes und in den Fundamentalpunkten der christlichen Lehre an das lautere Evangelium sich halten. Sie hat deshalb als vereinigte Kirche zu ihrem Wahlspruch gemacht das apostolische Wort Epheser 4, V. 3 u. ff.: **„Seid fleißig, zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens. Ein Leib und Ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufs. Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe, Ein Gott und Vater unser Aller, der da ist über euch allen und durch euch alle und in euch allen. Einem Jeglichen aber unter uns ist gegeben die Gnade nach dem Maß der Gabe Christi, — bis daß wir Alle hinankommen zu einerlei Glauben und Erkenntniß des Sohnes Gottes und ein vollkommener Mann werden, der da sei im Maße des vollkommenen Alters Christi.“** Ihr Glaube und ihre Berechtigung ruht auf dem Worte des einigen Mittlers und Verfühners, der da verheißt hat: Es wird **Eine Herde und Ein Hirte** werden.

4. Die Entstehung der Vereinigt-Evangelischen St. Johannes-Gemeinde zu Addison, Du Page Co., Illinois.

Die am 14. Februar 1848 nothgedrungen aus der evangel.-luth. Gemeinde zu Addison ausgetretenen Glieder schritten nicht sofort zur Bildung einer Gemeinde. Sie waren durch das schroffe Vorgehen des Pastors und ihrer ehemaligen christlichen Brüder in der alten Gemeinde niedergebeugt und ihre Zahl schien fast zu klein zu sein, um eine lebensfähige Gemeinde zu gründen. So verstrich erst eine Zeit, in welcher man durch die Bibel, Gesangbuch, christliche Predigtbücher und gelegentlich durch Lesegottesdienste in den Häusern sich erbaute. Hatten sie doch einen älteren, erfahrenen und in Schriften bewanderten Mann, den Vater Joh. Heinrich Korthauer, unter sich, der auch in nachmaligen Zeiten noch öfters der Gemeinde eine Predigt vorgelesen hat. Aber auf die Dauer konnte und wollte man nicht ohne öffentlichen Gottesdienst und Abendmahlsfeier bleiben. Die nächste Gemeinde, an deren Gottesdiensten man hätte theilnehmen können, war die zu Schaumburg, 12 Meilen entfernt, welche auch erst im Vorjahre von Pastor Hoffmann daselbst gesammelt worden war. Dorthin wandte sich auch einmal der älteste unter den Schale'schen Ansiedlern, Vater Joh. Gerhard Laudmeier, um wieder einmal einem Gottesdienste beizuwohnen und das hl. Abendmahl zu genießen. War doch Pastor Hoffmann sein früherer Prediger und langjähriger Freund, dem er einst seinen ersten Schlitten gebaut hatte. Es war am Pfingstfeste 1848, als sich der Genannte mit etlichen Freunden früh Morgens per Ochsenfuhrwerk auf den Weg nach Schaumburg machte. In fröhlicher Stimmung fuhren sie an dem frischen Pfingstmorgen dahin. In ihrem Herzen fand das Lied des frommen Sängers Widerhall:

Hallelujah, schöner Morgen! Schöner als man denken mag.
Heute fühl ich keine Sorgen, denn das ist ein lieber Tag,
Der durch seine Lieblichkeit mich im Innersten erfreut.

Durch jumpfige Niederungen und über Hügel ging es westwärts bis man nach mehrstündiger Fahrt endlich die Ansiedlung Schaumburg erreichte. Schon stellten sich die deutschen Ansiedler zum Gottesdienst ein und Vater Landmeier beeilte sich, Pastor Hoffmann aufzusuchen und sich bei ihm als Abendmahlsgast anzumelden. Mit Freuden begrüßte derselbe seinen alten Freund L. von Dunkle's Grove, der sich den weiten Weg nicht hat verdrießen lassen, um seinem Gottesdienste beizuwohnen. Aber als Vater L. sein Anliegen wegen des Abendmahles vorbrachte, wurde Pastor H. nachdenklich und fragte, warum er nicht in der Dunkle's Grover Kirche zum Abendmahl gehe. „Der neue Pastor dort verweigert uns das hl. Abendmahl, weil wir Reformirte sind und nicht den rechten Glauben hätten,“ war die Antwort. Nach einigem Besinnen erklärte Pastor H. alsdann zögernd: „Ja, wenn der Pastor in Dunkle's Grove euch nicht zum hl. Abendmahl zuläßt, so darf ich es auch nicht thun, denn dieses hier ist auch eine lutherische Gemeinde.“ Anstatt des hl. Pfingstgeistes, der aller Gläubigen Herz und Sinnen vereint, wehte also in Schaumburg bereits der lutherische Wind so stark, daß auch der ehemals unirt gesinnte, liberale und fast freisinnige Pastor H. seinem kalten Hauche nicht widerstehen mochte. Ob die reformirten Gäste sich an seiner Pfingstpredigt wohl noch erbaut haben, ist sehr zu bezweifeln. Das war ein unerquickliches Pfingstfest für sie; enttäuscht und betrübt durch lutherische Lieblosigkeit kehrten sie auf ihrem Ochsenwagen wieder in die heimathliche Prärie zurück. Als Vater L.'s betrübende Erfahrung dort kund wurde, da entschloß man sich, zu einer evangelischen Gemeinde zusammenzutreten und die Predigt des Evangeliums unter sich aufzurichten. Gegen Ende des Jahres 1848 trat eine Anzahl Familienväter zusammen und gründeten „die deutsche vereinigt-evangelische St. Johannes-Gemeinde zu Addison, Illinois.“ Die ersten Mitglieder der Gemeinde waren:

Joh. Gerhard Landmeier, J. Gerh. Stüve, Joh. H. Schoppe, Joh. Frauen, Friedrich Volberding, Gerh. Eitermann, Joh. Heinr. Frauen, J. Heinr. Northauer, Fr. Fedderke, Bernh. Landmeier, Heinr. Kirchhoff, H. Hoppenstedt, Fr. Heine, H. Hartmann, J. H. Dühne, Heinr. Kolze, Carl Schwerdtfeger, Christ. Duntemann, Gerh. H. Landwehr, W. Niemeyer, Gerh. Heinr. Frauen, Bernh. H. Frauen, Joh. Bernh. Schoppe, Christ. Dierking, Fr. Schweizer, Heinr. Hener, Gerh. Lamb. Esch und Heinr. Kunge. — Joh. Heinr. Frauen wurde als Vorsteher und Klassenführer und Joh. Gerh. Stüve als Vorsteher erwählt. Es wurde beschloffen, einen Pastor zu berufen und eine Kirche zu bauen. Die im nördlichen Theil von Town Addison und Linden wohnenden Glieder hatten den Wunsch, die Kirche bei Gerh. Landmeier's Farm auf Dunlap's Land zu errichten, wo das jetzige Kircheueigenthum ist, während die mehr südlich wohnenden Ansiedler sie lieber auf W. Cogswell's Land an der Chicago und Elgin (jetzige Mannheim) Road, etwa eine Meile weiter südlich gebaut haben wollten. Man kam schließlich dahin überein, daß diejenige Partie, welche das meiste Geld für den Kirchbau zusammenbringen würde, die Kirche in ihre Nähe bekommen solle. Als nun während des Winters 1848-49 die am Des Plaines-Flusse gefällten Eichenstämme für den Bau angefahren wurden, stellte es sich heraus, daß die Nördlichen besondere Anstrengungen gemacht hatten, indem sie \$119 in Geld und 2 Acker Land für den Kirchbau aufzuweisen hatten. Die Südlichen, welche der festen Zuversicht waren, daß sie die Anderen überbieten würden, waren allerdings enttäuscht, als das Bauholz bei Landmeier's Farm abgeladen wurde. Zu den 2 von W. Niemeyer und M. L. Dunlap geschenkten Acker Land kaufte die Gemeinde von dem Letzteren noch 3 Acker für \$30 hinzu und der nördlich laufende Weg am Lande wurde so gelegt, daß er mit den übrigen Grenzen des Landes daselbe in einem spitzen Winkel abgrenzte. Im Laufe des Sommers wurde nun darauf die erste Kirche erbaut.

5. Die Berufung des ersten Predigers, des Pastor Wucherer, seine Wirksamkeit und der Bau der ersten Kirche.

Nachdem von der Gemeinde der Kirchbau beschlossen war, galt es nun, sich nach einem Prediger umzusehen. Die Gemeinde wandte sich zunächst an den ersten und einzigen d e u t s c h e n e v a n g e l i s c h e n Pastor in Chicago, Dr. Fischer an der St. Pauls-Gemeinde daselbst, mit der Bitte, ihr zur Erlangung eines Pastors behilflich sein zu wollen. Derselbe hatte nun irgendwie Kunde erhalten, daß in Milwaukee ein evangelischer Pastor vom Osten her angekommen sei. Demselben sandte er Nachricht von der neuentstandenen evangelischen St. Johannes Gemeinde in Addison, in der Nähe Chicago's, und forderte ihn auf, derselben eine Gastpredigt zu halten. Als Pastor Wucherer, so hieß nämlich der in Milwaukee weilende evangelische Pastor, diese Nachricht empfing, war aber die Schifffahrt auf dem See für die Saison längst geschlossen und eine Eisenbahn gab es damals zwischen Milwaukee und Chicago noch nicht. So unternahm er es denn, den Weg zu Fuß zurückzulegen. Mitte Februar etwa kam er erschöpft bei Joh. Heintz. Franzen in Dunkle's Grove an. Vater Franzen, der schon so manchem Eingewanderten mit Weib und Kind sein gastliches Haus geöffnet und sie kürzere oder längere Zeit beherbergt hatte, so daß er den Namen „Herbergs-Franzen“ verdiente, nahm den müden Wanderer herzlich und mit Freuden auf. Ein Gottesdienst wurde bei den Gemeindegliedern auf den nächsten Sonntag angesetzt, welcher in dem englischen Block-Schulhause abgehalten werden sollte, das auf Dunklap's Farm in Leyden stand, etwa $\frac{1}{2}$ Meile von der jetzigen Kirche entfernt.

So hielt Pastor Bucherer an jenem Sonntage die erste deutsche Predigt auf der „Schale’schen Prärie“. Der Text derselben ist der Vergessenheit anheimgefallen; aber von dem Inhalt der Predigt hat Vater Heinr. Franzen’s ältestes Töchterlein, die damals neunjährige Maria, (nunmehr Frau Maria Kirchhoff), bis auf den heutigen Tag behalten, daß der Pastor öfters sagte: „Wer Gott vertraut, der hat auf keinen Sand gebaut.“ Sie dachte darüber nach und wunderte sich damals in ihrer kindlichen Einfalt darüber, daß man auch auf einen Haufen Sand bauen könne. — Nach dem Gottesdienste blieb die Gemeinde zur Berathung zurück und beschloß, Herrn Pastor Bucherer als ihren Prediger und Seelsorger zu berufen. Es wurden ihm 150 Dollars als Jahresgehalt nebst freier Wohnung und Feuerung zugesichert. Derselbe nahm den Ruf an und verblieb sogleich an der Gemeinde, da ihm wegen seines Brustleidens die Rückkehr zu seiner Familie nach Milwaukee und deren Ueberfiedlung im Winter als unthunlich erschien. Bei Friedrich Wolberding sen. fand er sein erstes Unterkommen, in dessen Hause er den folgenden Sommer hindurch auch 15 Kindern Schulunterricht erteilte. Als seine ersten Amtshandlungen in der Gemeinde stehen im Kirchenbuche verzeichnet die Taufe von Heinr. Ludwig Heine am 18. Februar, von Anna Maria Schoppe am 4. März und von Heinrich Gottlieb Struckmann am 11. März 1849; als erstes Brautpaar segnete er in den heiligen Ehestand am 25. März 1849 Hermann Stellmann und Sophie Wolberding ein. — Im Frühjahr 1849 ließ Pastor W. seine Familie, Gattin und 1 Söhnchen, von Milwaukee nachkommen. Bis zur Fertigstellung der Pfarrwohnung wohnten sie in einem Hause auf Packard’s (später Gerhard Citermann’s) Farm. Die Gottesdienste wurden in dem schon erwähnten Schulhause bei Dunlap’s abgehalten. Während des Sommers wurde der Kirchbau eifrig betrieben. Die Gemeinde schloß mit Dietr. Struckmann und Heinr. Korthauer sen. einen Contract zur Herstellung einer Kirche mit Pfarrwohnung und Schulraum als Anbau. Die Bankkosten der ersten Kirche mit Anbau stellten sich wie folgt:

Baumaterial, Fuhr- und Arbeitslöhne.....	\$451.63
Schreinerarbeit	187.98
Maurerarbeit	92.37

Gesamtkosten.....\$741.98

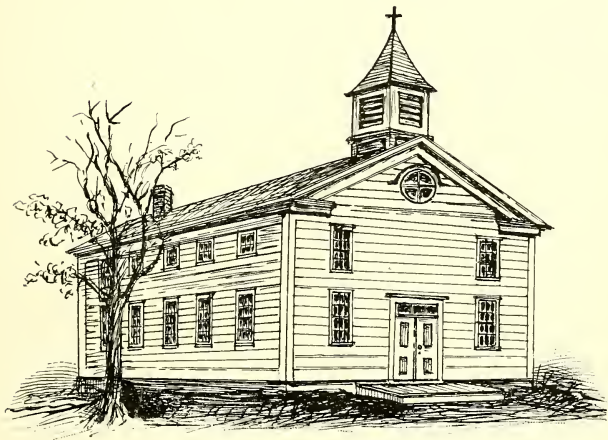
Für den Bau wurde aufgebracht anno 1849:

Für den Antheil am Gemeindecigenthum von der lutherischen Gemeinde zu Addison, herausbezahlt durch Kasenfürher H. Nsche (der Rest mit einigen Zinsen, \$93.29, wurde erst anno 1850 ansbezahlt).....	\$142.73
Freiwillige Beiträge von Gemeindegliedern..	\$119.00..
" " v. Freunden d. Gemeinde	36.47..

Summa.....\$298.20

Es verblieb somit am Schlusse des Jahres vom Kirchbau eine Schuld von..... 443.78
welche die Gemeinde durch eine mit 10 % verzinsliche Anleihe deckte. — [\$741.98

Im Herbste war endlich die Kirche fertig gestellt; am 7. October 1849 wurde sie vom Ortspastor feierlich eingeweiht. Nun war der langehegte Wunsch der Gemeinde, ein Gotteshaus zu besitzen, erfüllt und sie konnte einstimmen in des Psalmisten Worte: „Der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken: Deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.“ (Ps. 84, 4.) Nun konnten die Glieder der Gemeinde hoffen, daß sie einträchtig als Brüder und ungestört von dem Parteigegänke und den lutherischen Lehrstreitigkeiten sich um die seligmachende Botschaft des Friedensfürsten Jesus Christus schaaren und ungehindert zu seinem Veröhnungsmahle kommen durften. Bei der Einweihungsfeier wurden von Pastor Bucherer 3 Kinder durch die Taufe dem Herrn geweiht, nämlich: Emma Catharina Frauen, Wilhelm H. Fischer und Ludwig (?) Krumwiede. Die zuerst Getaufte lebt heute als Frau Pastor Emma Cath. Koch bei Beecher, Will Co., Ill.



Alte Kirche.



Pastor B. bezog nun mit seiner Familie die Pfarrwohnung im Kirchengebäude. Dasselbe war gegen 56 Fuß lang und etwa 36 breit, mit einer Seitenhöhe von 16 Fuß. Das Südennde des Gebäudes war zur Pfarrwohnung eingerichtet mit je zwei Zimmern im 1. und 2. Stocke. Am Nordende befand sich der Haupteingang mit einer Vorhalle; über derselben war die Empore, welche für Schulzwecke eingerichtet war und vom Kirchenraume durch eine Art Schiebthüren abgeschlossen werden konnte. Dort fing nun der Pastor an, im Winter Schul- und Confirmanden-Unterricht zu erteilen. Von den ersten, im Frühjahr 1850 eingesegeten 14 Confirmanden leben heute in der Gemeinde nur noch zwei, nämlich Joh. Heinrich Landmeier und Heinrich Kirchhoff. —

Um den Bekenntnißstand und die unter den Mitgliedern geltenden Ordnungen festzustellen, ließ die Gemeinde eine Constitution entwerfen, welche in einer Versammlung am 28. März 1850 beraten und in 30 Paragraphen angenommen wurde. Außer den Gründern der Gemeinde haben diese damals noch unterzeichnet: Fr. Krumwiede, Heinn. Stüve, Carl Günther, Ludw. Krumwiede, Heinn. Antholz, Heinn. Volberding, Carl Märtenz, J. Gerh. Freye, J. D. Hartke, Fr. Heuer, H. Gerberdink, Fr. Strameier, Joh. Heinn. Franzen (Cook Co.), Lambert Stüve und Fr. Wolfenhauer. — Auf dem Kirchenlande, südwestlich von der Kirche, legte die Gemeinde einen Gottesacker an, welcher in Familien-Begräbnißstätten und eine Abtheilung für einzelne Gräber eingetheilt ist. Im Juli 1849 wurde er eingeweiht und als erste Leiche die irdische Hülle von Frau Katharina Wille daselbst beerdigt. —

So war das kirchliche Gemeindegewesen der evangelischen St. Johannes-Gemeinde endlich eingerichtet. Die Gemeinde freute sich ihres Gotteshauses; sie hörte fleißig die längere Zeit entbehrte Predigt des heiligen Evangeliums, tröstete und stärkte sich im Glauben durch die Feier des heiligen Abendmahles. Nur Einer konnte seines Lebens nicht recht froh werden, nämlich Pastor Wucherer, der je länger je mehr an seiner Hals- und Brustkrankheit zu leiden hatte. Oft unter viel Beschwerden und gro-

her Athemnoth verjah er sein Amt in Kirche und Schule, bis seine Kräfte in der ersten Hälfte des Monats Juni sichtlich nachließen. Am Samstag, den 15. Juni hat der leidende Mann noch mit äußerster Anstrengung ein Kind von Dietrich und Dorothea Meier getauft. Für den Sonntag mußte Vater Korthauer es übernehmen, eine Predigt vorzulesen und den Gottesdienst zu leiten. Während desselben rief plötzlich die Pastorsfrau etliche Männer aus der Kirche zu Hülfe, da ihr Mann von einem Blutsturze befallen worden war und sie sich vor Angst nicht zu helfen wußte. Nach kurzem Todeskampfe verschied Pastor Bucherer am 16. Juni 1850; er wurde von dem Herrn der Kirche von seiner Gemeinde h i e n i e d e n in die o b e r e versetzt. Das war eine gar ernste und eindringliche Predigt, die Gott selbst der Gemeinde an jenem Sonntage gehalten hat. Am 18. Juni fand die Beerdigung statt. Pastor Dr. Fischer von Chicago hielt dem Entschlafenen die Leichenrede und tröstete die Wittve und verwaißte Gemeinde aus Gottes heiligem Worte, worauf die entseelte Hülle des ersten Gemeindepastors als vierte Leiche auf dem Friedhofe, den er selbst vor weniger als Jahresfrist geweiht hatte, ins Grab gebettet und zur Auferstehung eingesegnet ward.

Für die junge evangel. St. Johannes-Gemeinde war das wohl ein harter Schlag, nach einer solch' kurzen Wirksamkeit von 1½ Jahr ihren ersten Seelsorger im Tode ziehen lassen zu müssen. Doch branchte sie um die Zukunft nicht zu bangen; war ihr Werk doch nicht auf sterbliche Menschen, sondern auf den Felsen gegründet, den selbst die Pforten der Hölle nicht überwältigen sollen, das ist der unwandelbare Glaube an Jesum Christum, den einzigen Gottes- und Menschensohn, den Heiland, Erlöser und Herrn; hatte sie es doch von ihrem ersten Pastor gehört und wohl auch bewährt: „Wer Gott vertraut, der hat auf keinen Sand gebaut.“ — Schwerer noch war das Loos der noch jungen verwittweten Pastorsfrau. Sie stand hilflos vor einer trüben Zukunft mit ihrem Kinde und mit der Aussicht, noch einem zweiten das Leben zu schenken. In der Gegend und Gemeinde war sie noch wenig bekannt. In christlicher Liebe überließ ihr die Gemeinde die Pfarrwohnung. Etwa 6 Wochen nach

dem Tode ihres Mannes genas sie eines Töchterleins. Sie verblieb den Winter über mit Bewilligung des nachfolgenden Pastors in einem Theile der Pfarrwohnung. Im Frühjahr 1851 nahm die gebeugte Pfarrwittwe Wucherer Abschied von der Gemeinde und trat mit ihren beiden Halbwaisen schweren Herzens die Reise zu Verwandten nach St. Louis, Mo., an. Hoffentlich hat auch sie in ihrem Wittwenstande es geglaubt und erfahren: „Wer Gott vertraut, der hat auf feinen Sand gebaut.“ —

Ueber die Herkunft und das Vorleben des Pastor Wucherer konnte nichts Bestimmtes mehr in Erfahrung gebracht werden. Er war zu kurze Zeit hier, um mit den Leuten näher bekannt zu werden, und der Mund der Väter und Mütter, die mit ihm noch mehr Umgang hatten, ist eben auch schon im Grabe verstummt. Man vermuthet, daß Pastor Wucherer aus Süd-Deutschland gebürtig war und früher im Osten dieses Landes eine Gemeinde bedient hat, ehe er die hiesige übernahm. — In der Mitte des Friedhofes der evgl. St. Johannes-Gemeinde zu Addison kannst Du, lieber Leser, einen bescheidenen Grabstein finden, der Dir besagt, daß dort im Grabe das verwesliche Gebein des ersten Predigers der Gemeinde ruht.

6. Die Zeit der Pfarramts-Verwaltung des Pastor Ulrich Möcklin.

Die durch den Tod ihres ersten Seelsorgers so bald verwaiste Gemeinde blieb vom Juni bis November unbesetzt, trotzdem Pastor Fischer in Chicago versuchte, möglichst bald einen Geistlichen für sie zu gewinnen. Damals gehörte Illinois noch zu dem Westen, wohin nicht sowohl die Einwanderer von geistiger Bildung als vielmehr die nach Arbeit und einer Heimstätte suchenden Ausländer sich wandten. Deshalb kamen auch meistens nur Prediger dahin, die einen Beruf von einer Gemeinde empfangen hatten, oder welche in Deutschland direct an eine solche gewiesen worden waren. – In dieser predigerlosen Zeit der Gemeinde verjahen Pastor Fischer von Chicago, Pastor Oswald und ein Pastor Behrens dieselbe etliche Male mit Predigt und Sacramentsverwaltung; im Uebrigen griff Vater Korthauer wieder zu seinem alten Predigtbuche und hielt der Gemeinde Lesegottesdienste. In demselben Jahre war Herr Ulrich Möcklin aus der Schweiz hier eingewandert und besuchte zunächst einen bekannten Pastor in Ohio. Dort hat er von dem Predigermangel im Westen gehört und reiste deshalb weiter nach Chicago, wo er mit Pastor Fischer bekannt wurde. Derselbe wies ihn denn auch alsbald nach der deutschen Ansiedlung auf der Prarie in Leyden und Addison, wo sich in damaliger Zeit auch schon mehrere Schweizer angesiedelt hatten. Am 2. November 1850 kam Pastor U. Möcklin daselbst an und hielt am darauffolgenden Tage, Sonntag, den 3. November, eine Gastpredigt. Nach kurzer Berathung berief ihn die Gemeinde als ihren Prediger und Seelsorger. Als Besoldung setzte sie ihm außer freier Wohnung und Feuerung zuerst ein Jahresgehalt von \$150 aus, welches sie anno 1852 auf \$200 und noch später, anno, 1857 auf \$250 erhöhte. Der Pastor war

auch verpflichtet, den deutschen Schulunterricht in der Gemeinde zu übernehmen.

Am 10. November vollzog Pastor W. Möcklin seine erste Amtshandlungen; er taufte das nach des Vaters Tod geborene Töchterlein seines Amtsvorgängers mit Namen Emilie Wucherer und ein Söhnlein von Bernhard und Anna Elsberein Schoppe, Namens Johann Heinrich Schoppe. Als das erste Brautpaar verband er zum christlichen Ehestande Heinr. Thieße und Dorothea Grüne am 1. Dezember 1850 und als erste Leiche beerdigte er am 26. Dezember 1850 Frau Margaretha Stümfel.

Die Aufgabe des Pastor Möcklin war, die junge Gemeinde auf- und auszubauen; darin kam ihm gewiß seine Lebenserfahrung, die er im Dienste der Inneren Mission in Süd-Rußland gesammelt hatte, gut zu statten. — Den Anläufen von andern Denominationen hatte die Gemeinde in ihrer Constitution einen Wall entgegengesetzt durch die Bestimmung, daß sie sich der Vereinigten evangelischen Synode von Nord-Amerika anschließt und nur einem von ihr empfohlenen Pastor das Predigtamt überträgt. Pastor W. hat in voller Uebereinstimmung mit dem Bekenntnißstande der Synode sich derselben ohne Weiteres angeschlossen. — Die Gemeinde blieb auch von anderer kirchlicher Seite nicht so ganz unangefochten, wie man vielleicht denken möchte. Bald nach dem Amtsantritt des Pastor W. fing der altlutherische Pastor Braner von Dunkle's Grove an, etwa 2 Meilen östlich von der evangelischen St. Johanneskirche einigen Familien in einem Privathause Gottesdienst zu halten. Diese Oppositionsarbeit war aber von so geringem Erfolge begleitet, daß der eifrige Kämpfer für das echte Lutherthum sie von selbst aufgab. Die einzige Folge für die evangelische St. Johannes-Gemeinde war, daß die Frage aufgeworfen wurde, wahrscheinlich in Rücksicht auf solche in der Nähe wohnenden Ansiedler, die mehr lutherisch sein wollten, ob die Gemeinde ihren Namen und ihre Constitution nicht ändern wolle. Darauf antwortete die Gemeinde im März und Mai 1853 mit einem einstimmigen Beschlusse, Namen und Constitution unverändert beibehalten zu wollen. Die

Gemeinde beschickte vielmehr als treues Glied der evangelischen Kirche deren jährliche Conferenzen durch ihren Pastor und Gemeinde-Abgeordneten. Auch im Jahre 1859 war sie durch Pastor Möcklin und den Abgeordneten Fr. Schweizer auf der Conferenz in der St. Pauls-Kirche zu Chicago vertreten, als der damalige westliche District der Vereinigt-evangelischen Synode von Nord-Amerika sich als selbstständiger Kirchenkörper unter dem Namen „Deutsche vereinigt-evangelische Synode des Nordwestens“ constituirte. Auch hatte die Gemeinde die damals allerdings noch kleine Synode resp. den District einige Male zur Conferenz in ihre Mitte aufgenommen. Besonderer Differenzen wegen nahm Pastor M. auf der Conferenz der Synode zu Cottage Grove, Du Page Co., Ill., am 9. Mai 1861 seinen Austritt aus der Synode und die Gemeinde folgte seinem Beispiele. Da zu diesem Schritte nicht Verschiedenheit in Glaubenslehren und Ansichten die Veranlassung war, so blieb die Gemeinde innerlich noch immer mit der Evangelischen Kirche verbunden; ja sie hat das Werk der Evangelischen Synode in ihren Anstalten und Missionsbestrebungen und sonstige synodale Unternehmungen fleißig unterstützt und stets mit solchen Pastoren, welche genanntem Kirchenkörper gliedlich angehörten, das Predigtamt in ihrer Mitte anvertraut. —

Pastor Möcklin war eifrig bestrebt, die Gemeinde äußerlich zu bauen und innerlich im christlichen Glauben und in der Liebe zu stärken. Durch seine erbauliche Predigt, durch fleißige Hausbesuche und pastorale Seelsorge, sowie durch sein freundliches und leutseliges Wesen und durch seine Friedfertigkeit hat er viel dazu beigetragen, daß die Gemeinde unter Gottes Segen fortwährend an Gliederzahl zunahm. Von weither kamen die Leute zur Schale'schen Kirche; durch Amtshandlungen war seine Zeit und Kraft sehr in Anspruch genommen. Dabei nahm er sich denn noch der Schule an und ertheilte neben dem Confirmanden-Unterricht mehrere Jahre lang auch der Jugend der Gemeinde den Schulunterricht. Er sorgte in dieser Beziehung auch für die von der Kirche entfernter wohnenden Mitglieder, indem er für die Errichtung von Zweigschulen ein-

trat. In Elk Grove hatte sich ein Lehrer, Namens Rathe von Deutschland, angesiedelt. Derselbe hielt mehrere Jahre hindurch eine Privatschule, in welcher er den daselbst wohnenden Deutschen eine Gelegenheit bot, ihre Kinder schulen zu lassen. Auch 1 Meile südlich von der Kirche, auf Korthauer's Farm, errichtete eine Anzahl von Gemeindegliedern eine deutsche Schule, in welcher etliche Jahre hindurch Lehrer Goldhammer und von 1858 bis 1860 Lehrer Fr. Pfeiffer die Gemeindejugend mit christlichem Unterricht versah. Nachdem die Gemeinde in den Jahren 1853 und '54 die Kirchbauschuld abgetragen hatte, dachte sie allmählich daran, auch eine Kirchenorgel zu beschaffen. Bisher hatten Vorsänger den Gemeindegesang in der Kirche geleitet; aber „die Königin in der Musik“ kann auch der beste Vorsänger nicht ersetzen. Zu damaliger Zeit war die Orgelbaukunst in diesem Lande noch nicht sehr entwickelt und deshalb eine Kirchenorgel für die damaligen Verhältnisse noch ein kostspieliges Instrument. Als aber Vater Korthauer der Gemeinde das Angebot machte, eine der Kirche entsprechende Orgel für die Summe von \$500 bauen zu wollen, da ging die Gemeinde mit Freuden darauf ein. Im Jahre 1859 war die erste Pfeifenorgel, welche etwa 7 Register enthielt, fertig gestellt von Heintr. Korthauer, sen., der zwar nicht Orgelbauer von Profession, aber ein sehr praktischer und geschickter Drechsler war. Das war eine große Freude für die Gemeinde, als am Tage der Orgelweihe die harmonischen Klänge der Orgel in der Kirche erschallten und den Gemeindegesang begleiteten. Der an Lebenserfahrung reiche Erbauer der Orgel wußte, daß ein solches Werk, wie der Mensch, nicht immer dauern, sondern mit der Zeit gebrechlich werden und einst den Dienst versagen würde. Im Blick auf solche künftige Zeiten schenkte er in hochherziger Weise der Gemeinde \$50 mit der Bedingung, daß dieselben zinstragend als ein Orgelbond angelegt würden, welcher in späteren Zeiten die Anschaffung einer neuen Orgel erleichtern sollte. Mit Dank nahm die Gemeinde dies fürsorgliche Anerbieten des Vaters Korthauer an und verwaltete diese Orgel Stiftung vom Jahre 1860 bis zu seiner Verwendung anno 1893.

Die Schule, welche bisher auf der Kirchenempore untergebracht war, mußte der Orgel weichen. Die Gemeinde übernahm das auf Korthauer's Farm stehende Schulhaus und ließ es im Jahre 1860 neben die Kirche schaffen. Dort hat dann die Gemeindegemeinschaft für eine Reihe von Jahren ihre Stätte gefunden, während in der Pfarrwohnung ein Raum für den Confirmanden-Unterricht eingerichtet wurde. Bei dem beständigen Wachstume der Gemeinde gebrach es auch in der Kirche bald an Raum. Manche Familie, welche später zur Gemeinde kam, konnte keinen Kirchenstuhl mehr bekommen. Die Kirchenstühle wurden nämlich in damaliger Zeit an die Familien jährlich verpachtet. So sah sich die Gemeinde veranlaßt, anno 1863 Seiten-Gallerieen in der Kirche zu errichten. Aber auch an das Außere der Kirche dachte nun die Gemeinde. War dieselbe doch ein einfaches, schmuckloses Gebäude, nur seine kleine vierkantige Kuppel mit dem Kreuze darauf zeigte an, daß es ein Gotteshaus sei. Eine richtige Kirche muß nach deutschen Begriffen einen Thurm haben, der wie ein aufgehobener Finger die Menschen nach oben weist. Der Thurm wiederum ist das erhabene Haus der Glocke, von dem diese mit weithin tönender Stimme die Erdenpilger zur Andacht ruft. Die äußeren Verhältnisse der deutschen Ansiedler hatten sich im Laufe der Zeiten unter Gottes Segen auch bedeutend zum Besseren gewendet. Das Land, welches die Väter einst für zehn Schillinge per Acker von der Regierung erstanden, hatte nach 20 Jahren mehr als den zwanzigfachen Werth. Zudem brachten die Kriegsjahre den Farmern glänzende Preise für ihre Frucht. So konnte denn die Gemeinde wohl einen Thurmbau unternehmen, ohne Gefahr zu laufen, denselben nicht hinausführen zu können. Im Jahre 1864 ließ sie denn auch von Dietr. Struckmann einen 75 Fuß hohen Thurm für die Summe von \$540 an die Kirche anbauen. Eine Glocke für \$65 wurde angeschafft und eine zweite stiftete ein altes Gemeindeglied, Schmied H. Gerberdink, durch eine Schenkung von \$50.

Die Gemeinde hatte nun im Laufe der Jahre ihr Eigenthum, für die damaligen Verhältnisse in guten Stand gesetzt, hatte auch

an Stärke fortwährend zugenommen, trotzdem anno 1859 mid 1860 eine Anzahl ihrer Glieder an die neugegründete Immanuelsgemeinde an Dinkler's Grove abgegangen war. In der altlutherischen Gemeinde zu Addison hatte nämlich auch unter Pastor Brauer's Nachfolger die Währung noch nicht aufgehört, bis endlich der unzufriedene Theil nach einem verlorenen Prozesse um das Kirchland anno 1859 sich zusammenthat, unter Leitung des Pastors C. Haaf sich als Evangelische Immanuelsgemeinde von Addison constituirte und ganz in der Nähe der altlutherischen eine evangelische Kirche erbaute. Diejenigen Mitglieder der evangelischen St. Johannes-Gemeinde, welche im südlichen Theile von Addison und Linden wohnten, wandten sich nun der nähergelegenen Immanuelskirche zu. — Pastor Möcklin stand nun schon eine ganze Reihe von Jahren an der Gemeinde. Trotzdem er im sichtlichsten Segen wirkte und wegen seines friedlichen und christlich-demüthigen Charakters von der Gemeinde im Allgemeinen geliebt und geehrt war, fehlte es doch nicht an Solchen, die an ihm zu tadeln fanden. Es wurde auch einmal der Versuch gemacht, die Gemeinde zu bewegen, ihren alten Prediger durch eine jüngere Kraft zu ersetzen. Die Gemeinde aber als solche bewahrte ihrem alten Seelsorger die schuldige Pietät und Dankbarkeit. Pastor Möcklin selbst hatte den Entschluß gefaßt, nach so langer Arbeit im Auslande wieder in seine alte Heimath, in die Schweiz, zurückzukehren, um dort seine Tage in Ruhe zu beschließen. Nur die Rücksicht auf eine Nichte, die er schon anno 1854 veranlaßt hatte, die Heimath zu verlassen, um ihm hier die Haushaltung zu führen und die Einjamkeit zu erleichtern, die hernachmalige Frau Louise Franzen geb. Möcklin, hielt ihn noch zurück, seinen Entschluß auszuführen. Gott aber hatte es anders beschlossen. In der Zeit nach Ostern 1868 besuchte er eines Tages einen schwerkranken Jüngling (E. Heur. Schmidt) und sprach auf dem Heimwege bei seinem gleichaltrigen, getreuen Nachbar, Vater Gerh. Landmeier vor. Schon wollte er sich zum Gehen anschicken, da wurde er plötzlich vom Schlage gerührt, sank bewußtlos vom Stuhle und gab kurz darauf, Abends um 8 Uhr, in seines Nachbars

Hanie seinen Geist auf. Es war am Samstag, den 25. April 1868 Das war die zweite Predigt, die der Herr über Leben und Tod der Gemeinde hielt, als sie am nächsten Tage zur Kirche kam und ihren Prediger statt auf der Kanzel auf der Todtenbahre fand. „So wahr der Herr lebet, und so wahr deine Seele lebet, es ist nur ein Schritt zwischen mir und dem Tode.“ 1. Samuelis 20, 3. Am 28. April fand das Begräbniß des entschlafenen Pastors Möcklin statt. Eine große Trauer-Versammlung hatte sich bei der Kirche eingefunden. Pastor C. F. Warth von der benachbarten Immanuel-Gemeinde hielt seinem so plötzlich dahingegangenen Amtsbruder und Nachbarn die Leichenrede und tröstete die verwaisete Gemeinde aus dem Texte Hiesekiel 34, 11: „So spricht der Herr: Siehe ich will mich meiner Heerde selbst annehmen und sie suchen.“ Nach einer Wirksamkeit von 17½ Jahren an der St. Johannes-Gemeinde hatte der Erzhirte den Hirten von seiner Heerde abgerufen, um ihn in Gnaden eingehen zu heißen zu seines Herrn Freude. An der Seite seines Amtsvorgängers Pastor Wucherer bettete die Gemeinde die entseelte Hülle ihres zweiten Pastors in das Grab. Gar Viele, denen der Dahingegangene in den vielen Jahren ein wohlmeinender Freund, ein treuer Seelsorger, ein Vater und Lehrer gewesen ist, denen er einst seine Hände segnend auf das Haupt gelegt, die er zum Ehebunde eingesegnet, denen zur Zeit der Noth und Trübsal sein Mund Trost und Muth zugesprochen hatte, standen betrübten Herzens und mit thränendem Auge an seinem Grabe. Er ruhe im ewigen Frieden bei Gott!

Johann Ulrich Möcklin, Sohn des Landwirthes Conrad Möcklin und seiner Ehefrau Magdalena geb. Toggenburger, wurde am 14. Dezember 1806 zu Marthalen im Canton Zürich in der Schweiz geboren. Er war das fünfte von 7 Kindern in der Familie. Nach guter Schulbildung und gründlichem Religionsunterricht wurde er, bereits 17 Jahre alt, von seinem Pfarrer Chr. Sulzer anno 1824 confirmirt und im folgenden Jahre an die Anstalt zu Beuggen im Großherzogthum Baden aufs Wärmste empfohlen. Nach Vollendung seiner Studien daselbst wurde er am 20. September 1828 aus

der Anstalt entlassen und in die deutschen Colonieen am Kaukasus in Süd-Rußland entsendet. Dasselbst war er in Schule und Kirche 20 Jahre lang thätig, die ersten zehn Jahre in der Colonie Elisabeththal bei Tiflis in dem Gebiete Grusien. Im Jahre 1848 kehrte er von dem fernem Rußland wieder in die Heimath zurück. Doch war dort seines Bleibens noch nicht. Als er von der kirchlichen Noth der deutschen Ansiedler in Nordamerika hörte, da entschloß er sich, auch dort noch dem Herrn an seinen deutschen Brüdern mit dem Evangelium zu dienen. Im Jahre 1850 kam er dann in dieses Land und an die hiesige evangelische St. Johannes-Gemeinde, welcher er fast 18 Jahre mit seinen Gaben und Kräften treulich diente. Er hatte sich vorgenommen, wieder in seine Heimath zurückzukehren, um seine einsamen Tage, — denn er war unverheirathet durch's Leben gegangen, — bei seinen Anverwandten in der Schweiz zu beschließen. Sein Wunsch war, einst begraben zu werden, wo seine Väter begraben liegen. Der Herr hat ihm diesen Wunsch nicht erfüllt, sondern auf dem Felde seines Wirkens sollte er auch seine irdische Ruhestätte finden. Die alten Gemeindeglieder, seine ehemaligen Schüler, haben ihn bis auf den heutigen Tag in ehrendem Gedächtniß bewahrt. Leider hat er kein Bildniß hinterlassen. Daher konnte auch dem Leser seine äußere Gestalt nicht im Bilde vorgeführt werden.

7. Die Zeit der Amtsverwaltung des Pastor Peter Lehmann.

Am 15. October 1854 hatte einst Pastor U. Möcklin unter Assistenz des Pastors Jos. Hartmann den Predigtamts-Candidaten Peter Lehmann in der St. Paulskirche zu Chicago zum heiligen Predigtamte ordinirt. Gott, der Herr, hat es so gelenkt, daß der nun der Amtsnachfolger des seligen Pastor Möcklin werden sollte, dem dieser einst die Hände aufgelegt hatte. —

Nach dem Tode des Pastor Möcklin bediente Pastor C. F. Warth die vakante St. Johannes-Gemeinde ausschüßsweise mit Wort und Sacrament. Die Gemeinde wandte sich nun an Pastor W. Binner in Kaperville, Ill., den derzeitigen Distrikts-Ältesten der evangelischen Synode des Nordwestens — ein Zeichen, wie die Gemeinde mit genannter Synode innerlich verbunden geblieben war. Unter Anderen wurde ihr von demselben auch Pastor Peter Lehmann empfohlen, welcher damals an der evangelischen Zions-Gemeinde zu Hanover, Lake Co., Ind., thätig war. Auf Einladung der Gemeinde hielt derselbe am 17. Mai 1868 eine Gastpredigt in ihrer Mitte. In der am 25. Mai stattfindenden Gemeinde-Versammlung beschloß die St. Johannes-Gemeinde, Herrn Pastor Peter Lehmann als ihren Seelsorger zu berufen. Am folgenden Tage stellte Vater H. Korthauer demselben mit einem Begleitschreiben folgende schriftliche Berufung zu:

Berufung.

„Im Namen des Dreieinigen Gottes und mit Gebet um Seinen Segen beruft hiermit die vereinigt-evangelische St. Johannes-Gemeinde zu Addison, Du Page Co., Ill., nach ordnungsmäßiger, am 25. Mai 1868 vollzogenen Wahl den evangelischen Pfarrer, Herrn P. Lehmann zu ihrem Pfarrer und Seelsorger. — Die Gemeinde verpflichtet sich, dem Rev. P. Lehmann da

übertragene Amt durch willigen Gehorsam gegen das Wort Gottes, vertrauende Liebe und Aufrechthaltung der Gemeinde-Ordnung in allen Stücken zu erleichtern. Sie verpflichtet sich, ihm zu seinem Unterhalt zu geben alljährlich 500 Dollars, die ihm wohlbekannten Accidenzgebühren für Trauung, Beerdigung, Taufe und Confirmation, wie auch Confirmationenunterricht unverfürt zu entrichten, freie Wohnung und Benutzung der Kirchengrundstücke; endlich soll ihm, im Falle kein Lehrer da ist, für das etwaige Schulehalten das übliche Schulgeld bezahlt werden. — Dagegen verpflichtet die Gemeinde den Rev. Herrn P. Lehmann, das ihm übertragene Seelsorgeramt treu und gewissenhaft zu verwalten, der Gemeinde durch Lehre und Leben als nachahmungswürdiges Vorbild vorzuleuchten und aus allen Kräften zu suchen, dem Herrn eine Gemeinde zu bilden, die untadelhaft sei. Dazu hilf, treuer Heiland, und steh ihm in allem seinem Bemühen, Dein Reich zu fördern, zur Seite mit Deinem Segen! Amen.

Ad d i s o n , Du Page Co., Ill., den 26. Mai 1868

Zur Auftrage der Gemeinde und des Kirchenrathes.

J o h n H e i n r. K o r t h a u e r , sen.

Der Kirchenrath der Gemeinde:

W. W i n k e l m a n n , G. G i t e r m a n n ,
B e r n . D o h e , J. J. S c h m i d t .

Pastor Lehmann nahm den Ruf an und setzte zur Beglaubigung unter das angeführte Schriftstück:

Vorstehende Berufung nehme ich hiermit an im Vertrauen auf D e n , der in den Schwachen mächtig ist.

P. L e h m a n n .

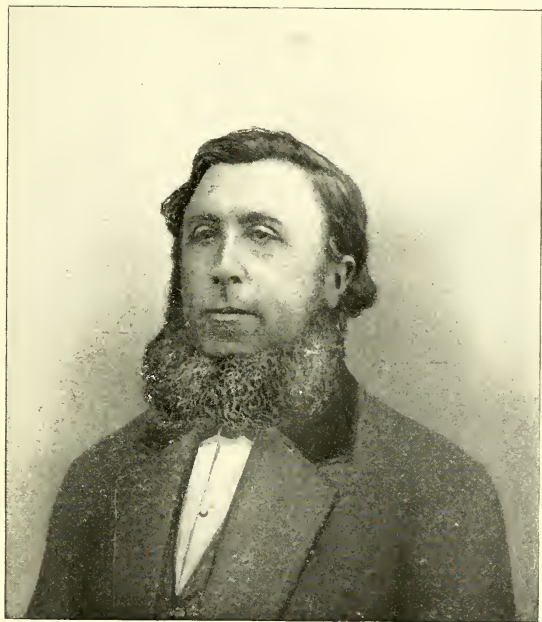
H a n o v e r , I n d . , den 1. Juni 1868.

Die synodale Genehmigung folgt darauf mit den Worten:

Genehmigt von der Evangelischen Synode des Nord-Westens mit dem Wunsche und der Zuversicht, daß der Herr der Kirche solche Berufung kröne mit Seinem Gnadensegne.

W. B i n n e r , Distrikts-Ältester.

N a p e r v i l l e , den 17. Juli 1868.



Pastor Peter Lehmann.



Anfangs Juli 1868 bewerkstelligte Pastor L. seine Uebersiedlung an die St. Johannes-Gemeinde zu Addison und hielt am 12. Juli seine Antrittspredigt. Er bezog zunächst die Pfarrwohnung in der Kirche, hatte sich aber schon vorher mit der Gemeinde verständigt, daß eine passende Wohnung mit etwas Land beschafft würde. Noch in demselben Jahre kaufte die Gemeinde das in geringer Entfernung von der Kirche gelegene Grundstück des Wm. Giltz, 38 $\frac{1}{2}$ Acker Land mit Wohnhaus und Scheuer, nebst 2 Acker Holzland, für die Summe von \$3950. — Davon wurden alsbald wieder verkauft das Holzland an H. Franzen für \$131, und 20 Acker Land an Heinr. Vandmeier für \$1700. — Der Pastor zog in das gekaufte Wohnhaus, das aber auch für eine Familie sehr beschränkten Raum bot. Dadurch war die Gemeinde genöthigt, diesem Raummangel durch einen Anbau anno 1871 abzuhelpfen. Pastor Lehmann nahm sich der Gemeinde getreulich an, suchte bei Alten und bei Jungen Gotteserkenntniß, Buße, Glaube und Liebe zu fördern. So oft die Lehrerstelle unbesetzt war, nahm er sich der Schule an, und sein Sohn Hermann versah alsdann die Organistenstelle. — Anfangs der siebziger Jahre tauchte beim Elkgrover Wald ein Mann Namens Krüger auf, der sich für einen Evangelisten ausgab, draußen in Berlin aber Droschkentutischer gewesen sein soll. Er fing an, in einer alten englischen Kirche am Busche zu Elkgrove seine neue Lehre vorzutragen und, um Eingang bei den umwohnenden Familien zu finden, begann er auch mit den Kindern Schule zu halten. Er wollte aber mit keiner Kirche-Gemeinschaft haben, sondern gab vor, von Gott besonders erleuchtet und berufen zu sein, eine reine christliche Lehre aufzurichten, da alle die verschiedenen Kirchen von falscher Lehre und weltlichem Wesen durchdrungen seien. Es gelang ihm auch eine ganze Anzahl von Familien für sich und die neue Kirche zu begeistern, zumal er in Bezug auf Unterstützung von Seiten der Leute sehr geringe Ansprüche machte. Er gründete auch eine Gemeinde und entzog dadurch der hiesigen Gemeinde mehrere Familien, die in jener Gegend wohnten und sich von seiner Sectirerei kethören ließen. Anno 1873 gab der Schwärmer eine „Erklärung der Offenbarung St.

Johannis“ im Drucke heraus, in welcher er unter anderem wirren Zeuge auch Luther als das Thier aus dem Abgrunde (Offb. Kap. 13) hinstellte, das da verführet, die auf Erden wohnen, und dessen Zahl 666 er auf die drei mal sechs Buchstaben deutete, die sich in den 3 Worten: Doktor Martin Luther finden. Damit hatte er allerdings den Gipfel der sinnlosen Schwärmererei erreicht, von dem er nun herabfiel. Diese „Auslegung“ brachte die Leute wieder zur Besinnung. Der „Pastor Krüger“ konnte sich nicht mehr halten und verschwand wieder. Aber das alte Kirchlein an der Higgins-Road beim Elkrover Busch und eine kleine Gemeinde blieb zurück. Die deutsche bischöfl. Methodisten-Kirche bemächtigte sich derselben und hielt sie als Predigtplatz bis vor Kurzem aufrecht; vor einem Jahre mußte sie diese Missionsgemeinde aus Mangel an Mitgliedern aufgeben.*) An der nordöstlichen Grenze hiesiger Gemeinde, an Higgins-Road bei dem Des Plaines-Fluß, hat dieselbe Kirchengemeinschaft in den 80er Jahren eine Missionsgemeinde gesammelt und eine Reihe von Jahren bedienen lassen, bis sie vor etwa fünf Jahren ebenfalls einging.

Im Jahre 1866 hat die Gemeinde der „Evangelischen Gemeinschaft“ auch „Abrechtsleute“, oder gewöhnlich „Methodisten“ genannt, ihre alte Kirche von Dunkle's Grove, wo sie in früherer Zeit auch ihre Lager-Versammlungen abgehalten haben, ganz in die Nähe der hiesigen St. Johannes-Kirche auf Cogswell's Land gebracht und anno 1875 eine neue Kirche erbaut. Zu gleicher Zeit bauten sie, drei Meilen nordöstlich von der St. Johannes-Kirche, sogar eine zweite Kirche, welche aber seit etlichen Jahren verlassen dasteht und im Verfall ist, während die andere von Cogswell's Platz anno 1887 nach Bensenville geschafft wurde. In dem schmählichen Streite der Bischöfe der genannten „Evangelischen Gemeinschaft“ in den Jahren 1891 und 1892 ist der geistliche Hochmuth dieser Secte zu Falle gekommen und ihre Gemeinden sind mehr und mehr im Abnehmen begriffen. — So ist die evangelische St. Johannes-Gemeinde von

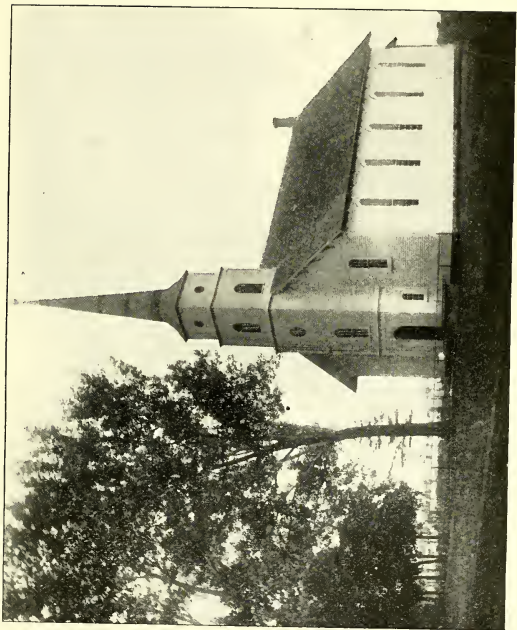
*) Die früheren Mitglieder sind zum Theil weggezogen, zum Theil haben sie sich wieder der evang. Gemeinde zugewandt.

verschiedenen Seiten von den Secten umschwärmt worden, Gott aber hat seine Gnadenhand über ihr gehalten, daß sie in allen diesen Versuchungen ihren nüchternen, auf Gottes klares Wort gegründeten evangelischen Glauben bewahrt hat. — Diese verschiedenen Angriffe auf die Gemeinde hat sie jedoch nicht von einem großen Unternehmen abgehalten, sondern gerade zu jener Zeit wurde es offenbar, daß die St. Johannes-Gemeinde in sich einig und stark war. Die alte Kirche wollte schon seit einiger Zeit den Anforderungen der Gemeinde nicht mehr genügen. In der General-Versammlung am 8. Januar 1873 faßte die Gemeinde deshalb den Beschluß, eine neue Kirche zu bauen. In Befolgung der Warnung, die der Herr Jesus im Evangelio (Luk. 14, 28) erteilt: „Wer ist aber unter euch, der einen Thurm bauen will, und setzet nicht zuvor und überschläget nicht die Kosten, ob er es habe, h i n a n z u f ü h r e n?“ u. s. w., hielt die Gemeinde in jenem Winter etliche Versammlungen ab, um das Vorhaben zur Ausführung zu bringen. Am 20. Januar 1873 wurde eine außerordentliche Gemeinde-Versammlung abgehalten; die anwesenden Mitglieder wurden aufgefordert, freiwillige Beiträge zum Kirchbau zu zeichnen. Mit großer Begeisterung zeichneten die Einzelnen Summen von \$5 bis \$150. Als Ergebnis dieser Subscription konnte der Sekretär, Heint. Korthauer, die Summe von \$5755 ankündigen; die Abwesenden sollten von den Vorstehern aufgesucht und zur Nachahmung dieses Beispiels aufgefordert werden. Die Gemeinde erwählte hierauf als Bau-Comite: Herm. Stellmann, Heint. Göde und Heint. Korthauer, ergänzte dasselbe später noch durch die Wahl von Bernh. Marshall, Bernh. Schoppe, sen., Gerh. Landwehr und Gerh. Landmeier, sen., und beauftragte es, einen Plan nebst Specification für den Bau der Kirche entwerfen zu lassen. Die Frage entstand, ob eine Backstein- oder Frame-Kirche gebaut werden sollte; die Gemeinde entschied sich für das Letztere. Alsdann tauchte die Idee auf, die Kirche auf ein von Bruchsteinen errichtetes Basement, das man für Schutzzwecke einrichten wollte, zu bauen. Dieses Project wurde glücklicherweise wieder fallen gelassen und endgültig festgestellt, daß südwestlich von

der alten Kirche eine Frame-Kirche, 62 Fuß lang, 40 Fuß breit, mit 20 Fuß hohen Seitenwänden, einem 6 Fuß vorspringenden Thurm von 90 Fuß Höhe und einem Anbau von 16x24 Fuß und 14 Fuß hoch als Sakristei auf einem soliden Bruchstein-Fundament von 5 Fuß Höhe erbaut werden soll. Am 15. Mai 1873 wurde ein Baucontract abgeschlossen zwischen den Trustees der Gemeinde: Louis Dierks, Heintz Kolze und Friedr. Kolze und den Banmeistern, Gebrüder Christian und Hermann Geils, wodurch diese sich verpflichteten, die Kirche von den genannten Dimensionen nach Plan und Bauvorschriften für die Summe von \$6700 bis 1. Oktober 1873 fertig zu stellen. — Anfangs November war der Bau endlich vollendet und am 9. November 1873 wurde die schöne, geräumige und solide Kirche dem Dienste des dreieinigen Gottes als Stätte der Anbetung und Erbauung für seine Gemeinde unter zahlreicher Beteiligung der Gemeinde und auswärtiger Freunde geweiht. Auch dem Verfasser dieser Denkschrift war es damals vergönnt, als Proseminar-Student der schönen Feier beizuwohnen und in die Lob- und Danklieder der Gemeinde mit einzustimmen. In der alten Kirche bewirthete die Gemeinde zur Mittagszeit an reichlicher Tafel ihre Gäste. Ueber die Feier selbst mag der hernach im „Friedensbote“ erschienene Bericht hier Näheres mittheilen.

Kirchweihe zu Addison, Illinois.

Am 22. Sonntag nach Trinitatis feierte die evangelische St. Johannes-Gemeinde zu Addison, Ill., ein liebliches Fest. Das alte Gotteshaus war seit Jahren zu klein, weshalb die Gemeinde sich zu einem Neubau entschloß. Die neue Kirche, 40x62 Fuß, ist ein recht freundliches Gotteshaus, und die innere Ausstattung und Ausschmückung derselben läßt nichts zu wünschen übrig. Die Festfeier begann Vormittags um 10 Uhr und wurde durch einen vierstimmigen Chorgesang, von den Seminaristen des Proseminars vorgetragen, eröffnet, worauf einer der Vorsteher dem Pastor loci, Pastor Lehmann, den Schlüssel überreichte, welcher im Namen des dreieinigen Gottes die Thüre öffnete. Der Sängerkhor der St.



Die neue Kirche.

Pauls-Gemeinde von Chicago stimmte das „Jehova, Jehova, deinem Namen“ u. s. w. an, worauf Pastor Hartmann von Chicago den Einweihungsakt vollzog und die Festpredigt über Luk. 19, 1—10 hielt.

Aus derselben verdient zum Vorbild für andere Gemeinden hervorgehoben zu werden, daß der Festredner die Gemeinde daran erinnern konnte, daß seit dem 25jährigen Bestehen der Gemeinde dieselbe erst den dritten Pastor hat, und daß die beiden vorhergehenden Pastoren, vom Herrn abgerufen, auf dem Friedhose neben einander ruhen. Wie gut wäre es doch, wenn man dieses Zeugniß recht vielen Gemeinden geben könnte! Wie mancher Pastor, der seines Amtes mit Seufzen warten muß, könnte es mit Freuden thun; und wie manche Gemeinde, die sich in einem zerrissenen Zustande befindet, könnte statt dessen blühen.

Am Nachmittage predigte Inspector C. Kranz vom Proseminar über Matth. 15, 29—38. Den Altardienst am Vor- und Nachmittag versah der Unterzeichnete. Prof. Wengold konnte wegen Unwohlsein nicht kommen. Von Gemeinden waren vertreten: Zumanuels-Gemeinde zu Addison, und besonders zahlreich die St. Pauls-Gemeinde von Chicago, deren Sängerkhor nicht wenig zur Erhöhung der Festfeier beitrug.

Das liebliche und herrliche Fest wird nicht leicht von den Theilnehmern vergessen werden. Und so möge der Herr Aller Herzen reinigen und weihen, daß sie sich als lebendige Steine bauen zum geistlichen und zum heiligen Priesterthum, zu opfern geistliche Gaben und Opfer, die Gott angenehm sind durch Jesum Christum.

Ph. Albert, Pastor.

Die alte Kirche, deren Thurm für die neue verwendet wurde, wollte man zuerst in ein Schulhaus umwandeln. In Anbetracht der damit verbundenen Kosten zog man es aber schließlich vor, sie abzubringen, das Holz zu verkaufen und ein dem Zwecke entsprechendes Schulhaus neu zu erbauen. Diese Angelegenheit wurde anno

1874 einem Comite übergeben, bestehend aus den Mitgliedern H. H. Wiemerslage, Fr. Dierking, Bernh. H. Landmeier und Heintr. Franzen. Dasselbe brachte durch Sammlung freiwilliger Beiträge die nöthige Bausumme zusammen und ließ auf der Nordwest Ecke des Kirchenlandes ein neues Sch u l g e b ä u d e erbauen, 45 Fuß lang und 27 Fuß breit, und darinnen ein größeres Zimmer für die Schule und ein kleineres für den Confirmandenunterricht einrichten. Das alte Schulhaus wurde an Nachbar H. Landmeier verkauft. Als die Gemeinde später einen Lehrer mit Familie, Herrn Blankenhahn, an die Gemeindegemeinde berief und demselben für eine Wohnung zu sorgen hatte, ließ sie im Sommer 1879 von C. Hildebrandt, C. Grimm und H. Meyer die Lehrerwohnung für die Summe von \$510 erbauen und im folgenden Jahre noch einen Stall dazu herstellen.

So hatte die Gemeinde im Laufe von 10 Jahren ihr Kirchenguthum vollständig erneuert und erweitert, was die Opferwilligkeit der Gemeinde in nicht geringem Maße in Anspruch genommen hat. Die O p f e r werden von der ch r i s t l i c h e n L i e b e gebracht, die Liebe kommt aus dem G l a u b e n, der Glaube aus der P r e d i g t, das Predigen aber durch d a s W o r t G o t t e s. Daß die Saat des göttlichen Wortes, welche von Pastor Lehmann durch Predigt und Seelsorge in der Gemeinde ausgestreut wurde, aufgegangen ist und Frucht gebracht hat, das zeigt sich zum Theile in diesen Opfern der Gemeinde; daß sie aber auch an den Seelen Frucht für die Ewigkeit gewirkt hat, wird der Tag des Herrn einft offenbaren.

Mit der evangelischen Synode, die ihn einft das hl. Predigant anvertraut hatte, war Pastor L. bis an sein Ende innig und treu verbunden. Er nahm in derselben eine geachtete Stellung ein, wovon der Umstand zeugt, daß ihm mehrere Jahre hindurch als Glied der Aufsichtsbehörde des Seminars zu Lake Zürich und nachher des Melancthon's-Seminars zu Elmhurst das Wohl dieser Anstalten anvertraut wurde. Ebenso hat ihn die Synode dadurch geehrt, daß sie ihn anno 1872 in die Zahl der Abgeordneten erwählte, welche in der General-Versammlung zu Quincy, Ill., die Vereinigung der

evangelischen Synode des Ostens und der evangelischen Synode des Nord-Westens mit dem evangelischen Kirchen-Verein des Westens zu der „Evangelischen Synode des Westens“ zu Stande brachten. Seinem Wunsche und Rathe, sich diesem evangelischen Kirchenkörper gliedlich anzuschließen, hat die evangelische St. Johannes-Gemeinde zwar nicht Folge geleistet, obwohl sie deren Interessen treulich förderte; doch hat sie im Jahre 1877 sich bereit finden lassen, das alte hannöversische Gesangbuch und den gleichnamigen Katechismus, deren Beschaffung auch Schwierigkeiten bereiteten, allmählich abzuschaffen und an deren Stelle das evangelische Gesangbuch und den evangelischen Katechismus der Synode einzuführen. Schon bald nach dem Amtsantritt des Pastor L. beschloß die Gemeinde eine Revision ihrer Gemeinde-Constitution und im Jahre 1871 nahm sie die von ihm und einem Comite entworfene zweite Gemeindeordnung an. —

Unter dem eifrigen und treuen Wirken und durch Gottes Segen hat die Gemeinde an Gliederzahl bedeutend zugenommen. Die Verwaltung des geistlichen Amtes in derselben stellte größere Anforderungen an die Kräfte des Pastors, zumal die Mitglieder über ein Gebiet von 10 Meilen Breite und 6 Meilen Länge zerstreut wohnten. Pastor L. aber fühlte, daß seine Kräfte bei einem Alter von 55 Jahren nicht im Zunehmen sondern im Abnehmen waren. Daher entschloß er sich, sein bisheriges Arbeitsfeld einer jüngeren Kraft zu überlassen und sich mit seiner Familie bei Verwandten und Fremden in Kansas auf der Farm niederzulassen, da zwei seiner Söhne auch schon erwachsen waren. Er legte am 7. Juli 1880 seine Gemeinde von diesem Entschlusse in Kenntniß. Nur ungeru, aber in schuldiger Rücksicht willigte die Gemeinde in dieses Gesuch ein und bewilligte ihm unter Anerkennung seiner treuen Amtsverwaltung und seiner Verdienste nur die Gemeinde seine Entlassung. Zum Beweise ihrer Liebe und Dankbarkeit veranlaßte die Gemeinde vor seinem Abschiede noch eine würdige Feier seiner silbernen Hochzeit. Darüber berichtete Pastor Jos. Hartmann im „Friedensboten“ Folgendes:

Feier einer silbernen Hochzeit.

Zu dem Trauungs-Register der l. Evang. Gemeinde von Chicago steht im Jahre 1855 am 10. Oktober eingetragen Folgendes: „Getraut durch Pastor Jos. Hartmann Herr Pastor P. Lehmann und Jungfrau Elise Gfeller, Beide aus der Schweiz.“ Der liebe Bruder Lehmann hat bekanntlich sein langgeführtes Amt in Bensenville, Du Page Co., Ill., niedergelegt und ist nach Kansas mit seiner Familie übergesiedelt. Er und seine Gemahlin sind nicht blos von der ganzen Gemeinde, sondern von allen Bewohnern der Gegend, von Elmhurst bis nach Palatine und von Chicago bis nach Bensenville geehrt und geliebt. Es sollte deßhalb auch vor seinem Weggange seine silberne Hochzeit gefeiert werden. So wollte es die Gemeinde. Und es geschah. Der Unterzeichnete, der vor einem Vierteljahrhundert die Trauung des lieben Paares vollzog, sollte die Jubelfeier leiten. Herr Professor von Lutternan und Frau jungirten als Brautführer und Brautjungfer. Herr Inspektor Göbel und Frau, obgleich erst in Elmhurst eingetroffen, sowie der benachbarte Pastor Lambrecht und Frau ließen sich's nicht nehmen, bei der Feier gegenwärtig zu sein. Und wie erstaunt waren wir Alle, als nach der kurzen Rede an das Brautpaar und die Gemeinde einer der Aeltesten der Gemeinde, Herr Korthaner, hervortrat an den Altar und dem verehrten, ergriffenen Jubelpaare ein silbernes Theeservice nebst silbernen Löffeln überreichte. Diesem kostbaren Geschenke war noch von dem Brautführer und der Brautjungfer ein allerliebste silbernes Geschenk beigelegt. Gott hatte einen schönen, milden Herbsttag bescheert, und so hatten die Frauen und Jungfrauen der Gemeinde den großen freien Platz vor der Kirche mit langen Tafeln besetzt und unter Gottes freiem Himmel wurde nun das Hochzeitsmahl eingenommen. Sie sind nun bei ihren Eltern und Angehörigen im fernem Westen und haben uns verlassen, diese treuen Seelen, in deren Hause es Einem so heimatlich zu Muthe war, und ich muß schließen mit dem herzlichen Wunsch zu Gott: O Herr, lasse sie die Liebe und Treue und Freund-

schaft auch in Kansas wiederfinden, die sie bei der Gemeinde und bei Allen erfahren durften, die das Glück hatten mit ihnen in Berührung zu kommen.

J o s. H a r t m a n n, P.

Am 29. October hielt Pastor Lehmann bewegten Herzens seine Abschiedspredigt an seine, ihm in den 12 Jahren seiner Wirksamkeit lieb gewordene Gemeinde und ermahnte sie zum letzten Male zur Treue im Glauben und in der Nachfolge unseres Herrn Jesu Christi, damit sie einander vor Gottes Angesicht in ewiger Freude wiedersehen möchten. Es mag auch durch sein Herz eine Ahnung gegangen sein, wie sie einst St. Paulus bei seinem Abschied von den Ältesten zu Ephesus in prophetischer Gewißheit aussprach: „Siehe, ich weiß, daß ihr mein Angesicht nicht mehr sehen werdet.“ (Apostelgesch. 20, 25). Am 1. November 1880 reiste er mit seiner Familie nach Alida, Davis Co., Kansas, ab.

Aus seinem Lebenslaufe sei hier noch Folgendes nachgetragen: Peter Lehmann wurde geboren als Kind einfacher Bauersleute am 15. October 1825 zu Worb im Kanton Bern in der Schweiz. Nach seiner Confirmation besuchte er auf Wunsch seiner Eltern das Lehrerseminar in der Stadt Bern und widmete sich nach Absolvirung desselben mehrere Jahre lang dem Lehrerberufe. In diesem Berufe fand er eine geeignete Vorschule für das später übernommene Predigtamt. Als er im Jahre 1853 nach Amerika und zwar nach Chicago kam, erwachte in ihm auf's Neue der Wunsch, den er schon lange in sich getragen, sein Leben als Verkündiger des Evangeliums dem Dienste des Herrn zu weihen. Unter der Aufsicht und Anleitung des sel. Pastor Hartmann widmete er sich dem Studium der Theologie. Am 15. October 1854 wurde er von Pastor U. Möcklin unter Assistentz des Pastor J. Hartmann ordiniert. Sein erstes Arbeitsfeld war die St. Johannes-Gemeinde zu Plum-Grove, Cook Co., Ill. Am 10. October 1855 verheirathete er sich mit Elisabeth geb. Gfeller, gebürtig aus der Schweiz, welche ihm in den 33 Jahren seines Ehestandes stets eine treue Lebensgefährtin gewesen ist. Anno 1860 folgte er dem Rufe der evangelischen Zions-Ge-

meinde zu Hanover, Ind., wo er 8 Jahre lang verblieb, worauf er die an ihn ergangene Berufung der evangelischen St. Johannes-Gemeinde zu Addison annahm, an welcher er vom 12. Juli 1868 bis 1. November 1880 unter sichtlichem Erfolge als Prediger und Seelsorger wirkte. Im Herbst 1880 siedelte er nach Alida, Davis Co., Kansas, über, woselbst er die kleine evangelische Gemeinde, deren Glieder zum größten Theile zu seiner Verwandtschaft zählten, bediente. Von dort aus organisirte er auch in dem 50 Meilen entfernten Linn, Washington Co., Kansas, wo ebenfalls Verwandte und Bekannte von ihm angesiedelt waren, die evangelische St. Pauls-Gemeinde und bediente sie unter viel Mühe und Selbstverleugnung nahezu 7 Jahre lang mit Wort und Sakrament, bis sie so weit erstarkt war, einen eigenen Pastor zu halten. Als er denselben am 7. October 1887 dort in sein Amt einführte, freute er sich herzlich, nun in den wohlverdienten Ruhestand treten zu dürfen. Nicht lange sollte er denselben hienieden genießen. Am 26. October 1888 fing er an zu kränkeln. Da er sein Lebensende herannahen fühlte, versammelte er noch einmal alle seine Kinder um sein Krankenlager, um sich mit ihnen aus Gottes Wort zu stärken und zu trösten. Eine Darmverschlingung war eingetreten und am folgenden Tage, den 5. Dezember 1888, hat ihn der Herr aus allem Uebel erlöst nach einer Erdenwallfahrt von 63 Jahren 1 Monat und 20 Tagen. Am 8. Dezember wurde seine irdische Hülle in Alida, Kansas, zur letzten Ruhe ins Grab gebettet. Er ist eingegangen zu der Ruhe, welche vorhanden ist dem Volke Gottes.

8. Die Zeit der Amtsverwaltung des Pastor Wilhelm Börner.

Nachdem die Gemeinde Pastor Lehmann's Resignation angenommen hatte, wandte sie sich an den damaligen Präses des V. Districts der Engl. Synode von Nord-Amerika, Pastor W. Kampmeier in Pekin, Ill., um Empfehlung von Synodal-Pastoren zur Besetzung des Pfarramtes in ihrer Mitte. Die Gemeinde hatte selbst auch ihr Augenmerk auf etliche evangelische Pastoren in und bei Chicago gerichtet. Einige haben den in Aussicht gestellten Ruf der Gemeinde dankend abgelehnt, für Andere ergab sich bei den Berathungen nicht die Zweidrittel-Stimmenmehrheit, die nach der Constitution zur Wahl eines Pastors nöthig ist. Schließlich wurde Pastor Wilhelm Börner in Homewood, Ill., ersucht, der Gemeinde eine Gastpredigt halten zu wollen. Er kam am 22. August 1880 diesem Wunsche der Gemeinde nach und wurde noch am selbigen Tage einstimmig als ihr Prediger und Seelsorger erwählt. Sie setzte ihm \$500 Jahresgehalt nebst freier Wohnung und die Anznießung von 14 Acker des Pfarrlandes aus. Der Erwählte nahm den Ruf an, zog mit seiner Familie anfangs November 1880 von Homewood nach Addison und wurde am 25. Sonntag nach Trin., den 14. November, von dem Ehrw. Districts-Präses, Pastor W. Kampmeier, in sein Amt an der hiesigen Johannes-Gemeinde eingeführt.

Am 19. November 1880 vollzog Pastor Börner seine erste Trauung in der Gemeinde, indem er das junge Brautpaar Heinrich B. Marischall und Marie Kahle zum heiligen Ehebunde einsegnete. Am darauffolgenden Montage hatte er seine erste Beerdigung in der St. Johannes-Gemeinde; er hielt nämlich der am 19. November 1880 verstorbenen Frau Anna Marg. Adelheid Stellmann geb.

Göllner, Ehefrau von Peter Stellmann, die Leichenrede. Die erste Taufe vollzog er an dem Söhnlein von Wilh. und Caroline Heimsoth, Namens Albert.

Hatte durch die Wirksamkeit und den Einfluß des Pastor Lehmann die Gemeinde vornehmlich nach außen sich gebaut und bedeutende Fortschritte gemacht, so hatte nun sein Nachfolger mehr die Aufgabe, in einer an besonderen Ereignissen geringen Zeit dieselbe innerlich zu erbauen, in der Heilserkenntniß zu fördern und im Glaubensleben zu stärken. Dazu war Pastor Börner mit seinem tiefangelegten Herzen der geeignete Mann. Während ihm die äußeren Verhältnisse der Gemeinde weniger anlagen, war er mehr bestrebt, sein Wissen und Erkennen durch fleißiges Studium des göttlichen Wortes und durch sorgfältige Vorbereitung auf die sonntägliche Predigt zu vertiefen. Gern hat er sich bei Gelegenheit mit seinen Amtsbrüdern über die gehaltene Predigt unterhalten und theologische Fragen erörtert, nicht um sein Wissen zu zeigen, sondern um in aller Bescheidenheit sein Wissen zu erweitern. Saß er bei Conferenzen als Zuhörer unter der Kanzel, so hat er, statt die Predigt zu kritisiren, sie vielmehr, wie es einem rechten Christen geziemt, auf sich bezogen und für sich Lehre, Trost und Mahnung daraus entnommen. — Es herrscht bei manchen Leuten die irrige Ansicht, ein Pastor sei bei seinem Eintritt in das Amt ein ausstudirter Mann und müsse Alles schon können, was er in seinem Berufe nöthig hat; wenn er seine Arbeit am Sonntage gethan habe, so sei er mit Ausnahme von etwa vorkommenden Amtsverrichtungen ein Mann, der lauter freie Zeit habe für sich und die Gemeindeglieder. Dagegen muß gesagt werden: Die Zeit, welche der Geistliche mit dem Studiren der heiligen Schrift und der treuen Vorbereitung auf seine Predigt zubringt, ist außer der Privat=Zuhsorge für die Gemeinde die nutzbringendste. Was er da unter des heiligen Geistes Beistand aus dem Schatze A l t e s und N e u e s hervorholt, das empfängt die Gemeinde in der Predigt und im Privatungang als g e i s t l i c h e N a h r u n g zur Erhaltung und Stärkung ihres Glaubens und geistlichen



Pastor Wilhelm Börner.

Lebens. So hat auch Pastor Börner nach den ihm von Gott verliehenen Gaben in gewissenhafter Weise in seinem Amtsleben dahin gestrebt, die ihm anvertraute Gemeinde aufzubauen auf dem Grunde der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist. Diejenigen, welche überhaupt in der Predigt des göttlichen Wortes geistliche Nahrung der Seele suchen, Speise, die da bleibt in das ewige Leben, sind wohl selten unbefriedigt, sondern fast immer erbaut und gestärkt aus seinen Gottesdiensten gekommen. Welchen Segen er durch seine schlichte und klare Predigt des Wortes Gottes, durch sein kindlich-gläubiges Bekenntniß auf und unter der Kanzel gestiftet hat, das ist wohl in seiner Gemeinde nicht allseitig erkannt worden, aber der Tag des Herrn wird es einst offenbaren. —

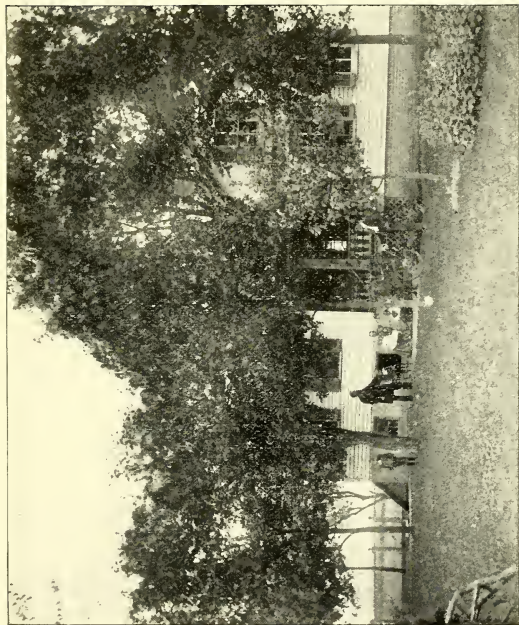
Seit dem Jahre 1877 gebrachte die Gemeinde das evangelische Gesangbuch der Synode neben dem alten hannöverschen, was gewiß manche Unzuträglichkeiten mit sich brachte. Endlich anno 1881 beschloß die Gemeinde, hinfort nur noch das synodale Gesangbuch im öffentlichen Gottesdienste zu gebrauchen. Auch im Gebrauch des Katechismus machte die Gemeinde eine Aenderung. Pastor Börner war ein Zögling und später ein Mitglied der vereinigt-evangelischen Synode des Nordwestens und hatte eine besondere Vorliebe für den von ihr herausgegebenen kleinen Katechismus. Er ersuchte die Gemeinde, denselben statt des synodalen Katechismus einzuführen. Diese Katechismusfrage wurde einem Comite zur Prüfung übergeben, auf dessen Bericht denn auch leider die Einführung des genannten Katechismus beschlossen wurde anno 1881. — Zu derselben Zeit ließ sie auch das Pfarrhaus, welches für eine größere Familie zu wenig Raum bot, durch den Anbau eines Seiten-Flügels in der Größe von 18 x 20 Fuß und 14 Fuß hoch, vergrößern. Herm. Geils sen. hat diesen Anbau ausgeführt, welcher mit den nothwendigen Veränderungen am Hause \$700.00 kostete. Zur Bestreitung dieser Unkosten und zur Abtragung der noch vorhandenen Schuld erhob die Gemeinde anno 1881 von jedem Mitgliede einen Extra-Beitrag von \$10.00. Da dadurch die Schuld nicht ganz getilgt werden konnte, auch durch das Anstreichen

der Kirche, Schule und anderer Nebengebäude besondere Ausgaben entstanden, so ließ die Gemeinde im Jahre 1883 nochmals eine Extra-Auflage von \$5.00 pro Mitglied collectiren. — Im Jahre 1882 schaffte die Gemeinde in der richtigen Erkenntniß, daß die Lebenden und nicht die Todten in die Kirche gehören, die alte leidige Sitte ab, bei Beerdigungen die Leiche erst in die Kirche zu bringen. Dieselbe ist noch einigermaßen da zu entschuldigen, wo der Friedhof von der Kirche weiter entfernt ist und nach dem Beerdigen der Kirchgang zur Leichenpredigt nicht wohl thunlich ist, aber nicht da, wo die Kirche am Friedhose steht und man so bald von dem schweren Gang zum Grabe seinen Schritt in's Gotteshaus lenken kann, um dort aus Gottes Wort den rechten Trost für das trauernde Herz zu empfangen. — In früherer Zeit hat die Gemeinde die Kirchen-Collecten für synodale Zwecke beschränkt, da nach ihrer Meinung diese Gelder nicht immer auf's Beste angewendet worden seien. Im Sommer 1883 beschloß sie, daß an den Festtagen wenigstens 5 Kirchencollecten jährlich für Zwecke des Reiches Gottes erhoben werden sollten. Zur Errichtung des neuen Predigerseminars zu St. Louis, Mo., trug die Gemeinde ihren Baustein bei durch eine Hauscollekte, welche Pastor Börner im Jahre zuvor abgehalten hat. Daß sie in der Opferwilligkeit nicht ab-, sondern zugenommen hat, erwies sie in dem einen Jahre dadurch, daß sie ihrem Pastor den Verlust seines Pferdes, das von der Tollwuth befallen war, durch freiwillige Gaben ersetzte, und anno 1884, da sie ihrem, mit einem langwierigen Leiden behafteten Lehrer G. Blankenhahn auf gleiche Weise und aus ihrer Klasse eine reichliche Unterstützung zuwandte. —

Auch in der Pfarrfamilie stellte sich Krankheit ein. Frau Pastor Börner, seit längerer Zeit schon leidend, verfiel im Jahre 1888 der unheimlichen und hoffnungslosen Auszehrung. Am 16. Juli 1888 nahm sie Gott von der Seite ihres Gatten und aus dem Kreise ihrer 8 Kinder durch den Tod hinweg. Trozdem diese Heimsuchung die Familie nicht unerwartet betroffen hat, so war sie doch insbesondere für den verwitweten Gatten schwer und zehrte

an seinem Leben. Als die Gemeinde das sah, gewährte sie ihrem Seelsorger in jenem Sommer eine Erholungszeit von 6 Wochen, welche derselbe auswärts bei alten Freunden zubrachte. Im Herbst kehrte er von seiner Erholungsreise anscheinend gestärkt zu seiner Gemeinde zurück. Im Laufe des folgenden Winters aber ging sein Leiden in Lungenwindstucht über; Aerger und Verdruß, die ihm das rücksichtslose und unchristliche Benehmen des Gemeindegemeindeführers bereiteten, halfen seine letzten Kräfte aufzehren. Anfangs März 1889 mußte er seine Thätigkeit einstellen. Pastor G. Lambrecht, sein Schwager und Amtsnachbar, vertrat ihn in seinem Amte, führte den Confirmandenunterricht zu Ende und segnete am Sonntag Judica die Confirmanden der Gemeinde ein. Anfangs April legte Pastor Börner sein Amt an der Gemeinde nieder und zog schwerkrank zu seinem Schwager, Pastor P. Förster, nach Hanover, Cook Co., Ill., da er hoffte, bei seiner Schwester die beste Pflege in seinem Leiden zu finden. Nur kurze Zeit noch sollte sein Geist von des Leibes Schwachheit umgeben sein. Nach Gottes Rath sollte er bald seiner Gattin und seinem in Kansas zur Ruhe gegangenen Amtsvorgänger an seiner Gemeinde, Pastor P. Lehmann, auch in die Ewigkeit nachfolgen. Mittwoch nach Ostern, am 24. April 1889, entschlief Pastor W. Börner im Glauben an Christum, den Gefreuzigten, den er 19 Jahre lang den ihm anbefohlenen Seelen als einzigen Retter und Trost im Leben und im Sterben verkündigt hatte. Seine entseelte Leibesbülle fand an der Seite seiner Gattin und seiner früheren Amtsvorgänger Wucherer und Wöcklin auf dem Friedhofe der St. Johannes-Gemeinde ihre letzte Ruhestätte. Unter zahlreicher Betheiligung seiner Gemeinde und seiner Amtsbrüder fand am 26. April die Beerdigung statt. Pastor Ph. Klein von Chicago als Districts-Präsident und Pastor Gotth. Lambrecht hielten die Gedächtnißreden, der Schreiber dieser Zeilen fungirte am Altar und Inspector D. Frion vom Proseminar segnete die Leiche des Entschlafenen zur dereinstigen Auferstehung ein. Ein würdiges Grabmonument, das die Gemeinde errichten half, bezeichnet seine und der Seinigen Grabesstätte. —

Wilhelm Börner wurde als ältester Sohn des Seilermeisters Victor Börner und seiner Ehefrau Benjamine geb. Wachsmuth am 24. Dec. 1845 zu Großbreitenbach in Thüringen, Deutschland, geboren. In seinem 16. Jahre verließ er das Vaterhaus und wanderte nach Amerika aus; er hielt sich dort zunächst bei seinem Onkel, Pastor A. Oberländer, in Syracuse, N. Y., auf. Als damals der Bürgerkrieg der Ver. Staaten ausgebrochen war und die Kriegstrommel gerührt wurde, ließ sich auch der im 17. Lebensjahre stehende Jüngling Börner anwerben und trat in das 80. New Yorker Freiwilligen-Regiment ein. 3½ Jahre lang hat er für die Union gekämpft in mehr als 20 Schlachten und Gefechten, auch in der großen Schlacht bei Gettysburg am 3. Juli 1863.—Gar verschieden und oft merkwürdig sind die Wege, wie der Herr seine Diener beruft. Im Donner der Schlachten lernte der junge Artillerist Börner beten: „Vater, ich rufe Dich.“ In Stunden der Todesgefahr that er einst Gott das G e l ü b d e, sein Leben Ihm weihen zu wollen, wenn der Herr ihm dasselbe erhalten würde. Nach Beendigung des Krieges kehrte er zunächst zu seinem Onkel nach Syracuse, N. Y., zurück, dessen ernste Ermahnungen in dem jungen Kriegsmanne den Entschluß zur Reise brachten, sich für den Dienst des Herrn am Evangelio vorzubereiten. Zu dem Zwecke trat er im Spätherbste 1866 in das t h e o l o g i s c h e S e m i n a r der evangel. Synode des Nord-Westens zu Lake Zürich, Lake Co., Ill., ein. Nach Vollendung seiner Studien unter den Professoren Weitbrecht, Bühler, Hasenbrack und Kenchen anno 1870 wurde er zunächst für kürzere Zeit Vicar des Pastor Alberti in dem nahegelegenen Longgrove, Ill. Im Sommer 1870 tagte die General-Versammlung der Synode des Nord-Westens in der Immanuel-Gemeinde zu Addison, Ill. Sieben Jahre nach der Schlacht bei Gettysburg, am 3. Juli 1870, stand Candidat W. Börner in feierlicher Abendstunde am Altare in der Immanuel-Kirche zu Addison, um das im Schlachtdonner gefaßte Gelübde zu erfüllen. An jenem Sonntag Abend wurde ihm von Pastor C. W. Starck unter Assistenz der Pastoren Bofinger und Werheim unter Gebet und Handauflegung das heilige



Das Pfarrhaus.

Predigtamt überantwortet. Zunächst übernahm Pastor Börner für kurze Zeit die kleine Gemeinde bei Lake Zürich, Ill. Am 7. October 1870 trat er mit Magdalena geb. Dobbrag in den hl. Ehestand und siedelte hierauf nach Genoa, Ohio, über, woelbst er die evangelische St. Johannes-Gemeinde bis Sommer 1873 bediente, da er alsdann dem Rufe der St. Johannes-Gemeinde zu Town Peotone, Will Co., Ill., folgte. Nach 5 jähriger Thätigkeit an derselben, übernahm er anno 1878 die St. Pauls-Gemeinde zu Homewood, Ill., und im Nov. 1880 die St. Johannes-Gemeinde zu Addison, Ill. Dort beschloß er nach 19 jährigem Dienste im Reiche Gottes seine irdische Laufbahn mit Hinterlassung seiner 8 gänzlich verwaisten Kinder.

Seine Seele ruhe im ewigen Frieden!

9. Die Zeit der Amts-Verwaltung des Pastor Heinrich Wolf.

Nachdem Pastor W. Börner sein Amt an der Gemeinde nieder-
gelegt hatte, berieth dieselbe in einer Extra-Versammlung am
10. April 1889 die Schritte, welche sie zur Wiederbesetzung
des Pfarramtes thun wollte. Zunächst beschloß sie, daß dem fran-
ken Pastor Börner sein Gehalt bis Juli fortbezahlt werde; alsdann
ersuchte sie den in der Versammlung gegenwärtigen Ehrw. Districts-
Präsidenten, Pastor Ph. Klein von Chicago, um Empfehlung und Zu-
weisung von etlichen Synodalphastoren behufs einer Gastpredigt.
Im Laufe des Monats Mai hielten auch 3 Pastoren Gast-
predigten in der Gemeinde. Da dieselbe in der am 22. Mai behufs
Pfarrwahl abgehaltenen Extra-Versammlung kein Resultat erzielte,
trat sie am Himmelfahrtstage, 30. Mai, nochmals zusammen und
beschloß nach stattgehabter Wahl einstimmig, Pastor Heinrich Wolf
von Miles Center, Cook Co., Ill., als ihren Prediger und Seel-
sorger zu berufen, mit Zusicherung eines Jahresgehaltes von \$600,
freier Wohnung und Nutzung von 14 Acker Pfarrland. Die
Gemeinde sandte die beiden Vorsteher, Herrn H. H. Wiemerslage
und Bernh. Schoppe als Deputation an Pastor H. Wolf nach Miles
Center, um ihn von seiner Erwählung in Kenntniß zu setzen und
seine Zustimmung zu der Berufung der Gemeinde einzuholen. Der-
selbe entschloß sich schließlich auch, in Gottes Namen und im Ver-
trauen auf seines Geistes Beistand den Ruf der St. Johannes-
Gemeinde zu Addison anzunehmen, erklärte aber, dem Rufe erst
nach einem Vierteljahre folgen zu können, in welcher Zeit er hoffe,
daß seine Gemeinde einen Nachfolger für ihn gefunden haben würde.
Zur Verwaltung des Pfarramtes in der Zwischenzeit wies der
Ehrw. Districts-Präsident Klein der St. Johannes-Gemeinde den
Candidaten Fr. Braun zu. —

Am 3. September 1889 bewerkstelligte Pastor Wolf seinen Amt-



Pastor Heinrich Wolf.

zug. Mehrere Gemeindeglieder der St. Johannes-Gemeinde kamen ihm in freundlicher Weise entgegen und brachten auf mehrere Fuhren seine Hausgeräthschaften von Niles Center nach der Pfarrwohnung bei Bensenville, Ill. Am 13. Sonntag nach Trinitatis, den 15. September 1889, wurde Pastor Wolf von seinem Amtsnachbar, Pastor E. Klimpke, in sein Amt an der St. Johannes-Gemeinde eingeführt. Seine Antrittspredigt, welcher Ev. Joh. 21, 15—17 zu Grunde gelegt war, behandelte:

Das Amt eines rechten Hirten an der Heerde Christi, und zwar:

1. Die rechte innere Grundlage zu diesem Hirtenamte.
2. Die rechte Meinung von der Heerde.
3. Die rechte Ausrichtung dieses Hirtenamtes.

Zu demselben Gottesdienst vollzog der Installirte unter Assistenz von Pastor E. Klimpke und Inspector D. Trion vom Proseminar zu Elmhurst die Ordination des bisherigen Pfarramts-Verweisers, des Candidaten Fr. Braun zum hl. Predigtamte. — Mit guter Hoffnung und Freudigkeit begann der berufene Pastor seine Arbeit in der Gemeinde. Seine Aufmerksamkeit wurde zunächst auf die schwierigen Verhältnisse der Gemeindefschule gelenkt. Für die entfernter wohnenden Glieder war es selbst zur Sommerzeit schwer, ihre Kinder 4 bis 5 Meilen weit in die Gemeindefschule zu schicken. Durch diesen Umstand ließen sich schon in früherer Zeit Manche verleiten, ihre Kinder in eine nahegelegene altlutherische Gemeindefschule zu schicken; Andere sandten ihre Kinder nur nothdürftig in die eigene Gemeindefschule. Um diesen Mißständen in dem entferntesten Bezirke der Gemeinde in und um Itasca abzuhelpen, wurde in der Neujahrs-Versammlung anno 1890 ein Comite ernannt, bestehend aus Pastor Wolf, H. Mager's und Aug. Göddcke, welches mit einem gleichen Comite von der benachbarten Zimmanns-Gemeinde berathen und Schritte thun sollte zur Errichtung einer gemeinschaftlichen deutschen Gemeindefschule bei oder in Itasca. Die in jenem Bezirke wohnenden Mitglieder der beiden genannten Gemeinden berie-

then in einer Versammlung zu Itasca ernstlich diese Angelegenheit, brachten durch freiwillige Zeichnungen gegen \$700 zusammen und bauten im Laufe des Sommers ein hübsches, solides Schulgebäude für ca. \$850, welches im Spätsommer 1890 von den Pastoren E. Klimpke, H. Wolf und W. Rös eingeweiht wurde. Die Schule ist mit guten Schulbänken, einem Harmonium und den nöthigen Lehrmitteln ausgestattet. In derselben ist seitdem jeden Sommer oder Herbst mehrere Monate hindurch, meistens von dem Lehrer der Immannuels-Gemeinde Schulunterricht erteilt worden. Zur Wintersonnezeit, von Advent bis Palmsonntag, wird daselbst alle 14 Tage am Sonntag Nachmittage abwechselnd von den Pastoren der Immannuels- und St. Johannes-Gemeinde zu Abdijon Gottesdienst gehalten. Die Schule nebst dazugehörigem Grundstück ist Eigenthum beider Gemeinden und wird durch einen von ihnen erwählten Schulvorstand verwaltet.

Auch das Schulhaus bei der Kirche, sowie Pfarrhaus und Lehrer-Wohnung bedurften mancher Verbesserungen. Diese Gebäude wurden im Jahre 1890 frisch angestrichen; für die Schule wurden neue Schulbänke und ein Harmonium beschafft. Die Kosten, gegen \$350 wurden mehr als gedeckt durch eine vom Pastor abgehaltene Haus-Collecte. Der Besuch der Haupt-Gemeindeschule hob sich auch, so daß die Gemeinde sich im nächsten Jahre veranlaßt sah, den Schulraum durch Verwendung der Halle zu vergrößern und letztere durch einen Vorban zu ersetzen. Diese Veränderung wurde durch Herm. L. Geils für ca. \$200 ausgeführt.—Im Jahre 1891 tauchte die Katechismus-Frage wieder auf. Die Nachbargemeinden gebrauchten den evangelischen Katechismus der Synode, welcher zu Pastor Börners Zeit in hiesiger Gemeinde abgeschafft worden war. Da man in der gemeinschaftlichen Schule zu Itasca nicht zweierlei Katechismen im Unterricht gebrauchen konnte, so war die hiesige Gemeinde veranlaßt, zu dem schon zu Pastor Lehmann's Zeit eingeführten evangelischen Katechismus der Synode zurückzukehren.—Die beiden evangelischen Gemeinden zu Abdijon pflegen alljährlich ein gemeinschaftliches Missionsfest zu feiern. Durch das im Jahre

1891 in hiesiger Gemeinde abgehaltene Missionsfest wurde eine Anzahl Frauen veranlaßt, zu einen Frauen-Verein innerhalb der Gemeinde sich zusammenzuschließen. Schon zu Pastor Lehmann's Zeit hat einmal ein solcher Verein zeitweilig bestanden. Am 19. August 1891 ist der zur Zeit in der Gemeinde bestehende Frauen-Verein im Schullokale der Gemeinde in's Leben getreten, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, für das Reich Gottes innerhalb der Gemeinde und der evangelischen Kirche thätig zu sein.

In dem Jahre der großen Weltausstellung zu Chicago (1893) hat auch die St. Johannes-Gemeinde gezeigt, daß sie noch immer im Fortschritte begriffen war. 34 Jahre lang hatte bereits die erste, von H. Korthauer erbaute Kirchenorgel in der alten und neuen Kirche Dienste geleistet und damit reichlich ihre Schuldigkeit gethan. Sie war zwar noch nicht unbrauchbar, aber gebrechlich und für die Größe der Kirche zu schwach. Darum beschloß die Gemeinde, nach oft ausgesprochenem Wunsche vieler, in der Haupt-Versammlung anno 1893, eine neue Pfeifenorgel von zweckentsprechender Größe bauen zu lassen. Als Ausschuß zur Ausführung dieses Beschlusses ernannte sie: Herm. H. Korthauer, Louis Schröder, Dietr. Münstermann, Bernh. Landmeier, Heint. Freundt, Wm. Dierking, sowie Pastor H. Wolf und Lehrer P. Schmidt. Nach genauer Information über die Orgeln verschiedener Geschäfte schloß dieses Comité mit der Orgelbauer-Firma G. Kilgen & Son in St. Louis, Mo., einen Contract zur Herstellung einer Kirchen-Orgel für die Summe von \$1550. — Genannte Firma stellte im Sommer 1893 zur Zufriedenheit der Gemeinde eine dauerhafte Orgel mit 2 Mannalen her, welche im Hauptwerk 7, im Oberwerk 6 und im Pedal 2 klingende Register, sowie Tremulant, 3 Koppelzüge und 3 mechanische Vorrichtungen enthält. Zu dieser Anschaffung wurde der Bestand der H. Korthauer'schen Orgelstiftung verwandt, welcher am 1. Jannar 1893 bereits \$422.90 betrug. Zu gleicher Zeit ließ die Gemeinde das Innere der Kirche mit Fresco-Malerei schmücken, deren Kosten der Frauen-Verein der Gemeinde bestritt. Dieses, sowie die Ausbesserung des Thurmes, die Erneuerung des Blitzableiters, Er-

weiterung der Orgel-Gallerie und die Vergrößerung des Kirchhofes durch Auffüllen eines Theiles desselben verursachte der Gemeinde in diesem Jahre eine Extra-Ausgabe von über \$2100. — Am 10. September 1893 wurde die Orgel eingeweiht und am Nachmittage hielt Missionar Julius Vohr aus Ost-Indien der großen Fest-Versammlung einen interessanten Vortrag über das dortige Missionswerk der Synode. —

Die alte Orgel schenkte die Gemeinde der im Jahre 1892 in Des Plaines, Ill., neugegründeten evangelischen Christus-Gemeinde, welche sie noch im Gebrauche hat. Durch die Entstehung dieser Gemeinde verlor die hiesige nach und nach auch eine Anzahl ihrer Gemeindeglieder, welche theils in der Nähe von Des Plaines wohnten und zum Theil auch dorthin verzogen sind und dadurch Veranlassung nahmen, sich jener Gemeinde zuzuwenden. —

Im folgenden Jahre erhöhte die Gemeinde den Gehalt ihres Pastors auf \$650. Sie legte aber auch Hand an ein größeres Werk im Reiche Gottes. Schon im Sommer des Weltausstellungsjahres wurde bei der Versammlung der Plumgrove-Pastoral-Conferenz im Pfarrhause der St. Johannes-Gemeinde der Entschluß gefaßt, die E r r i c h t u n g e i n e r W a i s e n h e i m a t h in Angriff zu nehmen. Man hatte anfänglich die Absicht, bei Palatine ein Grundstück zu diesem Zwecke anzukaufen; hernach versuchte man, die Anstalt nach Monee, Ill., zu bekommen. Zuletzt fand das Unternehmen auch das Interesse der Bürger zu Bensenville, welche versprachen, daselbe nach Kräften unterstützen zu wollen. Da aber die Versorgung und Erziehung der Waisenkinder aus den verschiedenen Gemeinden Sache dieser Gemeinde ist und ein solches Unternehmen auf die Opferwilligkeit derselben angewiesen ist, so legte Pastor Wolf im Sommer 1894 seiner Gemeinde in einer Versammlung nach dem Gottesdienste die Frage vor, ob sie ein Interesse an der Errichtung eines Waisenhauses bei Bensenville nehme. Die Anwesenden erklärten, daß sie bereit seien, ein solches Werk zu unterstützen. Dieses war unter Anderem die Ursache, daß die Anstalt schließlich in Bensenville errichtet wurde. Aus einer Anzahl

evangelischer Gemeinden des Nord-Illinois-Districtes der Synode bildete sich in demselben Jahre der „Deutsche evangelische Waisenhaus- und Altenheim-Verein von Nord-Illinois,“ welcher sein erwähltes Directorium mit der Errichtung einer Anstalt beauftragte. Da von den evangelischen Gemeinden des Plumgrove-Bezirktes die größte Unterstützung in Aussicht gestellt war, kaufte das Directorium 30 Acker Land bei Bensenville von Wm. F. Franzen für die Summe von \$4750 und ließ anno 1895 ein Anstaltsgebäude daselbst errichten, welches mit Einrichtung und Nebengebäuden gegen \$1700 kostete. Zu diesem Werke christlicher Wohlthätigkeit haben die meisten Glieder der evangelischen Innemanns- und St. Johannes-Gemeinde zu Addison gegen \$5000 beigetragen. Die Gemeinde trat anno 1895 dem Waisen-Verein bei und ihr Vertreter, Heinr. Dierking, wurde auf 3 Jahre in dessen Directorium erwählt. Am 26. August 1895 wurde das Waisen- und Altenheim zu Bensenville unter sehr zahlreicher Theilnehmung von nah und fern und der zur Zeit in Elmhurst tagenden General-Conferenz der Synode eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Pastor H. Stählin und Frau von Monee, Ill., wurden als Anstaltseltern berufen, und traten am 1. October ihr Amt an. Unter den ersten Pflöglingen der Anstalt befinden sich 4 halbwaife Kinder aus der St. Johannes-Gemeinde, welche bis zur Eröffnung der Anstalt bei Gliedern der Gemeinde ein Unterkommen gefunden hatten. Die Gemeinde und ihr Frauen-Verein haben für die Anstalt stets eine warme Theilnahme bekundet. —

In demselben Jahre (1895) hat die Gemeinde auch einen Zusatz zu ihrer Gemeinde-Ordnung angenommen, wodurch es den Pächtern ermöglicht wurde, unter annehmbaren Bedingungen als stimmberichtigte Glieder der Gemeinde beizutreten. — Etliche Male hatte die Gemeinde auf den Antrag des Pastor Wolf g a s t w e i s e einen Abgeordneten zu den Districts-Conferenzen der Synode gesandt, um mit den synodalen Verhältnissen mehr bekannt zu werden, anno 1893 H. H. Wiemerslage, anno 1895 und 1896 H. Dierking. Dieselben hatten ein solches Interesse an dem synodalen Werke genom-

men, daß sie anno 1896 bei der Gemeinde den Antrag stellten, sich der Synode gliedlich anzuschließen; doch fand derselbe nicht die nöthige Unterstützung. Es ist jedoch zu hoffen, daß die Zeit noch kommen wird, da gewisse Vorurtheile überwunden werden und die Gemeinde auch als Mitglied in der Synode die Rechte antreten wird, welche ihr für ihre Unterstützung des synodalen Werkes längst zustehen.

Schon zur Amtszeit des Pastor Börner trat ein Jugend-Verein innerhalb der Gemeinde ins Leben anno 1885 und bestand unter der Leitung des derzeitigen Lehrers H. Järncke 2 Jahre lang. Auf dem Lande ist aber das häufigere Zusammenkommen durch ungünstige Witterung und weite Wege sehr erschwert. Aus diesem Grunde hauptsächlich wohl löste sich dieser Verein wieder auf. Auch ein Versuch von Pastor Wolf anno 1890, in der Fastenzeit P a s s i o n s - g o t t e s d i e n s t e in der Woche einzuführen, war aus demselben Grunde von geringem Erfolge. In diesem letzten Jahre hat derselbe nun begonnen, durch monatliche M i s s i o n s s t u n d e n am Sonntag Nachmittag das Interesse für die Heidenmission zu wecken. — Gegen Ende des Jahres 1896 traten mehrere gesangestlustige Jünglinge und Jungfrauen der Gemeinde zu einem Sing-Verein zusammen, der es sich angelegen sein läßt, die Gottesdienste und Feste der Gemeinde durch mehrstimmigen Chorgesang zu heben.

An äußeren Verbesserungen des Gemeinde-Eigenthums während der letzten Jahre ist noch zu verzeichnen: anno 1894 die Erneuerung des Kirchendaches im Kostenbetrag zu \$214.00; anno 1895 der Ban eines Kellers unter dem Lehrerhanse für \$225.00; anno 1896 neue Einzäunung und Fußsteig bei der Kirche für \$170.00; anno 1898 Umbau der Scheuer beim Pfarrhanse und sonstige Reparaturen im Betrage von \$375.00; Einzäunung des Hofes und Gartens beim Pfarrhanse für \$82.00 und frischer Anstrich der Kirche für \$100.00. Alle diese besonderen Ausgaben wurden aus der Gemeindefasse bestritten ohne eine Specialauslage während der letzten 9 Jahre. —

Was das gepredigte Wort Gottes und der christliche Unter-

richt an Alten und Jungen im inneren Leben für Früchte getragen hat und noch zeitigen wird, das ist vor der Menschen Augen verborgen. Der Herr aber, welcher der Menschen Herzen lenket wie die Wasserbäche, mache die einzelnen Glieder der St. Johannes-Gemeinde im Gebrauche der Gnadenmittel Gottes immer treuer, dann wird sich auch an ihnen seine Verheißung erfüllen, daß sein Wort nicht wieder leer zurückkommen, sondern ausgerichten soll, wozu er es gesandt hat, nämlich die Rettung der Seelen. Er segne sein heilig Wort an Aller Herzen, daß sie im lebendigen Glauben gegründet und zur Zeit der Prüfung als wahre Jünger Christi erfunden werden.

Aus dem Lebenslauf des derzeitigen Pastors der Gemeinde sei noch Folgendes mitgetheilt:

Heinrich Wolf wurde geboren als ältester Sohn des Landwirthes Carl Wolf aus dessen zweiter Ehe mit Salomea geb. Friedly, am 31. December 1855 zu Penzing, Bezirksamt Landsberg, im Königreiche Bayern. Nachdem er die Volksschule in Augsburg durchlaufen und die Confirmation erhalten hatte, studirte er an dem Gymnasium zu St. Anna in Augsburg und später zu Neuburg a. d. Donau bis zum Frühjahr 1872, in welchem Jahre er mit seinen Eltern nach Amerika auswanderte, die sich zunächst in Buffalo, N. Y., niederließen. Von dort trat er am 8. April 1873 in das Profeminar zu Elmhurst ein, studirte nach dessen Absolvirung von 1874—1877 im evangelischen Predigerseminar bei Marthasville, Mo., Theologie unter den Professoren E. Otto, L. Reumann und R. Zimmermann. Am 8. Mai wurde er in das Amt entlassen und als Vicar an die Immanuel-Gemeinde nach Peotone, Will Co., Ill., gesandt. Dasselbst wurde er am Pfingstmontage, den 21. Mai 1877 von Pastor W. Börner, (seinem späteren Amtsvorgänger an der St. Johannes-Gemeinde zu Addison) unter Assistenz der Pastoren G. D. Wobus und H. Stamer zum heiligen Predigtamte ordinirt. Im Juni desselben Jahres trat er auf der Conferenz des 5. Districtes zu Keokuk, Iowa, gliedlich in den Verband der damaligen Evangelischen Synode des Westens ein. Seine erste Berufung,

nach Vollendung seiner Vicarsdienste in Peotone, erhielt er von der St. Michaels-Gemeinde zu Turner Junction, Du Page Co., Ill., am 10. Februar 1878 und bediente dieselbe 3 Jahre lang. Am 17. Januar 1881 folgte er dem Rufe der St. Petri-Gemeinde zu Niles Center, Cook Co., Ill. In demselben Jahre am 18. Mai trat er mit Louise Wurß von Turner Junction in den heiligen Ehestand. Nach einer Wirksamkeit von 8½ Jahren verließ er die genannte Gemeinde zu Niles Center und übernahm am 3. September 1889 das Pfarramt an der St. Johannes-Gemeinde zu Addison, das er zur Zeit noch verwaltet.

10. Die Gemeinde-Schule.

Wie aus der Geschichte der Gemeinde ersichtlich ist, haben die Gründer der Gemeinde von Anfang an auf deutschen Schul- und Religions-Unterricht für ihre Kinder gehalten und dafür Sorge getragen. Noch ehe die erste Kirche vollendet und ein Schulraum geschaffen war, hielt der erste Prediger der Gemeinde, Pastor F. Bucherer, im Sommer 1849 mit 15 Kindern Schule in einem Zimmer von Friedr. Volberding's (-en.) Wohnhaus. Hernach fand die Gemeindegemeinschaft in der Kirche auf der Gallerie, welche für diesen Zweck eingerichtet wurde. Dort hielt auch Pastor Möcklin noch Jahre lang Wochenschule und Confirmandenunterricht bis Ende des Jahres 1858. Anfänglich zog die Gemeinde das Schulgeld, 50 Cents pro Kind für das Halbjahr; vom Jahre 1853 an bezog der Pastor, welcher den Schulunterricht erteilte, dies geringe Schulgeld als Vergütung seiner Mühe. Am 9. November 1856 wurde dasselbe aber auf \$1.50 pro Kind erhöht.

Um dieselbe Zeit, nämlich im Jahre 1856, traten die im südlichen Bezirk der Gemeinde wohnenden Mitglieder zusammen und bauten nahe bei dem Platze, wo sie früher die Kirche errichtet haben wollten, nämlich in der Nordost-Ecke von Vater Northauer's Land (gegenüber Dühne's Haus) an der alten „Elgin Road“ ein Schulhaus. Ein Lehrer Namens Goldhammer wurde angestellt, welcher für das festgesetzte Schulgeld in den Jahren 1856 bis 1858 daselbst deutschen Schulunterricht erteilte. Im Jahre 1858 wurde Pastor Möcklin in Chicago mit einem aus seinem Heimathsorte in der Schweiz stammenden jungen Manne befaunt, welcher sich draußen für das Schulamt vorbereitet hatte, aber, um möglicherweise in den Dienst der Kirche zu treten, nach Amerika ausgewandert war. Friedr. Pfeiffer, so hieß nämlich derselbe, kam mit Pastor Möck-

lin nach der Schale'ichen Prärie und übernahm für die nächsten zwei Jahre die Schule des Südbezirkes; er unterrichtete jährlich 8 Monate lang in der Schule. Seine Heimath hatte er bei Pastor Möcklin, dem eine solche Gesellschaft in seinem einsamen Leben nur erwünscht war. Lehrer Pfeiffer trat im Juli 1860 in das evangelische Prediger-Seminar bei Marthasville, Mo., ein, bildete sich dort für das geistliche Amt aus und wurde später ein sehr thätiger und bekannter Pastor in der evangelischen Synode. In demselben Jahre wurde das Schulhaus des Südbezirkes zu der Kirche hinübergeschafft, wo es seit Erbauung der ersten Orgel an Schulraum gebracht und Pastor Möcklin schon ein Zimmer seiner Wohnung für Schul- und Confirmanden-Unterricht benutzen mußte. —

Anfangs der 60er Jahre fing im Nordwest-Bezirk der Gemeinde, in Town Elk Grove, der aus Deutschland eingewanderte Schullehrer Fr. Rathe, der sich daselbst auf einer Farm niedergelassen hatte, an, in einem Privathause deutsche Schule zu halten. Dadurch erhielten die in jener Gegend wohnenden Gemeindeglieder Gelegenheit, ihre Kinder im Deutschen und in der Religion schulen zu lassen. Lehrer Rathe hat mehrere Jahre lang diese Privatschule geführt, auch zeitweilig (anno 1864 und 1870) die Organistenstelle in der Gemeinde bekleidet.

Der erste Organist und Lehrer der Gemeinde war Herr Gustav Ehrhorn, welcher in Deutschland auf einem Seminare seine Ausbildung für das Schulamt erhalten hatte. Er versah den Organisten-Dienst vom Jahre 1859 bis 1865 mit Ausnahme des Jahres 1863. In dieser Zeit hat er auch meistens den Unterricht in der Schule bei der Kirche erteilt. Anno 1865 zog er nach Chicago, wo er später mit großem Erfolge sich der Musik widmete. — Im Jahre 1865 nun berief die Gemeinde Lehrer W. Wilhelms an ihre Schule, welcher auch den Organisten-Dienst übernahm. Von dieser Zeit an gewährte die Gemeinde dem Lehrer zu seiner Einnahme aus dem Schulgelde der Kinder einen, wenn auch geringen Zuschuß aus ihrer Kasse. Bis zum Herbst 1867 verblieb Lehrer Wilhelms in seiner Stellung. Ihm folgte im Amte anno 1868 Lehrer A.



Das Schulhaus.

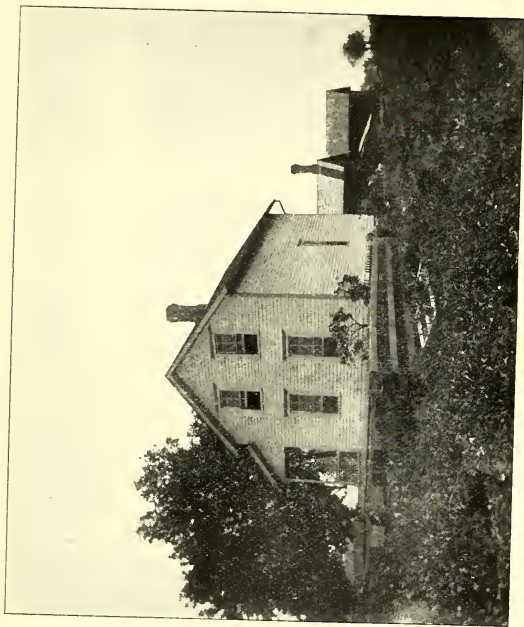


Hering, welcher aber nach kurzer Zeit die Gemeindegchule wieder verließ, um eine Stelle an einem Institute im Osten anzunehmen.— Im Sommer dieses Jahres setzte die Gemeinde das Schulgeld auf \$2 für das Sommer- und auf \$3 für das Winter-Halbjahr fest. —

Die im Nordbezirk wohnenden Gemeindeglieder errichteten im Jahre 1869 eine Zweigchule. Ein Wohnhaus wurde angekauft, auf Wm. Giesecke's Land im Town Maine, nahe Higginsroad gebracht und in ein Schulhaus umgewandelt. Lehrer Riestadt wurde berufen, welcher daselbst in den Jahren 1869 und 1870 die Kinder in jenem Bezirke unterrichtet hat. Die Gemeinde bewilligte zur Erhaltung dieser Zweigchule einen kleinen Zuschuß von \$20 aus ihrer Kasse. In derselben Zeit ward an der Hauptschule Lehrer Joh. Rathjen angestellt. Anno 1870 erkrankte er und verfiel zuletzt in trauriger Weise dem Irtsinn, in welchem Zustande er heute noch ein trübes Dasein im Armenhause von Du Page County führt. — Im Jahre 1871 wurde von der Gemeinde Carl Gädke als Lehrer berufen, welcher abwechselnd an der Hauptschule und an der Zweigchule im Nordbezirk je ein halbes Jahr Schulunterricht erteilte und den Organisten-Dienst in der Kirche versah. Die Gemeinde erwählte am 5. Juli 1871 für jede dieser Schulen einen besonderen Schulvorstand von 3 Mitgliedern, für die Hauptschule bei der Kirche: Friedr. Schwerdtfeger, Heintr. Tierking und Heintr. Landmeier; für die Zweigchule: Friedr. Wahlmann, Wm. Giesecke und Conr. Möllenkamp. Nach einer Wirksamkeit von 2 Jahren verließ auch Lehrer Gädke die Gemeinde anno 1872 wieder. Die genannte Zweigchule ging wieder ein, da sie bei abuehmendem Schulbesuche bedeutende Opfer zu ihrer Erhaltung erforderte. Nach dem Weggange des Lehrer Gädke übertrug die Gemeinde den Organistendienst Herrn Louis Schröder von Town Addison mit einem Jahresgehalt von \$100 in den Jahren 1872, 1873 und 1874. Schon nach dem Abgange des Lehrers Hering in den Jahren 1869 und 1870 hatte er diesen Dienst versehen gegen eine jährliche Vergütung von \$75. — Bei der geringen Besoldung blieben die Lehrer nicht lange in ihrer Stelle. Bei dem

häufigen Wechsel der Lehrer aber konnte die Gemeindefchule nicht gedeihen. Die Zweigfchulen, welche, wenn fie von Bestand gewesen wären, wohl viel zur guten religiöfen Erziehung der Gemeindefugend beigetragen hätten, gingen wieder ein, weil man die größeren Opfer für diefelben nicht bringen wollte. So hat denn Pastor Lehmann es schließlich für das Beste erkannt, daß eine gute Schule erhalten werde im Centrum der Gemeinde, nämlich bei der Kirche. Nach dem Ban der neuen Kirche errichtete die Gemeinde anno 1874 auch ein neues Schullegebäude — (das alte Schulhaus wurde anno 1875 an Heintr. Landmeier für \$28 verkauft) — und berief im Herbste 1874 Lehrer Sylvester Speicher, der eben sein Studium im Profeminar zu Elmhurst vollendet hatte. Zunächst feste fie ihm als Gehalt die Einnahme aus dem Schulgelde und eine Zulage von \$200 aus der Gemeindefaffe aus. In der Kenjahrs-Verfammlung anno 1876 wurde das Schulgeld pro Kind auf \$2.50 für das Halbjahr erhöht und Lehrer Speicher, welcher die Gemeindefchule mit viel Eifer und Geschick führte, mit einem festen Jahresgehälte von \$500 für Schul- und Organistendienst angestellt. Unter feiner Leitung hat fich die Gemeindefchule bedeutend gehoben und zählte zu Zeiten an 90 Schüler. Doch verließ auch er nach 4jähriger Thätigkeit die Gemeinde wieder, um einem Rufe nach New Orleans, La., zu folgen.

Nach einem kurzen provisorifchen Dienste des Lehrers F. Koch berief die Gemeinde am 13. Nov. 1878 Herrn G. Blankenhahn als Lehrer an ihre Schule, dessen festes Gehalt fie nach 2 Jahren von \$350 auf \$400 und in feinem letzten Dienstjahre auf \$450 erhöhte. Da derfelbe Familie hatte, sah fich die Gemeinde veranlaßt, anno 1879 eine Lehrerwohnung neben der Schule zu erbauen. Auch erhielt er zu der Zeit 4 Acker vom Pfarrlande zur Nuzniehung. Lehrer Blankenhahn hat fast 6 Jahre lang mit Hingabe und Treue feines Amtes in der Schule gewartet, bis ein körperliches Leiden ihn zwang, dasselbe im Sommer 1884 niederzulegen. Die Gemeinde hat ihm ihre Liebe und Dankbarkeit durch besondere Unterstützung während feiner Krankheit bewiesen. — Ihm folgte im Amte vom



Getreuehaus.

28. September 1884 bis 30. März 1889 Lehrer *Heinrich Järnecke* mit \$400 Gehalt, das ihm anno 1886 um \$50 aufgebeßert wurde. Derselbe hat in der Schule zwar Anerkennungs- werthes geleistet, auch etliche Jahre einen Jugend- und Gesang- Verein geleitet, hat aber zuletzt nicht mehr den Anforderungen eines christlichen Lehrers entsprochen, weshalb ihm die Gemeinde seine Entlassung zustellen ließ.

Im April 1889 übernahm Lehrer *H. Herrmann*, ein vor Kurzem aus Deutschland eingewandeter Lehrer, das Amt an der Gemeindegemeinschaft, trat jedoch bereits im September des folgenden Jahres wieder von demselben zurück, da es ihm schwer fiel, sich in die hiesigen Verhältnisse zu finden.

Der Schulrath wurde beauftragt, einen passenden Lehrer für die Schule zu gewinnen. Derselbe berief im September 1890 den an der Schule der benachbarten Immanuelsgemeinschaft stehenden Lehrer *Peter Schmidt* und setzte ihm ein Jahresgehalt von \$400 aus nebst freier Wohnung und Gebrauch von 4 Acker Land. Die Gemeinde hat im folgenden Jahre sein Gehalt um \$50 und anno 1893 auf \$500 erhöht. Während seiner Dienstzeit wurde die Schule durch einen Vorbau vergrößert. Von allen Lehrern der Gemeinde hat er *am Längsten* an der Gemeindegemeinschaft gewirkt. Ende September 1898 legte er sein Amt an derselben nieder und verzog nach Ripon, Wis. —

Sein Nachfolger ist seit 1. October 1898 der im evangelischen Proseminar zu Elmhurst ausgebildete und kürzlich in's Amt getretene Lehrer *Friedr. Mottjhall*, der sich bisher mit jugendlichem Eifer dem Schuldienste gewidmet hat. Sein Jahresgehalt beträgt außer den Vergünstigungen an Wohnung und Land \$300. —

Seit 1890 besteht im Westbezirke der Gemeinde eine *Zweig- schule in Itasca*, über deren Entstehung bereits an anderer Stelle berichtet wurde. Dasselbst wird alljährlich im Sommer und Herbst etliche Monate lang Schulunterricht erteilt, meistens von dem Lehrer der evang. Immanuelsgemeinschaft, welche mit der St. Johannes-Gemeinschaft den nöthigen Zuschuß zu ihrer Erhaltung gewährt.

Bei Orchard Place und in Elkgrove wurde in den letzten 2 bis 3 Jahren während der Ferienzeit der englischen Schule hauptsächlich für die jüngeren Kinder der Gemeinde kürzere Zeit Schulunterricht ertheilt von Seminaristen und zuletzt vom Lehrer der Gemeinde. —

In der Gemeindegemeinschaft wird hauptsächlich in deutscher Sprache und in Religion unterrichtet, wöchentlich an 5 Tagen in einem Sommer- und Winter-Termin von je 5 Monaten. Im Sommer ist der Schulbesuch am stärksten und betrug in den letzten 25 Jahren zwischen 50 und 90 Schüler. Zur Winterszeit besuchen die Kinder der entfernter wohnenden Gemeindeglieder meistens die näher gelegenen englischen Volksschulen, um dort den nöthigen Unterricht in der Landessprache zu empfangen. Die Verwaltung ihrer Schule übt die Gemeinde aus durch einen Schulvorstand von 4 erwählten Gemeindegliedern, welchem der Pastor der Gemeinde ex officio angehört.

Die christliche Gemeindegemeinschaft ist das wichtigste Saatfeld einer Christengemeinde, für welches ihr kein Opfer zu groß sein soll. Es dient mit zum irdischen Vortheil unserer Kinder, wenn wir ihnen die Kenntniß der deutschen Sprache erhalten, noch mehr aber, und das ist die große Hauptsache, erfordert es die Sorge für ihr ewiges Heil, daß wir sie nach Christi Befehl in der christlichen Gemeindegemeinschaft lehren halten Alles, was Er uns befohlen hat. Christlichen Eltern darf keine Mühe zu groß sein, um mit Hülfe der Gemeindegemeinschaft an ihren Kindern ihre heilige Pflicht zu erfüllen, die der Herr ihnen auferlegt hat Jesajas 45, 11: „Weiset meine Kinder und das Werk meiner Hände zu mir;“ und Joh. 21, 15: „Weide meine Lämmer!“ Alle Kenntniße und Bildung verlieren ihren Werth, wenn der Mensch der Weisheit Anfang, die Furcht Gottes nicht gelernt hat und nicht zum Glauben an Christum geführt worden ist. Du, Vater und Mutter und du, Gemeinde, erkenne für dich und deine Kinder, daß Christum lieb haben, viel besser ist denn alles Wissen (Eph. 3, 19).

II. Der Gemeinde-Friedhof.

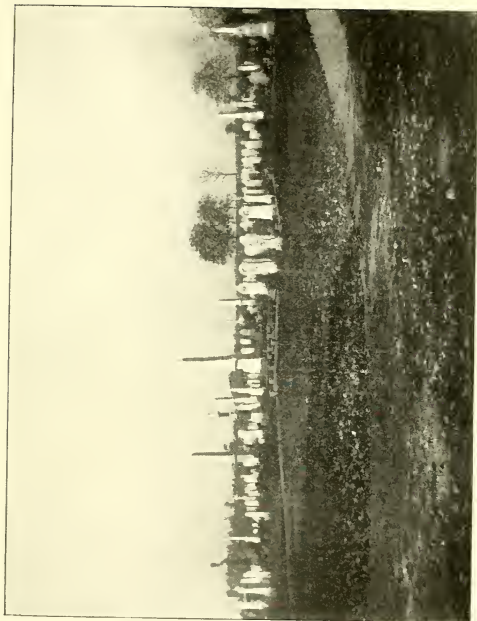
“**D**urch Einen Menschen ist die Sünde gekommen in die Welt und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündigt haben.“ Röm. 5, 12. Aus diesem Apostelworte erkennt eine Christengemeinde die Ursache und die Allgemeinheit des Todes in der Welt. Die Erfahrung bestätigt dies Wort als unumstößliche Wahrheit. Darum sucht der gläubige Christ im Erdenleben den Todesüberwinder Jesum Christum, der ihm trotz der Verwesung des Todesleibes das ewige Leben zum Erbe geben kann. Aber auch an einen Ruheort für seine vergängliche Leibeshülle denkt er.—Durch etliche Todesfälle im Jahre 1849 wurde die St. Johannes-Gemeinde darauf aufmerksam gemacht, daß sie auch für eine Stätte zum Begräbniß der Leiber der Verstorbenen zu sorgen habe. Wohl haben die ersten Ansiedler ihre Todten einfach an einem abgesonderten Plage auf ihrem eigenen Lande begraben, weil keine geeignetere Stätte vorhanden war; wohl ist die Erde überall des Herrn und das Machtwort des Lebensfürsten am Auferstehungstage wird überall den Staub der Verstorbenen erreichen und ihn erwecken zu einem neuen Leben. Aber seit Christi Leib im Grabe geruht, ist auch dem Christen das Grab geheiligt und deßhalb bittet er mit dem frommen Sängler Gott:

Dem Leib ein Räumlein gönn' bei frommer Christen Grab,
Auf daß er seine Ruh' an ihrer Seite hab'.

Veranlaßt durch einige Todesfälle, insbesondere aber durch den frühen Hinschied des Pastor Wucherer legte die Gemeinde im Sommer des Jahres 1850 von dem südwestlich von der Kirche gelegenen Kirchenlande etwa 1 Acker zum Gemeinde-Friedhof aus. An der Westgrenze desselben wurde ein 2 Ruthen breiter Streifen Land für Einzelgräber abgegrenzt, an welchem von Nord nach Süd ein Fahr-

weg entlang läuft. Östlich davon wurden mehrere von Ost nach West laufende Reihen von Familien-Grabstätten ausgelegt, welche 8 Fuß breit und 24 Fuß tief sind. Schon im ersten Jahre (1850) wurden 20 derselben an Gemeindeglieder verkauft. Dieselben kosteten anfänglich \$5 und ein einzelnes Grab \$1. — Nach dem Bau der neuen Kirche anno 1874 hat die Gemeinde östlich und südlich am alten Friedhofe noch weitere solche Grabstätten ausgelegt und zu dem alten Preise verkauft. Vom 1. Januar 1875 an war ihr Preis auf \$10, und der Gräber für Kinder auf \$1 und für Erwachsene auf \$2 festgesetzt worden. Im Jahre 1885 beschloß die Gemeinde, den ganzen Kirchhof durch Drainirung trocken legen zu lassen, und übertrug die Ausführung hiervon einem Ausschusse, welcher bestand aus Heinr. Korthauer, Wilh. Dierking, Heinr. Heuer, J. Heinr. Landmeier und Bernh. Landmeier. Zur Bestreitung der Unkosten wurde von jeder Grabstätte ein Abseßment von \$1 erhoben. Im Jahre 1886 und später nochmals anno 1895 wurden die Wege auf dem Friedhofe mit Kies beschüttet, wozu jeder Inhaber einer Grabstätte eine Fuhr Kies zu liefern hatte. Anno 1890 wurde der Preis der Einzelgräber für Kinder auf \$2, für Erwachsene auf \$4 und von Familien-Grabstätten auf \$20 erhöht. Als diese letzteren vergriffen waren, ließ die Gemeinde anno 1893 den nördlichen und südlichen Theil des Kirchhofes auffüllen, drainiren und in Grabstätten auslegen, so daß derselbe heutzutage ca. 2 Acker umfaßt, wovon $\frac{1}{3}$ Acker für Einzelgräber und das übrige in 260 Familien-Grabstätten mit den nöthigen Wegen ausgelegt ist.

Während der verfloßenen 50 Jahre wurde von der im Juli 1849 zuerst begrabenen Frau *Katharine Wille* bis zu der am 21. Juli 1899 zuletzt beerdigten Frau *Jda Hilda Dierking*, geb. Landmeier, 951 Todte von den Geistlichen der Gemeinde kirchlich beerdigt; davon ruhen wenigstens 800 Leiber von *Entschlafenen* auf diesem Gemeinde Gottesacker, als Saatkörner eingesenkt für den Tag der Auferstehung. In der Mitte des Friedhofes liegen 3 *Pastoren* der St. Johannes-Gemeinde begraben, die Pastoren F. Wucherer, Ulrich Möcklin und



Der Gemeinde-Friedhof.

Wilhelm Börner. Um sie herum hat auf diesem Todtengefilde im Laufe eines halben Jahrhunderts sich jene große Gemein-
de gesammelt von denen, die der Herr über Leben und Tod von
hinnen gerufen hat. „Selig sind die Todten, die im Herrn ster-
ben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer
Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.“ Offb. 14, 13.

Ein ernstes “Momento mori” ist den Lebenden ein solcher
Friedhof, das sie zu dem Gebete treibt, das Moses, der Mann Got-
tes, schon vor 3400 Jahren angehoben hat (Psaln 90, 12) „Herr,
lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug
werden.“

Derer aber, die der Herr von uns genommen hat, die aber zuvor
ihre Kleider helle gemacht haben im Blute des Lammes, und im
Glauben an Christum Jesum überwunden haben, gedenken wir wohl
wehmüthigen Herzens, aber getröstet im Glauben an Den, der
da ist die Auferstehung und das Leben.

O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen,
Die ihr durch den Tod zu Gott gekommen!
Ihr seid entgangen aller Noth, die uns noch hält gefangen.
Komm, o Christe, komm uns zu erlösen
Von der Erde Last und allem Bösen!
Bei dir, o Sonne, ist der frommen Seelen Freud' und Wonne!

12. Die Vereine der Gemeinde.

Schon in früheren Jahren während der Amtszeit des Pastor P. Lehmann ist ein **Frauen-Verein** innerhalb der Gemeinde in's Leben getreten. Als anno 1873 die neue Kirche erbaut wurde, besorgte derselbe die innere Ausstattung derselben. Er brachte zur Anschaffung der Heizöfen, Kronleuchter, Lampen, für Altar- und Kanzel-Bekleidung, Abendmahlsgeschirre u. dergl. die Summe von \$438.25 zusammen. Nach einigen Jahren aber löste sich derselbe wieder auf, wohl aus Mangel an Interesse für die Sache. —

Auch ein Jugend-Verein wurde im Jahre 1885 von dem derzeitigen Lehrer H. Järnecke gegründet, bei dessen monatlichen Versammlungen derselbe Vorträge aus der Kirchen- und Völkergeschichte hielt. Aus demselben ging ein Singchor hervor, welcher in den Gottesdiensten der Gemeinde mehrstimmige Kirchenlieder vortrug, auch in gesellschaftlichen Unterhaltungen hin und wieder sang. Dieser Jugend-Verein scheint seinen religiösen Zweck, die Jugend in geistiger Bildung und geistlicher Erkenntniß zu fördern, nicht erreicht zu haben. Er löste sich nach zweijährigem Bestande wieder auf, ebenso auch der Singchor. —

Veranlaßt durch ein Missionsfest, welches die Gemeinde am 26. Juli 1891 feierte, bei welchem die Frauen der Gemeinde Handreichung thaten zur Speisung der Festtheilnehmer, traten am darauffolgenden 19. August 15 Frauen aus der Gemeinde zu einem Verein zusammen. Derselbe legte sich den Namen bei: „**Frauen-Verein der vereinigten-evangelischen St. Johannes-Gemeinde zu Addison Du Page Co., Ill.**“ und stellte sich in seinen Statuten die Aufgabe, für die Erhaltung und Ausbreitung des Reiches Gottes innerhalb und außerhalb seiner Gemeinde durch Gaben und Handarbeiten zu wirken, zugleich auch den christlichen Sinn und das Interesse für das

Reich Gottes durch Andacht und Erbarmung bei seinen Versammlungen zu fördern. Derselbe hat von Jahr zu Jahr an Mitgliedern zugenommen und bisher in Eintracht und im Segen gearbeitet. Er hat verschiedene Anstalten im Reiche Gottes, Waisen- und Diakonissenhäuser, das Proseminar und Predigerseminar der evangelischen Synode, ihre Heiden-Mission in Indien und in den letzten Jahren insbesondere das Waisen- und Altenheim zu Bensenville mit Geldesgaben und angefertigten Kleidungsstücken unterstützt. Auch innerhalb der Gemeinde hat er bei bedürftigen Familien in der Noth Hilfe geleistet. Der Gemeinde selbst hat er eine Freude bereitet, indem er im Jahre 1893 die Kosten der Fresco-Malerei in der Kirche im Betrage von \$250 aufbrachte. Bei Missionsfesten der Gemeinde und insbesondere bei dem Waisenfeste anno 1897 hat er zur Speisung der Gäste dankenswerthe Hilfe geleistet. Im Altenheim zu Bensenville hat er anno 1895 die Einrichtung eines größeren Zimmers gestiftet. —

Im Jahre 1896 hat der Frauen-Verein sein 5 jähriges S t i f t u n g s f e s t in der Kirche gefeiert. Zuvor aber hatten die Frauen des Vereins die traurige Pflicht, einer Schwester das letzte Geleit zum Grabe zu geben, nämlich der am 12. März 1895 verstorbenen Frau E l i s e F r e u n d t. — Der Verein zählt zur Zeit 45 M i t g l i e d e r.

Folgende Frauen sind bis jetzt die Beamten des Vereins gewesen:

	Vorsigerin:	Schriftführerin:	Schatzmeisterin:
1891	Luise Wolf	Mathilde Schmidt	Dora Heine
1892	Luise Wolf	Caroline Kolze	Sophie Kolze
1893	Dora Heine	Wilhelmine Kossak	Sophie Kolze
1894	Cäcilie Korthauer	Elise Freundt	Kosa Kolberding
1895	Emma Landmeier	Dora Heine	Mina Stellmann
1896	Mina Dierking	Maria Landmeier	Mathilde Schmidt
1897	Sophie Wiemerslage	Maria Schoppe	Dora Heine
1898	Maria Kirchhoff	Luise Franzen	Emma Tiedemann
1899	Adelheid Mehlhop	Auguste Kent	Koset. Münstermann

Zu der Gemeinde besteht auch ein **Evangelischer Sing-Verein**. Im October 1896 traten mehrere Jünglinge und Jungfrauen in der Gemeinde zusammen, um einen Sing-Chor zu bilden. Auf ihr Ersuchen hat Pastor H. Wolf zunächst die Leitung desselben über-

nommen. Derselbe kommt wöchentlich einmal im Schullocale der Gemeinde zu Singübungen zusammen. Zu seinem Zwecke hat er sich gesetzt, sich im mehrstimmigen Gesange zu üben und die Gottesdienste, sowie die kirchlichen Feste der Gemeinde durch Chorgesang zu heben. Er hat seinem Leiter des Vesteren seine Anerkennung und Dank bezeugt. Im Jahre 1898 hat er durch eine kirchliche Abendunterhaltung die Summe von \$68.00 zur Herstellung einer neuen Umzäunung des Hofes und Gartens beim Pfarrhause aufgebracht.

Die Beamten des Evangelischen Sing-Vereins, welcher zur Zeit 23 Mitglieder zählt, sind bisher gewesen:

Präsident: Secretär u. Kassirer.

1896 und '97	Hermann Heine	Carl Kirchhoff
1898	Wilhelm Duntemann	Carl Kirchhoff
1899	Etto Landmeier	Theodor Wolf

15. Beamte der Gemeinde.

A. Pastoren der Gemeinde.

Folgende Pastoren führten das geistliche Amt an der Gemeinde in den ersten 50 Jahren ihres Bestehens:

1. Pastor F. Bucherer vom Februar 1849 bis zu seinem Tode am 16. Juni 1850.
2. Pastor Ulrich Mücklin vom 2. November 1850 bis zu seinem Tode am 25. April 1868.
3. Pastor Peter Lehmann vom 12. Juli 1868 bis 29. October 1880, — nach Alida, Davis Co., Kansas verzogen und daselbst gestorben am 5. Dez. 1888.
4. Pastor Wilhelm Hörner vom 1. November 1880 bis zu seinem Tode am 24. April 1889.
5. Pastor Heinrich Wolf vom 2. September 1889 bis in die gegenwärtige Zeit.

B. Schul-Lehrer.

Folgende Lehrer waren an der Haupt und den Zweigschulen der Gemeinde thätig und versahen den Organisten Dienst:

Lehrer Goldhammer an der Süd-Bezirk Schule in den Jahren 1856—58.

Lehrer Fr. Mathe in Elk Grove in den Jahren 1856—63 (?)

Lehrer Friedrich Pfeiffer an der Süd-Bezirk Schule in den Jahren 1858—60.

Lehrer Gustav Ehrhorn, Organist und Lehrer in den Jahren 1859—65.

Lehrer W. Wilhelmis, Organist und Lehrer in den Jahren 1865—67.

Lehrer A. Hering, Organist und Lehrer anno 1868 und '69.

Lehrer Joh. Rathjen als Lehrer an der Hauptschule anno 1869 und '70.

Lehrer Riehnadt als Lehrer an der Nord-Bezirk-Schule anno 1869 und '70.

Lehrer Carl Wädke, Organist und Lehrer an der Haupt- und Nord-Bezirk-Schule anno 1871 und '72.

Herr Louis Schröder als Organist in den Jahren 1868, '69, '70 u. 1872, '73 u. '74.

Lehrer Sylvester Spetzer, Lehrer der Hauptschule und Organist, 1874—78.

Lehrer F. Koch, aushilfsweise Lehrer der Hauptschule und Organist, 1878.

Lehrer G. Blankenhahn, Lehrer der Hauptschule und Organist, 13. Nov. 1878—84.

Lehrer H. Järnecke, Lehrer der Hauptschule und Organist, 28. Sept. 1884—89.

Lehrer H. Herrmann, Lehrer der Hauptschule und Organist, April 1889—90.

Lehrer Pet. Schmidt, Lehrer der Hauptschule und Organist, Sept. 1890—1898.

Lehrer Fr. Mottschall, Lehrer der Hauptschule und Organist, seit Oct. 1898.

In der Zweig-Schule zu Itasca haben seit 1890 zeitweilig Schul-Unterricht ertheilt die Lehrer Scheuch, Eugenhagen, L. Sperber, Student H. Wiesecke, G. Fleer als Student und später als Lehrer und Lehrer J. Eckholdt.

In der Orchard-Place-Sommerschule unterrichteten in den Ferien 1897 Student F. Benkenbörfser und in den Ferien 1898 Student G. Greimann. — In Elk Grove hielt anno 1899 Lehrer Fr. Mottschall Sommer-schule.

C. Kassenführer der Gemeinde.

Folgende Mitglieder verwalteten in den beigefügten Jahren das Schatzmeister-Amt in der Gemeinde:

1. Joh. Heinr. Franzen... 1848—52	9. Heinr. Kolze, sen..... 1879
2. Joh. Heinr. Korthauer... 1853—54	10. Friedr. Volberding, sen. 1880—82
3. Gerh. Landmeier, sen. 1855—56	11. Friedr. Dierking..... 1883—85
4. Joh. Heinr. Franzen... 1857—60	12. Heinrich Dierking..... 1886—88
5. Friedr. Volberding, sen. 1861—66	13. Bernh. Schoppe, jun. 1889—91
6. Gerhard Eitermann.... 1867—70	14. Bernh. H. Landmeier 1892—94
7. Heinrich Kolze, sen.... 1871—76	15. Wilhelm Dierking.... 1895—99
8. Bernh. Schoppe, sen.... 1877—78	

D. Secretäre der Gemeinde.

Zu den ersten Zeiten haben die jeweiligen Kassenführer der Gemeinde kurze Notizen über die Gemeinde-Verhandlungen in das Kassenbuch eingetragen. Erst seit dem Tode des Pastor U. Möcklin im Jahre 1868 wurde ein besonderes Protokollbuch angelegt.

Nachfolgende waren in den angegebenen Jahren die Protokollführer der Gemeinde:

1. Louis Schröder..... 1868	9. Heinr. Dierking..... 1874—76
2. Heinr. Korthauer..... 1868	10. Conr. Wöllenkamp.... 1877—79
3. P. B. Lehmann..... 1869	11. Dietr. Münstermann. 1880—85
4. Heinr. Korthauer..... 1869	12. Heinr. Duntemann.... 1886
5. P. B. Lehmann..... 1870	13. Bernh. H. Korthauer. 1886—91
6. G. Eitermann..... 1870	14. Dietr. Münstermann. 1892—97
7. P. B. Lehmann..... 1871	15. Carl Böfche..... 1898
8. Heinr. Korthauer..... 1871—73	16. Dietr. Münstermann.. 1899

E. Älteste und Trustees der Gemeinde, welche zugleich auch Collectoren sind.

In den ersten Jahren erwähnte die Gemeinde nur 2 Älteste oder Kirchenvorsteher, welche zugleich Trustees und Collectoren waren. Der eine derselben verwaltete zudem noch die Kasse.—Vom Jahre 1853 an erwähnte die Gemeinde 5 Vorsteher und 1 Kassirer, von welchen der Letztere und 2 Vorsteher als Trustees und 3 Vorsteher als Kirchenälteste fungirten, anfänglich für die Dauer von 2 Jahren, vom Jahre 1857 an für 3 Jahre.

Folgende Mitglieder haben in den angegebenen Jahren als Kirchenälteste und Trustees der Gemeinde gedient:

Joh. Heinrich Franzen.... 1848—50	Gerh. Franzen..... 1853
Joh. Gerh. Stüve..... 1848 u. 49	Christ. Dierking..... 1854 u. 55
Christ. Bachmeister..... 1850	Bernh. Franzen..... 1855 u. 56
Friedr. Heine..... 1851 u. 52	Friedr. Hener..... 1855 u. 56
Chr. Müller..... 1851 u. 52	Friedr. Freie..... 1855—58
Gerh. Landwehr, sen.... 1853 u. 54	Gerh. Eitermann..... 1855—60
Heinr. Kirchhoff, sen.... 1853 u. 54	Friedr. Schwerdtfeger... 1857 u. 58
Friedr. Fedderke, sen.... 1853 u. 54	Heinr. Volberding..... 1857—60
Joh. Heinr. Franzen..... 1853 u. 54	Friedr. Schweitzer..... 1857—62

F. Rotermund	1859
F. Wide	1859 u. 60
Fr. Schwerdtfeger	1860—62
Heinr. Karsten	1860 u. 61
Bernh. Schoppe, sen	1861—64
Friedr. Biermann	1861—66
Friedr. Thieße	1863
Herm. Stellmann	1863—66
Heinr. Dierking	1863—66
Friedr. Lüders	1864
Wilh. Winkelmann, sen	1865—68
Friedr. Schmidt	1865—68
Joh. Langguth	1867—69
Bernh. Dobe	1867—69
Friedr. Dierking, Trustee	1867—69
Bernh. H. Landmeier, Trust. 1869 u. 70	
Heinr. Franzen, Aeltester. 1869 u. 70	
Carl Krüger, Aeltester	1870 u. 71
Heinr. Kirchhoff, Trustee	1870 u. 71
Geo. Korthauer, Trustee	1870—72
Bernh. Marschall, Aeltester. 1871—73	
Conr. Wöllenkamp, Aelt.	1871—75
Heinr. Duntemann, Aelt.	1872—74
Heinr. Dierking, Trustee	1872
Friedr. Kolze, Trustee	1872—74
Louis Dierks, Trustee	1873—75
Friedr. Heuer, Aeltester	1874—76
Christ. Järnecke, Trustee	1875—77
Herm. Stellmann, Trustee	1875—77
Heinr. Göde, Trustee	1876—78
Heinr. Korthauer, Aeltester. 1876—78	
Heinr. Landmeier, Aeltester. 1877—79	
Peter Stellmann, Trustee	1878—80
Joh. Langguth, Trustee	1878—80
Heinr. Heuer, Trustee	1879—81

Heinr. Wiemerslage, Aelt.	1879—81
Friedr. Franzen, Aeltester	1880—82
Friedr. Kolze, Trustee	1881—83
Wilh. Böjche, Trustee	1881—83
Lambert Finke, Trustee	1882—84
Friedr. Wiemerslage, Aelt.	1882—84
Wilh. Heimsoth, Aeltester	1883—85
Fritz Kolze, Trustee	1884—86
Heinr. Passehl, Trustee	1884—86
Joh. Göde, Trustee	1885—87
Fr. Wiemerslage, Aeltester	1885—87
Heinr. Marschall, Aeltester.	1886—88
H. H. Wiemerslage, Trust.	1886—89
Heinr. Kirchhoff, Trustee	1887—89
Conr. Wöllenkamp, Trustee	1888—90
Louis Schröder, Aeltester	1888—90
Heinr. Magers, Aeltester	1889—91
Heinr. Mehlich, Trustee	1890—92
Wilh. Stellmann, Trustee	1890—92
Heinr. Freundt, Trustee	1891—93
Frank Dierking, Aeltester	1891—93
Herm. Landmeier, Aeltester	1892—94
Carl Henk, Trustee	1893—95
H. F. Kolze, Trustee	1893 u. 94
Wilh. Hasselmann, Trustee	1894—96
Friedr. Volberding, Aelt.	1894—96
Heinr. Freie, Trustee	1895
Aeltester	1896—98
Aug. Göddcke, Trustee	1895—97
Aug. Stellmann, Trustee	1896—98
Joh. Schoppe, Trustee	1897—99
Wilh. Franzen, Aeltester	1897—99
Friedr. Landmeier, Trust.	1898 u. 99
Herm. Kolze, Trustee	1899
Heinr. Wiemerslage, Aelt.	1899

F. Schul-Vorsteher.

Einen Schul-Vorstand erwählte die Gemeinde erst seit dem Amtsantritte des Pastor P. Lehmann anno 1868, um die Errichtung einer selbstständigen Gemeindefschule bei der Kirche durch Aufstellung eines Gemeinde-Schullehrers zu betreiben. Seit der genannten Einrichtung anno 1874 wurden dann regelmäßig 4 Schulvorsteher erwählt, die je 2 Jahre im Amte blieben.

Als Schul-Vorsteher dienten in der Gemeinde:

Vom 25. August 1868 an: Heinr. Kolze, Bernh. Marschall, Heinr. Heuer und Geo. Korthauer.

Vom 1. Juli 1874 an: H. H. Wiemerslage, Friedr. Dierking, Bernh. Landmeier und Heinr. Franzen.

In den Jahren:	1877—79	Lambert Finke und Heinr. Kolze.
" " "	1878—82	Heinr. Hartmann und Aug. Schwerdtfeger.
" " "	1880 u. 81	Dietr. Schweizer und Heinr. Göde.
" " "	1882 u. 83	Heinr. Möllenkamp und Fritz Kolze.
" " "	1883	Louis Dierks.
" " "	1883 u. 84	Heinr. Landmeier.
" " "	1884	Wilh. Franzen.
" " "	1884 u. 85	Wilh. Dierling und H. Holt.
" " "	1885 u. 86	Wilh. Franzen, v. Heuer.
" " "	1886 u. 87	H. Holt und Heinr. Mehliop.
" " "	1887 u. 88	Fr. Runge und Heinr. Landmeier.
" " "	1888 u. 89	Dietr. Schweizer und H. Göde.
" " "	1889 u. 90	Heinr. Franzen und Heinr. Wiemerslage.
" " "	1890 u. 91	Aug. Stellmann und Joh. Schoppe.
" " "	1891 u. 92	Heinr. Marschall und Heinr. Wiemerslage.
" " "	1892 u. 93	Bernh. Dohse und Friedr. Behrens.
" " "	1893 u. 94	Wm. Franzen und Bernh. Schoppe.
" " "	1894 u. 95	Carl Mäß und Wm. Heimsöth.
" " "	1895 u. 96	Heinr. Marschall und Heinr. Winkelmann.
" " "	1896 u. 97	Carl Mäß und Friedr. Landmeier.
" " "	1897 u. 98	Herm. Geils und Fritz Kolze.
" " "	1898 u. 99	Carl Mäß und Herm. Landmeier.
" " "	1899	Friedr. Koffack und Herm. Wendt.

Als Schul-Vorsteher für die Zweig-Schule in Itasca dienten:

Heinr. Magers 1890—93—96.
 Aug. Göddefe 1890—93—96—99.
 Wilh. Thieße 1896—99.
 Bernh. Göddefe 1899.

14. Die Constitution der Gemeinde.

Jede christliche Gemeinde bedarf zu ihrem gedeihlichen Bestehen auch bestimmte Regeln und Gesetze, nach welchen sie ihre inneren und äußeren Angelegenheiten ordnet. Deshalb hat die Gemeinde kurz nach ihrer Entstehung, während der Amtszeit des Pastor J. Bucherer eine Gemeinde-Ordnung aufgestellt und in einer Versammlung am 28. März 1850 als rechtsgiltig angenommen. Sie behandelt in ausführlicher Weise in 30 Paragraphen Namen und Bekenntnißstand der Gemeinde, Mitgliedschaft, Kirchenvorstand, Kirchenzucht und Predigtamt in der Gemeinde.

Nach Verlauf von 20 Jahren, anno 1870, hielt die Gemeinde eine Revision der Gemeindeordnung für nöthig. Sie beauftragte damit ein Comité, bestehend aus Fr. Heuer, Pastor P. Lehmann, W. Winkelmann, H. Stellmann, Fr. Dierking, Fr. Mahlmann, H. Korthauer, H. Kolze und B. Schoppe. Dasselbe arbeitete die Gemeindeordnung um, veränderte sie in manchen Punkten und hat sie den Verhältnissen der Gemeinde angepaßt. In der Jahres-Versammlung am 4. Januar 1871 berieth die Gemeinde darüber, nahm durch Beschluß dieselbe als rechtmäßige Statuten der Gemeinde an und verpflichtete die einzelnen Mitglieder durch Namensunterschrift auf dieselbe.

Wiederum 27 Jahre später ließ die Gemeinde abermals eine Revision der Constitution vornehmen, nachdem sie sich unter dem deutschen Namen: „Vereinigt-evangelische St. Johannes-Gemeinde von Addison, Du Page Co., Ill.“ im Gerichte hatte incorporiren lassen. Zugleich sollten die im Laufe der Jahre durch Beschlüsse eingeführten Bestimmungen und Ordnungen als Zusätze oder Nebengesetze der Gemeindeordnung beigelegt werden. Diese Arbeit übertrug die Gemeinde im Jahre 1898 einem Ausschusse von 5 Gliedern, zusammengesetzt aus den Mitgliedern Dietr. Mün-

stermann, Heinr. Dierking, Herm. H. Korthauer, Wilh. Dierking und Pastor H. Wolf. In einer Special-Versammlung am 14. Februar 1899, als am 51. Jahrestage des Austrittes der Gründer dieser Gemeinde aus der lutherischen Gemeinde zu Addison, legte das Comité der Gemeinde seine Arbeit vor. Dieselbe nahm diese revidirte Gemeindeordnung und Nebengesetze nach gründlicher Durchberathung in ihren einzelnen Punkten als ihre hinfort rechtskräftige Gemeindeordnung an, welche hier in ihrem Wortlaute folgt.

Gemeinde-Constitution.

Artikel 1. — Name.

Wir nennen uns die „Vereinig = Evangelische St. Johannes = Gemeinde von Addison.“

Artikel 2. — Glaube und Bekenntniß.

§ 1. Die Gemeinde erkennt die heilige Schrift Alten und Neuen Testaments für das Wort Gottes und für die alleinige und untrügliche Richtschnur des Glaubens und Lebens und bekennt sich dabei zur Auslegung der heiligen Schriften, wie sie in den symbolischen Büchern der lutherischen und reformirten Kirche, als da hauptsächlich sind: Die Augsburger Confession, Luther's Katechismus und der Heidelberger Katechismus, niedergelegt ist, in sofern dieselben mit einander übereinstimmen. In ihren Differenzpunkten aber hält sie sich allein an die darauf bezüglichen Stellen der heiligen Schrift und bedient sich der in der Evangelischen Kirche darin obwaltenden Gewissensfreiheit.

§ 2. Wir bekennen uns demnach als Glieder der Evangelischen Kirche, welche eine Union der lutherischen und reformirten Kirche ist. Diesem Bekenntnisse gemäß soll aller Gottesdienst und aller Unterricht der Erwachsenen wie der Jugend gehalten werden.

Artikel 3. — Sprache.

Die Gemeinde ist und bleibt eine deutsche, d. h. der Unterricht im Christenthum soll immer in deutscher Sprache gehalten werden.

Artikel 4. — Mitgliedschaft.

§ 1. Mitglied der Gemeinde kann Jeder werden, der

- a) getauft, confirmirt und volljährig ist,
- b) sich nach Artikel 2 zur Evangelischen Kirche bekennt,
- c) verspricht, sich eines christlichen Wandels zu befleißigen, das Wort Gottes und die Sacramente in unserer Kirche fleißig zu gebrauchen, in seinem Hause christliche Zucht und Ordnung zu halten, seine Kinder zur Zeit in dieser Kirche taufen, unterrichten und confirmiren zu lassen und das Gedeihen der Gemeinde, sowie den Aufbau des Reiches Gottes möglichst zu fördern.

§ 2. Aufnahme. Wer in die Gemeinde aufgenommen werden will, hat sich beim Kirchenrath zu melden. Dieser berathet darüber und ist er für seine Aufnahme, so schlägt er in der nächsten Gemeinde-Versammlung den Angemeldeten zur Aufnahme vor. Beschließt die Gemeinde seine Aufnahme, so hat er die Gemeinde-Ordnung in Gegenwart des Kirchenrathes zu unterschreiben, und soll die Aufnahme bei dem nächsten Gottesdienste in geeigneter Weise vom Pastor bekannt gemacht werden.

Ehefrauen, deren Männer nicht dieser Gemeinde angehören, Wittfrauen und erwachsene ledige, weibliche Personen können unter denselben Bedingungen aufgenommen werden, haben aber nicht Sitz noch Stimme in den Gemeinde-Versammlungen.

§ 3. Pflichten der Mitglieder.

- a) Jedes aufgenommene Mitglied hat ein Eintrittsgeld in die Gemeindefasse zu bezahlen, wie die Gemeinde es in ihren Nebengesetzen vorschreibt.
- b) Es verpflichtet sich, dieser Gemeinde-Ordnung willig nachzukommen und die zur Bestreitung der Gemeinde-Ausgaben verordneten Beiträge pünktlich zu entrichten.
- c) Jedes Mitglied ist verpflichtet, den ordnungsmäßig angekündigten Gemeinde-Versammlungen beizuwohnen.

§ 4. Rechte der Mitglieder. Jedes ordnungsmäßig aufgenommene Mitglied hat Antheil an allem Gemeindegut, hat Sitz und Stimme in den Gemeinde-Versammlungen und ist wählbar für ein Gemeindeamt, wird aber erst sechs Monate nach seiner Aufnahme stimmberechtigt und wählbar.

§ 5. Kirchengucht. — Verlust der Mitgliedschaft. — Austritt. Sollte ein Mitglied durch muthwillige, beharrliche Verjäumniß des Gottesdienstes und Verachtung der Sakramente unserer Kirche oder durch offenbare Werke des Fleisches (Galater 5, 19—21) und beharrlichen unchristlichen Wandel, oder durch geßilientliches Anstiften von Zwietracht in der Gemeinde, oder durch Weigerung, den ordnungsmäßigen Beschlüssen der Gemeinde sich zu unterwerfen, seinen durch Namensunterschrift übernommenen Verpflichtungen zuwider handeln, so soll dieses Mitglied nach Matth. 18, 15—17 von dem Pastor, und bleibt dieses fruchtlos, von und vor dem Kirchenrathe, und ist dieses vergeblich, in einer Gemeinde-Versammlung ermahnt werden, von seinem Unrecht abzustehen. Hört es auf die Gemeinde nicht, so soll es durch Gemeindebeschluß ausgeschlossen werden.

§ 6. Ein so Ausgeschlossener verliert alle Rechte eines Mitgliedes und namentlich allen Anspruch auf Gemeinde-Eigenthum, außer dem Begräbnißplaze; jedoch Theilnahme am Gottesdienste ist ihm unverwehrt.

§ 7. Ein Ausgeschlossener kann wieder aufgenommen werden, wenn er in der Gemeinde-Versammlung sein Unrecht bekennt und Besserung verspricht. Im Weiteren hat er sich nach Artikel IV, § 2 und 3 zu richten.

§ 8. Wenn Gemeindeglieder in Entrichtung ihrer Gebühren rückständig bleiben für die Zeit von einem halben Jahre, so verlieren dieselben ihr Stimmrecht; bleiben dieselben ein volles Jahr damit rückständig, so sollen sie überhaupt alle Mitgliedsrechte verlieren und als ausgeschlossen angesehen werden. — Will ein so Ausgeschlossener wieder in die Gemeinde eintreten, so soll derselbe behandelt werden, als wenn ein neues Mitglied aufgenommen wird, und

soll ferner alle rückständigen Gebühren nachbezahlen, bevor er aufgenommen werden kann.

§ 9. Wer freiwillig austritt, z. B. durch Weggang, entsagt dadurch allen Rechten der Mitgliedschaft. Ein Solcher kann unter den Bedingungen wieder aufgenommen werden, welche die Gemeinde ihm zu stellen für gut befindet. Der Austritt muß schriftlich angezeigt werden.

§ 10. Sollten, was der Herr in Gnaden verhüten möge, innerhalb der Gemeinde Streitigkeiten entstehen, es sei zwischen dem Pastor und der Gemeinde oder deren Vorstände oder einzelnen Mitgliedern, oder zwischen Gliedern unter sich, und es gelingt dem Pastor und dem Kirchenrath nicht, diesen Zwiespalt beizulegen, so soll diese Sache einem unparteiischen Schiedsgericht vorgelegt werden zur Schlichtung. In der Zwischenzeit haben sich die Parteien ruhig zu verhalten und alle Veranlassung zu größerer Entzweigung ernstlich zu vermeiden.

Artikel 5. — Gemeinde=Versammlungen.

§ 1. Jährlich werden zwei regelmäßige Gemeinde=Versammlungen abgehalten, nämlich am ersten Mittwoch nach Neujahr die General=Versammlung und am ersten Mittwoch im Juli die halbjährliche.

§ 2. Eine außerordentliche Gemeinde=Versammlung soll abgehalten werden, wenn die Gemeinde es beschließt, wenn es vom Kirchenrath, vom Pastor oder von zehn Mitgliedern verlangt wird mit Angabe der Verhandlungsgegenstände.

§ 3. Jede Gemeinde=Versammlung soll an den zwei vorhergehenden Sonntagen öffentlich in der Kirche bekannt gemacht werden.

§ 4. Die Gemeinde=Versammlung hat über Alles zu berathen und zu entscheiden, was zum äußeren und inneren Wohl der Gemeinde gehört, namentlich über die Aufnahme oder

den Ausschluß von Mitgliedern, über die Besetzung des Pfarramtes, des Schulamtes, des Kirchenrathes, Schulrathes und des Kirchendieneramtes; ferner über die Beiträge, welche aufgebracht werden müssen, um laufende Unkosten zu bestreiten und dergleichen. — Sie hat den Gehalt des Pastors, Schullehrers und des Kirchendieners zu bestimmen. Die regelmäßigen Wahlen sollen immer in der General-Versammlung stattfinden.

§ 5. Die Geschäftsordnung der Gemeinde-Versammlung ist folgende:

- a) Eröffnung der Versammlung mit Gebet.
- b) Wahl des Vorsitzers.
- c) Verlesen der Namensliste der stimmbfähigen Mitglieder.
- d) Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung.
- e) Vorlagen des Kirchenrathes.
- f) Vorlagen des Schulrathes.
- g) Kassen-Berichte.
- h) Comité-Berichte.
- i) Wahlen.
- j) Vorschläge zum Wohl der Gemeinde.
- k) Vertagung und Schlußgebet.

§ 6. Jede Entscheidung, die von der Majorität der Gemeinde-Versammlung getroffen wird, ist ein für die ganze Gemeinde gültiger Beschluß, wenn nicht besondere Bestimmungen in dieser Gemeindeordnung festgesetzt sind.

Bei Wahlen soll die Abstimmung durch Stimmzettel geschehen. Eine rechtsgültige Wahl erfordert eine volle Majorität aller anwesenden Mitglieder.

Artikel 6. — Der Kirchenrath.

§ 1. Der Kirchenrath besteht aus dem erwählten und installirten Pastor, den rechtmäßig erwählten Aeltesten, Trustees und dem Secretär der Gemeinde. — Derselbe hat als die von der Gemeinde bestellte Behörde alle Angelegenheiten der Gemeinde zu verwalten, für deren Gedeihen ernstlich zu sorgen, über Aufrechterhaltung der

Gemeinde-Ordnung zu wachen, die Beschlüsse der Gemeinde-Versammlung auszuführen, wie solches in den einzelnen Artikeln der Gemeinde-Ordnung näher bezeichnet ist. Vor Allem soll er mit Wort und Wandel der Gemeinde ein Vorbild sein.

§ 2. Die Gemeinde erwählt in der General-Versammlung drei (3) Trustees, drei (3) Aelteste, wovon sie einen zum Schatzmeister bestimmt, und einen Secretär auf die Dauer von drei (3) Jahren und zwar so, daß jedes Jahr die Amtszeit eines Trustees und eines Aeltesten abläuft. Nach Ablauf ihrer Dienstzeit sind sie wieder wählbar.

§ 3. Die ordnungsmäßig gewählten Kirchenraths-Mitglieder sollen am ersten Sonntage nach ihrer Erwählung von dem Pastor in der Kirche verpflichtet und in ihr Amt eingeführt werden.

§ 4. Das Resultat der Wahlen soll den Gesetzen gemäß *recorded* oder eingetragen werden.

§ 5. Der Kirchenrath versammelt sich in der Regel vierteljährlich am ersten Montag im Januar, April, Juli und October. Fünf (5) Mitglieder desselben bilden ein Quorum, das beschlußfähig ist.

§ 6. Die Geschäftsordnung ist:

- a) Eröffnung mit Gebet.
- b) Verlesen des Protokolls.
- c) Berichte der Beamten.
- d) Bericht über Einnahmen und Ausgaben, Prüfung und Bewilligung von Rechnungen.
- e) Anmeldung neuer Mitglieder und Beschlußnahme darüber.
- f) Comite-Berichte.
- g) Allgemeine Vorschläge und Beschlüsse.
- h) Vertagung und Schlußgebet.

§ 7. Pflichten des Kirchenrathes. Bei Erledigung von Gemeindeämtern hat er für die Wiederbesetzung derselben zu sorgen. Bei Erledigung des Pfarramtes ist er gehalten, dafür zu sorgen, daß drei Pastoren zur Gastpredigt eingeladen werden.

Ueber dieselben wird abgestimmt; erhält keiner die erforderlichen Stimmen, so sollen andere behufs abermaliger Wahl eingeladen werden.

§ 8. Die Aeltesten sind verpflichtet, über Erhaltung evangelischer Lehre und christlicher Zucht in der Gemeinde zu wachen, Streitigkeiten zu schlichten, Fehlende mit dem Pastor zu ermahnen, Kranke und Nothleidende mit demselben zu besuchen, in der Kirche und beim Gottesdienst auf Zucht, Keuschheit und Ordnung zu halten und die nöthigen Handreichungen zu thun.

§ 9. Die Trustees sind verpflichtet, das Gemeinde-Eigenthum gewissenhaft zu verwalten und in gutem Zustande zu erhalten, die Kassenführung zu überwachen, die Gemeinde nach außen hin und vor Gericht zu vertreten.

§ 10. Vorsiger des Kirchenrathes ist der Pastor und in dessen Abwesenheit ein besonders dazu erwähltes Kirchenrath's-Mitglied. Er soll alle Versammlungen berufen und leiten, sowie bei Stimmengleichheit den Ausschlag geben.

§ 11. Die Aeltesten und Trustees haben die Beiträge der Gemeindeglieder zur bestimmten Zeit zu collectiren und dem Schatzmeister einzuhändigen.

§ 12. Der Secretär soll ein genaues Verzeichniß der Gemeinde-Mitglieder nebst Datum ihrer Aufnahme führen; er hat alle Verhandlungen der Gemeinde und des Kirchenrathes zu protokolliren und alle schriftlichen Erlasse und Dokumente derselben auszufertigen. Er ist auch von amtswegen Mitglied jedes Wahl-Comites.

§ 13. Der Schatzmeister hat innerhalb zwei Wochen nach seiner Erwählung die vom Kirchenrath zu bestimmende Bürgerschaft zu stellen, die vom Kirchenrath bewilligten Anweisungen gegen Quittung auszuführen, sorgfältige Rechnung über alle Einnahmen und Ausgaben zu führen und der Gemeinde darüber jährlich Rechenschaft abzulegen, oder so oft die Gemeinde oder der Kirchenrath es verlangt. Endlich hat er alle Rechnungspapiere, Deeds,

Bonds, Inventarien der Gemeinde und dergleichen sorgfältig aufzubewahren und gegen Auitung seinem Nachfolger zu übergeben.

Artikel 7. — Der Pastor.

§ 1. Berufung des Pastors. — Das Recht, den Pastor zu wählen, soll allezeit der Gemeinde in ihrer Gesamtheit verbleiben. — Die Wahl selbst geschieht durch Stimmzettel. Zu einer solchen Wahl sind zwei Drittel ($\frac{2}{3}$) der Stimmen aller anwesenden Mitglieder erforderlich.

§ 2. Dem gewählten Pastor wird eine schriftliche Berufung zugestellt, worin der Gehalt angegeben ist, welchen er beziehen soll.

§ 3. Sobald der berufene Pastor sein Amt angetreten hat, hat kein anderer Pastor das Recht, kirchliche Amtshandlungen in der Gemeinde und im Gotteshause der Gemeinde zu verrichten, es sei denn, daß der Pastor der Gemeinde ihm solches ausdrücklich erlaubt. Im Falle seines Abganges hat selbstverständlich der Kirchenrath das Recht, im letzten Vierteljahr andere Pastoren zur Gastpredigt einzuladen.

§ 4. Entlassung des Pastors. Sollte der Pastor oder die Gemeinde eine Veränderung für nöthig halten, so ist jeder Theil zu einer dreimonatlichen Kündigung verpflichtet.

§ 5. Sollten einzelne Gemeindeglieder über Lehre und Wandel des Pastors Bedenken haben, so sollen sie solches dem Kirchenrath mittheilen und soll dieser darüber berathen. Wird das Bedenken begründet gefunden, so soll mit dem Pastor Rücksprache darüber genommen werden.

Soll ein Pastor entlassen werden, so muß der Antrag dazu in einer regelmäßigen Versammlung gestellt und angenommen und eine außerordentliche Versammlung zur Abstimmung und Ausführung abgehalten werden. Nur wenn der Pastor oder die Gemeinde eines offenbaren Vergehens gegen Gottes Wort oder die Gemeindeordnung überwiesen ist, hat die Gemeinde das Recht, einen schuld-

gen Pastor sofort zu entlassen, und der Pastor das Recht, die schuldige Gemeinde sofort zu verlassen.

§ 6. Pflichten und Rechte des Pastors. Der Pastor ist verpflichtet, der Gemeinde voranzuleuchten in christlichem Sinn und Wandel, den Gottesdienst nach dem Ritus der Evangelischen Kirche zu halten, das Wort Gottes unverfälscht nach der heiligen Schrift zu predigen und die heiligen Sacramente zu verwalten, die Kinder im christlichen Glauben zu unterrichten und zu confirmiren, die Wochen- und Sonntags-Schule zu beaufsichtigen, die Kranken zu besuchen, die Todten zu beerdigen, die regelmäßig erwählten Kirchenbeamten einzuführen, gewissenhafte Seelsorge zu üben, in allen Stücken auf Erhaltung von Zucht und Gottesfurcht zu dringen, sowie über Aufrechthaltung der Gemeindeordnung zu wachen. — Auch ist er verpflichtet, alle Amtshandlungen in das Kirchenbuch der Gemeinde einzutragen und solches jährlich dem Kirchenrath vorzulegen, am Neujahrstage aber der Gemeinde eine summarische Uebersicht der Amtshandlungen, sowie des Zustandes der Gemeinde vom verfloffenen Jahre zu geben. —

§ 7. Der Pastor hat das Recht, allen Versammlungen und Vereinen der Gemeinde beizuwohnen.

Der Gehalt soll dem Pastor vierteljährlich durch den Schatzmeister eingehändigt werden. Ebenso hat er das Recht, für Amtshandlungen das in den Nebengesetzen bestimmte Honorar zu beanspruchen.

Artikel 8. — Veränderung der Gemeinde-Ordnung.

§ 1. Die einzelnen Bestimmungen dieser Gemeinde-Ordnung können verändert oder neue hinzugefügt werden, — vorausgesetzt, daß solche Veränderungen oder Zusätze mit den unveränderlichen Artikeln dieser Gemeindeordnung und dem Bekenntnisse der Evangelischen Kirche in Einklang stehen, — wenn in einer regelmäßigen Gemeinde-Versammlung der Antrag dazu gestellt und angenommen wird und solche Veränderungen oder Zusätze in einer darauffolgen-

den ordnungsmäßig berufenen Gemeinde-Versammlung berathen und von zwei Drittel ($\frac{2}{3}$) der anwesenden Glieder angenommen werden.

§ 2. Unveränderlich jedoch sind Artikel Eins (1), Zwei (2), Drei (3) und dieser Artikel Acht (8). —

Das Gemeinde-Eigenthum verbleibt allezeit denjenigen drei (3) oder mehr Mitgliedern der Gemeinde, welche bei diesen unveränderlichen Artikeln beharren.

Nebengesetze.

Artikel 1. — Vom Kirchenrath.

§ 1. Der Kirchenrath hat das Recht, über eine Summe von nicht mehr als \$50.00 (fünfzig Dollars) zum Besten der Gemeinde selbstständig zu verfügen.

§ 2. Der Kirchenrath soll die Controlle über den Kirchhof und die Begräbnißplätze haben, eine genaue Liste darüber führen und irgend welche Veränderungen in ein dafür bestimmtes Buch eintragen lassen.

Artikel 2. — Von den Gemeinde-Mitgliedern.

§ 1. Pflichten der Mitglieder. Das Eintrittsgeld soll für selbstständige Eigenthümer \$5.00 (fünf Dollars), für Pächter oder Kentsleute \$2.50 (zwei Dollars und fünfzig Cents) sein.

Kinder von Mitgliedern, die sich im ersten Jahre nach ihrer Verheirathung der Gemeinde anschließen, sind von diesem Eintrittsgelde frei.

§ 2. Ehefrauen, deren Männer dieser Gemeinde nicht angehören, Wittfrauen und erwachsene ledige weibliche Personen (siehe Constitution Artikel 4, § 2.) sind vom Eintrittsgelde frei.

§ 3. Der jährliche Beitrag für eine Familie ist für Eigenthümer auf \$10.00 (zehn Dollars) und für Pächter auf \$5.00 (fünf Dollars) festgesetzt; alleinstehende Personen, Wittwer und Wittfrauen bezahlen die Hälfte. — Bei besonderen Anslagen zur Bestreitung von Extra-Ansgaben haben Pächter die Hälfte der für die Eigenthümer festgesetzten Summe zu bezahlen.

§ 4. Jedes confirmirte Kind von Gemeinde- und Kirchen-Mitgliedern hat ein Jahr nach seiner Confirmation einen jährlichen Beitrag von \$1.25 (ein Dollar und fünfundzwanzig Cents) in die Gemeindefasse zu zahlen.

§ 5. Kirchen-Glieder, d. h. Solche, welche sich der Gemeinde nicht gliedlich angeschlossen haben, aber Anspruch machen an die Rechte eines Gemeinde-gliedes in Hinsicht auf Kirche und Schule, sollen in demselben Verhältnisse, wie die stimmberechtigten Gemeinde-Mitglieder, jährliche Beiträge und besondere Anslagen in die Gemeindefasse bezahlen.

§ 6. Die Beiträge der Gemeinde- und Kirchen-Glieder werden halbjährlich von den Kirchen-Vorstehern collectirt.

§ 7. Sollten die festgesetzten Beiträge irgend Jemandem zu schwer fallen, so soll er gehalten sein, persönlich in der Gemeinde-Versammlung um Ermäßigung nachzusuchen.

Artikel 3. — Bestimmungen über die Amtsverwaltung des Pastors.

§ 1. Der Pastor ist verpflichtet, das heilige Abend-mahl jährlich sechs (6) mal in der Kirche auszuthemen. — Kranken innerhalb der Gemeinde hat er die Privat-Communion zu ertheilen, so oft es verlangt wird.

§ 2. Unterricht und Confirmation. Der Pastor hat die Kinder der Gemeinde in der Zeit vom Reformationstest bis Palmsonntag durch gewissenhaften Unterricht, welchen er wöchentlich 3 mal zu ertheilen hat, für die Confirmation vorzubereiten; nach einer vorangegangenen öffentlichen Prüfung der Confirmanden in der Kirche soll er dieselben am Palmsonntage einsegnen; jedoch sollen

die Knaben das Alter von wenigstens 14 Jahren und Mädchen ein solches von 13 Jahren erreicht haben. *A u s n a h m e n* hiervon können nur mit Bewilligung des Kirchenrathes gemacht werden.

§ 3. Die Confirmanden, welche für die Dauer des Confirmanden-Unterrichts auch die Gemeindefchule nebenbei besuchen, haben dafür ein Schulgeld von \$1.00 (einem Dollar) zu entrichten.

§ 4. Für *A m t s h a n d l u n g e n* kann der Pastor folgende Vergütung beanspruchen:

für eine Taufe	\$1.50
„ „ Trauung	2.00
„ ein Begräbniß	2.00
„ Confirmanden-Unterricht pro Kind	1.50

Artikel 4. — Die Gemeinde-Schule.

§ 1. Um die Kinder der Gemeinde in der deutschen Sprache zu unterrichten und im christlichen Glauben zu erziehen, unterhält die Gemeinde eine Gemeinde-Schule. — Den Unterricht in derselben überträgt sie einem ordnungsmäßig berufenen, christlichen Lehrer, welchen die Gemeinde anstellt und dem sie eine entsprechende Bezahlung zusichert, die ihm halbjährlich ausbezahlt werden soll. Der Gemeinde-Lehrer soll nach seiner Anstellung vom Pastor in sein Amt eingeführt und auf die Gemeinde- und Schulordnung verpflichtet werden.

§ 2. Der Lehrer hat wenigstens 10 Monate im Jahre, nach einem vom Schulrath festgestellten Lehrplan Schulunterricht zu ertheilen und zwar an 5 Wochentagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1 bis 4 Uhr. — Außerdem hat er bei allen öffentlichen Gottesdiensten der Gemeinde, sowie bei kirchlichen Trauungen und bei Begräbnißen den Organistendienst zu versehen. Ferner hat er die Sonntagschule der Gemeinde zu leiten.

§ 3. Für den Organistendienst bei Begräbnißen und Trauungen kann der Lehrer ein Honorar von \$1.00 (einem Dollar) beanspruchen.

Artikel 5. — Der Schulrath.

§ 1. Zur Beaufsichtigung der Gemeinde-Schule und zur Beforgung der Schulangelegenheiten setzt die Gemeinde einen Schulrath ein. Derselbe besteht aus 4 (vier) Schulvorstehern und dem Pastor der Gemeinde. Die Schulvorsteher werden von der Gemeinde auf je 2 Jahre erwählt und zwar so, daß jedes Jahr zwei austreten und zwei neu erwählt werden.

§ 2. Dieselben sollen am Sonntage nach ihrer Erwählung von dem Pastor in ihr Amt eingeführt werden. — Es ist ihre Pflicht, über den Unterricht in der Gemeindegchule durch öfteren Besuch derselben, sowie über den Wandel des Lehrers zu wachen und das Gedeihen der Gemeindegchule nach besten Kräften zu fördern. Sie sollen halbjährlich das von der Gemeinde festgesetzte Schulgeld collectiren und an den Gemeinde-Schatzmeister abliefern. — Es ist die Pflicht des Schulrathes, mit dem Lehrer den Unterrichtsplan festzustellen, sowie die im Unterrichte zur Verwendung kommenden Bücher zu bestimmen und anderweitige Lehrmittel anzuschaffen.

§ 3. Der Schulrath hat für Instandhaltung des Schulhauses und der Lehrerwohnung Sorge zu tragen und kann zu diesem Zwecke über die Summe von \$20.00 (zwanzig Dollars) selbstständig verfügen.

§ 4. Für den Besuch der Schule haben Gemeinde- und Kirchen-Mitglieder \$2.50 (zwei Dollars und fünfzig Cents) pro Kind für das Schul-Halbjahr (5 Monate) zu bezahlen.

Kinder von auswärtigen Familien, die keinerlei Beiträge an die Gemeinde entrichten, haben für den Schulbesuch halbjährlich \$3.00 (drei Dollars) zu bezahlen.

Gemeinde- und Kirchen-Glieder, deren Kinder die Schule nur während der beiden Herbstmonate (September und October) besuchen, haben pro Kind 75 Cents (fünfundsiebenzig Cents) monatliches Schulgeld zu bezahlen.

Artikel 6. — Kirchhof und Begräbnißplätze.

§ 1. Jedes Gemeindeglied hat das Recht, sich auf dem Kirchhofe der Gemeinde eine Begräbnißstätte (8 x 24 Fuß) zum Preise von \$20.00 (zwanzig Dollars) und eine doppelte (16 x 24 Fuß) zum Preise von \$50.00 (fünzig Dollars) zu erwerben.

Einzelne Grabstellen verkauft die Gemeinde zum Preise von \$4.00 (vier Dollars) für Erwachsene und \$2.00 (zwei Dollars) für Kinder unter 12 Jahren.

§ 2. Kein Eigenthümer einer Begräbnißstätte kann dieselbe an Nicht-Mitglieder verkaufen ohne Einwilligung des Kirchenrathes. Ueberhaupt sollen keine Uebertragungen von Begräbnißstätten stattfinden, ohne dieselben dem Kirchenrathe anzuzeigen.

§ 3. Auswärtige, welche nicht Gemeinde- oder Kirchenglieder dieser Gemeinde sind, aber Begräbnißstätten auf dem Gemeindekirchhof besitzen, sollen, bevor sie Leichen darauf begraben, die Erlaubniß des Pastors der Gemeinde nachsuchen, besonders wenn sie Gemeindeguthum, wie Kirche oder Glocken, benutzen wollen. Im Falle derselbe die Erlaubniß aus irgend welchen Gründen verweigern oder abweisend sein sollte, so sollen die Betreffenden sich an den Kirchenrath wenden.

Für die Benutzung der Kirche sollen die Betreffenden eine Extra-Gebühr von \$5.00 (fünf Dollars) in die Gemeindefasse bezahlen.

§ 4. Bei Begräbnißen und Trauer-Gottesdiensten darf die Leiche nicht in die Kirche gebracht werden.

§ 5. Bei dem Begräbniß eines *Selbstmörders* sollen keine kirchlichen Gebräuche stattfinden, wie Läuten der Glocke und das Abhalten eines Trauer-Gottesdienstes in der Kirche, sondern soll derselbe so still wie möglich beerdigt werden.

Artikel 7. — Der Kirchendiener.

§ 1 Der Kirchendiener wird von der Gemeinde angestellt und besoldet. Derselbe hat die Kirche rein zu halten, sie einmal im Jahre gründlich zu säubern, das Einheizen in derselben, das Läuten

der Glocken und das Windmachen an der Orgel bei allen öffentlichen Gottesdiensten und Begräbnissen zu besorgen, sowie besondere Aufträge des Kirchenrathes und des Pastors auszuführen.

§ 2. Er soll den Kirchhof der Gemeinde jederzeit in Ordnung halten, das Gras daselbst so oft wie nöthig mähen, vom Unkraute säubern, die Wege in demselben ordentlich und rein halten und etwaige Schäden an der Kirche und der Einfriedigung des Kirchhofes dem Kirchenrathe anzeigen.

§ 3. Für das Anfertigen eines Grabes sollen die betreffenden Personen ihm eine Vergütung bezahlen, nämlich \$3.00 (drei Dollars) für das Grab eines Erwachsenen und \$2.00 (zwei Dollars) für das eines Kindes unter 12 Jahren.

Bei Trauungen in der Kirche soll dem Kirchendiener für seine Dienste \$1.00 (ein Dollar) bezahlt werden.

15. Verschiedenes.

Die Incorporation der Gemeinde.

In einer Versammlung am 7. März 1853, in welcher Heinv. Kort-
hauer als Vorsitzer und M. L. Dunlop als Secretär fungirten,
beschloß die Gemeinde, sich nach dem Staatsgesetze als eine reli-
giöse Körperschaft incorporiren zu lassen unter dem Namen: „United
German Evangelical Church of St. John,“ und wählte als ihre
Trustees: Gerh. H. Landwehr, Heinv. Kirchhoff, Gerh. H. Franzen,
Friedr. Fedderke und Joh. Heinv. Franzen. Dieses Incorporations-
Document wurde beglaubigt von M. L. Dunlop, Justice of the
Peace, April 4th, 1853, recorded in Du Page Co., April 16th,
1853, in Book 2 of Mortgages, on page 121, by P. Northrop,
Recorder. —

Durch einen Beschluß vom 7. Juli 1897 ließ sich die Gemeinde
nach dem neueren Staatsgesetze nochmals inforporiren und nahm
den deutschen Namen an: „Vereinigto-Evangelische Sanct Jo-
hannes-Gemeinde von Addison.“ Als Trustees hatte sie erwählt
Johann Schoppe, August Stellmann und August Göbdeke. Dieses
Document wurde von Dietrich Münstermann, dem Secretär der
Versammlung, beglaubigt vor William H. Fischer, Notary
Public, April 7th, 1898: recorded April 12th, 1898, in Book 2
of Miscellaneous, page 578, by A. H. Wiant, Recorder of Du
Page County, Ill.

Die Besitztitel der Gemeinde.

Der erste Besitztitel von dem Kirchenlande war abhanden
gekommen.

Am 14. December 1855 stellte der frühere Eigenthümer des
Landes, Matthias L. Dunlop und seine Frau Emeline einen zweiten
Warranty Deed aus an die Trustees der Gemeinde: J. Gerh.

Landmeier, Gerh. Citermann, Christ. Dierking, Friedr. Freie und Bernh. Frauen über 5 Acker Land, im südöstlichen Viertel der südöstlichen Viertel-Section von Section 12 in Town Addison gelegen, für die Kaufsumme von \$40. — Dieses Schriftstück ward beglaubigt von Henry D. Fischer, Justice of the Peace: recorded February 13th, 1856, in Book 19 of Deeds, page 56, by Peter Northrop, Recorder of Du Page County. Ill.

Die Gemeinde hält ferner noch als Besitztitel einen Warranty Deed von F. Wilhelm Gils und Frau Friederike an Geo. Citermann, Wm. Winkelman und Fred. Dierking, Trustees der St. Johannes-Gemeinde, datirt am 2. November 1868, recorded March 17th, 1869, in Book 35 of Deeds, page 501. über $34\frac{3}{8}\%$ Acker Land im nordwestlichen Viertel und $4\frac{1}{4}\%$ Acker im nordöstlichen Viertel der südöstlichen Viertel-Section von Section 12, Township 40, North Range 11, East of 3d Principal Meridian — Kaufsumme \$3950, davon verkaufte sie wieder 20 Acker an Heinrich Landmeier für \$1700. Somit umfaßt das Pfarrland $18\frac{8}{10}\%$ Acker. — Da in dem angeführten Schriftstücke von F. W. Gils eine falsche Beschreibung des Landes gegeben war, so mußten die Trustees Klage gegen denselben führen. Weil sich derselbe dem Gerichte nicht stellte, wurde der Fehler von Gerichte wegen corrigirt und Myron C. Dudley, Master of Chancery of Du Page County, gab den Trustees der Gemeinde, Geo. Korthauer, Heinr. Kirchhoff und Heinr. Kolze einen Master's Deed, dated October 21st, 1871, recorded July 14th, 1873, in Book 41 of Deeds, page 381.

Die Kirchen-Abgaben in der Gemeinde.

Zur Bestreitung der Gemeinde-Ausgaben wurden anfänglich die Kirchenstühle an die Mitglieder vermietet und zwar je eine Kirchenbank

vom Jahre 1849—1856	zu \$5.00
„ „ 1857—1862 und anno 1864	„ 6.00
im „ 1863	„ 7.00
vom „ 1865—1868	„ 8.00

Im Jahre 1869 wurde diese alte Sitte aufgehoben und dafür ein jährlicher Kirchenbeitrag von den Mitgliedern eingefordert, nämlich von jeder Familie

vom Jahre 1869—1878.....	\$5.00
" " 1879—1886.....	6.00
" " 1887—1891.....	8.00
" " 1892—1899.....	10.00

Die Pächter in der Gemeinde bezahlen davon die Hälfte.

Außerdem wird von allen confirmirten Jünglingen und Jungfrauen in der Gemeinde ein jährliches Kirchengeld von \$1.25 erhoben.

Kirchliche Zeitschriften.

Zur Erbauung und Belehrung sind in den meisten Familien der Gemeinde die kirchlichen Zeitschriften der Synode verbreitet, nämlich der Friedensbote, der Missionsfreund, der Jugendfreund, die Christliche Kinderzeitung; außerdem der Amerikanische Botschafter und der Waisenhaus- und Altenheim's-Bote von Bensenville. — Eine kleine Bibliothek von Jugendschriften steht den Mitgliedern zur Verfügung. — In Kirche und Schule werden ausschließlich die von der Synode herausgegebenen Bücher gebraucht.

Liebesthätigkeit der Gemeinde.

Für einen Bericht über dieselbe gilt das Wort Christi (Matth. 6, 3 u. 4): „Wenn du aber Almosen giebst, so laß deine linke Hand nicht wissen, was die rechte thut; auf daß dein Almosen verborgen sei; und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dir's vergelten öffentlich.“ — Ueber die Kirchen- und Haus-Collecten und die Gaben Einzelner in der Gemeinde findet sich erst vom Jahre 1881 an ein Verzeichniß im Kirchenbuche. Es sind seit jener Zeit jährlich Summen von \$100 bis \$400 für das Reich Gottes, für Arme und Verunglückte zusammen gekommen.

Schlußwort.

Eine christliche Gemeinde, welche 50 Jahre bestanden hat, würde ihren christlichen Character verkennen, wenn sie an einem solchen Gedächtnistage nicht des heiligen Sängers Lied anstimmen wollte: „Lobe den Herrn, meine Seele und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat! Der dir alle deine Sünden vergiebt und heilet alle deine Gebrechen; der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.“ Sie soll und muß jubiliren über das, was der Herr Großes an ihr gethan hat. Sie kann es aber nicht thun, ohne sich zugleich auch in Buße über ihre Sünden zu beugen vor dem heiligen Gott und ihn zu bitten: Wer wirf mich nicht von Deinem Angesichte und nimm Deinen heiligen Geist nicht von mir! Fülle uns frühe mit Deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang! Die Barmherzigkeit und Treue Gottes, welche du, evangelische St. Johannes-Gemeinde, in den ersten 50 Jahren deines Bestehens erfahren hast, sei dir ein Unterpand, daß Er mit seinem Geist und Gaben bei dir sein will auch in kommenden Zeiten. Gebrauchet Gottes Wort und seine heiligen Sacramente fleißig und treu, ihr Jungen und ihr Alten! Ringet darnach, daß ihr durch die enge Pforte eingehet!

Frohlocke denn und singe, Stadt Gottes, deines Königs Ruhm!
Breit ans sein Reich und bringe, die draußen sind, in's Heiligthum.
Daß Alle selig werden, von seinem Wort belehrt,
Und freudig thun auf Erden, was seinen Namen ehrt.
Bis alles Volk, erneuert und in sein Licht verklärt,
Ein Fest des Friedens feiert, das ewig, ewig währt.

16. Statistisches.

A. Amtshandlungen in der Gemeinde.

Jahrgang.	Tausen:			Confirmirte:			Ge- traute Paare.	Heerbi- gungen.	Abend- mahl- Gäfte.
	Knaben.	Mädchen.	Total.	Knaben.	Mädchen.	Total.			
1849	8	12	20	---	---	---	6	2	---
1850	7	7	14	11	3	14	5	10	---
1851	15	10	25	7	4	11	6	8	---
1852	19	16	35	12	7	19	11	18	---
1853	18	26	44	11	8	19	17	17	---
1854	25	24	49	8	8	16	18	13	---
1855	30	25	55	10	21	31	25	18	---
1856	37	34	71	10	23	33	10	16	---
1857	27	37	64	13	15	28	24	13	---
1858	45	43	88	17	18	35	27	24	---
1859	45	44	89	12	12	24	19	18	---
1860	38	37	75	16	10	26	18	24	---
1861	39	29	68	7	11	18	15	22	---
1862	28	40	68	12	15	27	14	23	---
1863	37	35	72	9	15	24	10	38	---
1864	25	25	50	9	14	23	17	30	---
1865	34	31	65	12	6	18	11	18	---
1866	35	35	70	18	13	31	16	27	---
1867	30	32	62	3	8	11	12	25	---
1868	23	23	46	11	13	24	12	30	---
1869	23	30	53	7	12	19	14	24	---
1870	32	27	59	12	9	21	8	22	---
1871	26	29	55	10	12	22	11	21	---
1872	30	28	58	16	12	28	14	21	---
1873	26	21	47	14	11	25	3	21	---
1874	26	27	53	13	7	20	9	19	---
1875	17	27	44	14	13	27	4	16	---
1876	26	34	60	10	9	19	9	21	---
1877	26	38	64	13	17	30	15	16	---
1878	25	20	45	12	16	28	8	20	---
1879	27	20	47	8	9	17	7	14	---
1880	30	21	51	16	15	31	6	7	39
1881	10	10	20	19	14	33	4	15	241
1882	37	33	70	12	10	22	8	26	254
1883	17	14	31	11	20	31	3	21	408
1884	14	28	42	23	19	42	13	22	463
1885	19	22	41	12	12	24	13	17	427
1886	24	29	53	11	14	25	9	22	463
1887	11	16	27	14	11	25	14	10	490
1888	21	23	44	16	18	34	10	20	458
1889	18	19	37	12	14	26	8	15	320
	1050	1081	2131	483	498	981	483	784	3563

Jahrgang.	Taufen:			Confirmirte:			Ge- traute Paare.	Beerdi- gungen.	Abend- mahls- Gäste.
	Knaben.	Mädchen	Total.	Knaben.	Mädchen	Total.			
	1050	1081	2131	483	498	981	483	784	3563
1890	23	16	39	13	15	28	12	12	419
1891	25	17	42	18	13	31	10	20	427
1892	21	32	53	11	17	28	9	15	443
1893	27	21	48	17	15	32	12	24	530
1894	25	20	45	15	7	22	9	23	505
1895	12	24	36	11	17	28	8	23	506
1896	24	17	41	17	9	26	9	18	506
1897	16	12	28	15	6	21	3	13	471
1898	15	18	33	12	14	26	1	11	437
1899	9	7	16	9	21	30	3	8	416
	1247	1265	2512	621	632	1253	559	951	8223

N. B.—Die Rubrik „Abendmahls-gäste“ ist unvollständig, da erst Pastor W. Börner darüber Angaben im Kirchenbuche machte.

B. Die Kasse der Gemeinde.

Jahrgang.	Einnahme.	Ausgabe.	Ueberschuß.	Deficit.
1849	¥ 298.20	¥ 741.98		¥443.78
1850	403.59	491.71		88.12
1851	378.60	378.60		
1852	256.13	264.16		8.03
1853	575.31	589.89		14.58
1854	420.03	421.03		1.00
1855	301.13	333.94		32.81
1856	546.09	550.27		4.18
1857	375.93	342.81	¥ 33.12	
1858	369.87	371.00		1.73
1859	454.89	411.55	43.34	
1860	544.79	444.29	100.50	
1861	542.75	546.43		3.68
1862	483.98	472.22	11.76	
1863	511.11	455.85	55.26	
1864	1119.81	905.20	213.91	
1865	760.41	700.22	60.19	
1866	632.53	429.00	203.53	
1867	860.48	461.50	398.98	
1868	2732.00	2434.43	297.57	
1869	1481.74	1228.77	252.97	

Jahrgang.	Einnahme.	Ausgabe.	Ueberschuß.	Deficit.
1870	1133.35	887.29	246.06	-----
1871	1142.59	1065.72	76.87	-----
1872	939.58	900.48	39.10	-----
1873	6781.85	7740.73	-----	958.88
1874	1487.71	1369.31	118.40	-----
1875	1091.06	1031.39	59.67	-----
1876	1426.78	1367.29	59.49	-----
1877	1178.51	1104.40	74.11	-----
1878	1393.65	1385.07	8.58	-----
1879	1732.22	1593.54	138.68	-----
1880	1309.69	1343.72	-----	34.03
1881	3084.79	2912.29	172.50	-----
1882	1877.25	1889.10	38.15	-----
1883	1791.32	1784.45	6.87	-----
1884	1689.30	1604.81	84.49	-----
1885	1512.15	1432.11	80.04	-----
1886	1638.25	1737.80	-----	99.55
1887	1772.90	1675.12	97.78	-----
1888	1711.77	1707.65	4.12	-----
1889	1858.74	1741.76	116.98	-----
1890	2192.22	1930.52	261.70	-----
1891	2066.94	1837.29	229.65	-----
1892	2155.68	1659.22	496.46	-----
1893	3541.26	3072.37	468.89	-----
1894	2718.70	2732.78	-----	14.08
1895	2372.44	2243.46	128.98	-----
1896	1883.99	1808.71	75.28	-----
1897	2070.31	1595.65	474.66	-----
1898	2586.93	2269.83	317.10	-----

17. Seelen-Register der Gemeinde.

Bemerkung: Die den Namen beigegefügte lateinischen Buchstaben geben den Wohnort der Betreffenden an und haben folgende Bedeutung: A = Town Addison, Du Page Co., Ill. — B = Bensenville, Du Page Co., Ill. — E = Town Elk Grove, Cook Co., Ill. — I = Itasca, Du Page Co., Ill. — L = Town Leyden, Cook Co., Ill. — M = Town Maine, Cook Co., Ill. — Mh = Mannheim, Cook Co., Ill. — O = Orchard Place, Cook Co., Ill. — W = Town Wheeling, Cook Co., Ill.

A. Gemeinde-Mitglieder.

N a m e.	Wohnort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Eingewandert.
1. Behrens, Friedrich ...	E	13. Dec. 1849	Regenborn, Amt Bissendorf, Hannover.	4. Juli 1859
Caroline , geb. Dierks .		29. April '56	Addison, Ill.	.....
Georg Behrens		20. Nov. '77	Elk Grove, Ill.	.....
Martha Behrens		8. Mai '79	" "	.....
Friedrich Behrens		7. April '82	" "	.....
Jda Behrens		18. Mai '84	" "	.....
Hulda Behrens		6. Aug. '93	" "	.....
2. Bleich, Gottfried	A		.....	.....
Emma Bleich		18. Mai '83	Addison, Ill.	.....
August Bleich		20. März '85	" "	.....
Auguste Bleich		23. Jan. '88	" "	.....
Wilhelm Bleich		10. Dec. '90	" "	.....
Mathilde Bleich		5. März '92	" "	.....
Gottfried Bleich		14. Febr. '94	" "	.....
Lillie Bleich		7. Juli '96	" "	.....
3. Böfche, Wilhelm Heinr.	O	1. Juli '67	Elk Grove, Ill.	.....
Sophie , geb. Reichenberg		8. Mai '71	Addison, Ill.	.....
Arthur Wih. Böfche ..		3. Mai '94	Dundee, Ill.	.....
Alice Sophie Böfche ..		22. Dec. '97	Orchard Place, Ill.	.....
4. DämLOW, Joachim ...	M	8. März '34	Bauerndorf, Kreis Greifswald, Pomm.	Nov. 1869
Louise , geb. Schmidt .		4. Aug. '44	Gauzkow, Mecklenburg-Strelitz.	Nov. 1872
Heinrich DämLOW		22. Aug. '72	Leyden, Ill.	.....
Theodor Springborn.		22. Nov. '78	Chicago, Ill.	.....
5. Dierking, Heinrich	L	17. März '34	Giltten, Amt Nhdten, Hannover.	Nov. 1848
Wilhelmine , geb. Banger		17. Jan. '39	Estorf, Amt Stolzenau, Hannover.	1849
6. Dierking, Frank	L	22. März '60	Leyden, Ill.	.....
Katharina , geb. Langguth		18. Aug. '61	Town Proviso, Cook Co., Ill.	.....
Heinrich Joh. Dierking		20. Juli '82	Leyden, Ill.	.....

N a m e.	Wohnort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Emgewandert.
Alma Dierking.....		9. Nov. '83	Leyden, Zll.	.....
Frida Dierking.....		13. Febr. '85	" "	.....
7. Dierking, S. Wilhelm	L	24. Mai '45	Nienhagen, Mt. Neustadt a. R., Hannover	Nov. 1848
Marie, geb. Dühne...		5. Mai '46	Leyden, Zll.	.....
Walter Dierking.....		3. Nov. '77	" "	.....
Robert Dierking.....		17. Mai '80	" "	.....
Gustav Dierking.....		19. April '83	" "	.....
Hermann Dierking...		20. Oct. '86	" "	.....
Auguste Dierking....		7. März '91	" "	.....
8. Dierking, Otto.....	E	30. Dec. '73	" "	.....
Alma Dierking.....		8. Oct. '96	Elk Grove, Zll.	.....
Ida Hilda Dierking..		10. Juli '99	" "	.....
9. Dohe, Bernhard	L	25. Aug. '55	Schale, Kreis Tecklenburg, Westfalen	März 1856
Sophie, geb. Dretweß.		6. Dec. '63	Markendorf, Amt Ahlden, Hannover	Mai 1873
Hermann Dohe.....		3. Oct. '83	Leyden, Zll.	.....
Elise Dohe.....		25. Oct. '86	" "	.....
Eduard Dohe.....		17. März '89	" "	.....
Emil Dohe.....		2. Aug. '93	" "	.....
Alfred Dohe.....		21. April '96	" "	.....
10. Dohe, S. Heinrich...	A	11. April '61	Schale, Westfalen	Mai 1871
Risette, geb. Mäß....		18. April '64	" "	1869
Hermann Dohe.....		20. Dec. '84	Addison, Zll.	.....
Alie Dohe.....		29. Juni '86	" "	.....
Friedrich Dohe.....		10. März '88	" "	.....
Harry Dohe.....		3. Nov. '90	" "	.....
Amanda Dohe.....		25. Juni '93	" "	.....
Wilhelm Dohe.....		26. Jan. '99	" "	.....
11. Duntemann, Dorothea geb. Bangen.....	L	22. Aug. '43	Estorf, Amt Stolzenau, Hannover	1849
Albert Duntemann...		1. Mai '74	Leyden Zll.	.....
Wilhelm Duntemann..		17. Oct. '76	" "	.....
Heinrich Duntemann..		2. Aug. '81	" "	.....
12. Franzen, Heinrich...	A	20. Juni '36	Schale, Westfalen	1837
Louise, geb. Gitermann		20. Aug. '42	Addison, Zll.	.....
Emil Franzen.....		16. Nov. '72	" "	.....
Lizzie Franzen.....		10. Jan. '75	" "	.....
13. Franzen, Friedrich...	A	16. April '44	" "	.....
Sophie, geb. Lopp...		15. Nov. '47	Bruchhausen, Rgbzt. Minden, Preußen	Mai 1848
Edwin Franzen.....		5. April '79	Addison, Zll.	.....
14. Franzen, Wilhelm...	B	12. Febr. '47	" "	.....
Maria, geb. Spalinger		25. Febr. '65	Marthalen, Kanton Zürich, Schweiz	1. Jan. 1890
Eduard Franzen.....		19. Dec. '76	Addison, Zll.	.....

N a m e.		Wohn- ort.	Geburts- Datum.	G e b u r t s o r t .	Ein- gewandert.
	Kraut Franzen.....		4. Febr. '80	Addifon, Ill.	.....
	Amanda Franzen....		30. März '85	Benjenville, Ill.	.....
	Harry Franzen.....		5. Sept. '98	" "	.....
15.	Freie, Heinrich.....	L	8. Febr. '46	Venden, Ill. "	.....
	Louise, geb. Kropp...		21. April '68	Laudesbergen, Amt Stolzenau, Hannov.	1890 1890
	Franziska Freie.....		29. April '91	Venden, Ill.	.....
	Anita Freie		18. Mai '97	" "	.....
	Irma Freie		14. Nov. '98	" "	.....
16.	Finke, Lambert Heinr.	E	4. Nov. '33	Schale, Westfalen	Dec. 1854
	Anna Maria, geb. Brömerskamp....		1. April '29	" "	Dec. 1854
	Joh. Heinrich Finke ..		31. Oct. '69	Venden, Ill.	.....
17.	Freundt, Heinrich....	E	2. Jan. '51	bei Sternberg, Alt. Güt- strow, Meckl.-Schwer.	Dec. 1861
	Wilhelm Freundt		24. Aug. '75	Elfgrove, Ill.	.....
	Emma Freundt		22. Oct. '76	" "	.....
	Heinrich Freundt.....		2. Aug. '78	" "	.....
	Amanda Freundt....		20. Febr. '80	" "	.....
	Clara Freundt.....		3. Aug. '82	" "	.....
	Ida Freundt		31. Jan. '84	" "	.....
	Dina Freundt		12. Oct. '85	" "	.....
	Elise Freundt.....		17. Nov. '87	" "	.....
	Lilly Freundt.....		11. Mai '89	" "	.....
	Edward Freundt		30. März '91	" "	.....
18.	Weils, Hermann L...	B	25. Juni '60	Venden, Ill.	.....
	Martha, geb. Landmeier		20. Aug. '69	Elfgrove, Ill.	.....
	Harry Weils.....		23. Sept. '90	Benjenville, Ill.	.....
	Herbert Weils.....		25. Juni '92	" "	.....
	Irving Weils		4. Nov. '96	" "	.....
	Maria Weils, geb. Lufffeld	B	15. Oct. '37	Rehburg, Hannover	26. Juni '54
19.	Göddefe, Aug. G.....	A	7. Sept. '64	Addifon, Ill.	.....
	Altwine, geb. Landmeier		28. Nov. '63	" "	.....
	Lilly Göddefe.....		9. Aug. '85	" "	.....
	Clara Göddefe.....		14. März '89	" "	.....
	Georg Göddefe.....		11. Nov. '91	" "	.....
	Amanda Göddefe....		10. Juni '99	" "	.....
20.	Göddefe, Johann....	A	24. Juni '31	Schale, Westfalen	11. Nov. '56
	Katharina, geb. Hagen		24. Aug. '30	" "	11. Nov. '56
21.	Göddefe, Bernhard....	E	14. April '67	Addifon, Ill.	.....
	Maria, geb. Heimsoth		20. April '67	Elfgrove, Ill.	.....
	Martha Göddefe.....		4. Febr. '89	" "	.....
	Maria Göddefe.....		10. Sept. '91	" "	.....
	Otto Göddefe.....		5. Febr. '96	" "	.....
22.	Göde, Johann.....	E	27. Mai '28	Holtorf, Hannover	Sept. 1853
	Kath. Sophie, geb. Gubl		22. Febr. '41	" "	Juni 1864

N a m e.		Wohnort.	Geburts Datum.	G e b u r t s o r t.	Ein- gewandert.
23.	Wilhelm Göde.....	A	8. Juli '70	Elfgrove, Ill.	.....
	Gronemeier, Simon..		21. Jan. '61	Welstorf, Amt Hohen- hausen, Lippe-Dehm.	30. Aug 1867
	Emma, geb. Plesse...		30. Oct. '56	Addison, Ill.	.....
	Arthur Gronemeier...		24. Oct. '94	" "	.....
24.	Wilhelm Gronemeier..	A	7. Aug. '96	" "	.....
	Gronemeier Philipp..		10. Dec. '22	Welstorf, Amt Hohen- hausen, Lippe-Dehm.	30. Aug. 1867
	Hartke, Herm. B.		30. Mai '31	Settrup, Mt. Fürsteman, Hannover	12. Oct. 1864
	Anna Adelsheid, geb. Marshall		16. Aug. '48	Schale, Westfalen	April 1869
25.	Heinrich Hartke	B	8. Juli '76	Addison, Ill.	.....
	Bertha Hartke		13. Aug. '79	" "	.....
	B. August Hartke		8. Juli '82	" "	.....
	Hartmann, Heinrich..		24. Dec. '42	Landesbergen, Amt Stolzenau, Hannover	1844
26.	Sophie, geb. Kahle...	E	13. März '49	Leysen, Ill.	.....
	Haffelmann, Friedrich		16. Aug. '30	Fuhrberg, Amt Burg- wedel, Hannover	1866
27.	Haffelmann, Wilhelm	M	13. Oct. '36	Fuhrberg, Amt Burg- wedel, Hannover	1866
	Karoline, geb. Feil...		23. Sept. '44	Groß-Burgwedel, Hann.	1866
28.	Heinrich Haffelmann..	M	23. April '70	Leysen, Ill.	.....
	Haffelmann, Wilh. G. Ida L., geb. Wehshop		12. Jan. '68	" "	.....
29.	Alfred Haffelmann ...	E	5. Mai '77	" "	.....
	Heimsoth, Wilhelm ..		10. Aug. '98	Maine, Ill.	.....
	Louise, geb. Schmidt..		3. Jan. '57	Elfgrove, Ill.	.....
	Albert Heimsoth		8. Juli '60	Proviso, Cook Co., Ill.	.....
30.	Arthur Heimsoth	L	30. Oct. '80	Elfgrove, Ill.	.....
	Amanda Heimsoth		6. Mai '87	" "	.....
	Leonhard Heimsoth ..		17. Nov. '88	" "	.....
	Edwin Heimsoth		13. Febr. '91	" "	.....
	Heine, Adolph.		3. Febr. '99	" "	.....
	Dora, geb. Golbed...		26. Nov. '42	Lauenburg, Hs. Lauenb.	16. Sept. '67
	Francis Heine		13. Dec. '44	Elmsborn, Holstein	16. Sept. '67
	Hermann Heine		3. April '72	Leysen, Ill.	.....
31.	Wilhelm Heine	A	16. Sept. '74	" "	.....
	Adolph Heine		6. März '77	" "	.....
	Alma Heine		29. Mai '79	" "	.....
	Gustav Heine		11. Dec. '81	" "	.....
Helmsold, Louise geb. Heinemann	A	29. Nov. '84	Landesbergen, Amt Stolzenau, Hannover	4. April 1872	
Friedrich Helmsold....		24. Juli '43	Landesbergen, N. St., H.	4. April 1872	
Heinrich Helmsold		10. Oct. '68	" " " "	4. April 1872	
			20. Oct. '71	" " " "	4. April 1872

N a m e.	Wohn- ort.	Geburts- Datum.	G e b u r t s o r t.	Ein- gewandert.
Dietrich Helmold		29. Dec. '73	Addison, Ill.	.....
Wilhelm Helmold		12. April '76	" "	.....
Emma Helmold		14. März '78	" "	.....
Mina Helmold		16. Dec. '83	Leyden, Ill.	.....
Amanda Helmold		14. Juni '88	" "	.....
32. Genf, Carl	M	14. Febr. '51	Tecklin, Kreis Grimmen, Pommern	1. Oct. 1869
Auguste, geb. Behling		25. März '49	Kerlin, Reg.-Bez. Köb- lin, Pommern	6. Aug. 1872
33. Kirchhoff, Heinrich . . .	Mh	30. März '35	Wennebostel, Amt Bissendorf, Hannover	5. Oct. 1846
Maria, geb. Franzen		20. Jan. '40	Addison, Ill.	.....
Albert Kirchhoff		8. Nov. '71	Leyden, Ill.	.....
Frank Kirchhoff		25. Juli '75	" "	.....
Carl Kirchhoff		30. März '78	" "	.....
Maria Kirchhoff		16. März '80	" "	.....
Robert Kirchhoff		8. April '83	" "	.....
34. Köbbemann, Johann	A	27. Aug. '44	Schale, Westfalen	1869
Fenne Adelheid, geb. Küfing		24. Aug. '50	" "	1869
Jda Köbbemann		27. April '75	Elfgrove, Ill.	.....
Wilhelm Köbbemann		27. Oct. '80	" "	.....
Martha Köbbemann		18. März '83	" "	.....
Emilie Köbbemann		24. Febr. '85	" "	.....
Clara Köbbemann		1. Mai '87	" "	.....
Frank Köbbemann		22. Oct. '89	" "	.....
Hattie Köbbemann		18. Nov. '92	" "	.....
35. Kolze, Fritz	L	14. Dec. '39	Rienhagen, Amt Neu- stadt a. R., Hannover	1848
Karoline, geb. Stade		13. März '44	Dejeritz, Mecklenburg- Strelitz	1864
Louise Kolze		26. Dec. '66	Leyden, Ill.	.....
Bertha Kolze		3. Nov. '71	" "	.....
Friedrich Kolze		21. Febr. '78	" "	.....
Emil Kolze		27. Jan. '82	" "	.....
Walter Kolze		26. Mai '84	" "	.....
Wilhelm Kolze		25. Mai '86	" "	.....
36. Kolze, Albert L.	A	29. März '63	" "	.....
Clara M., geb. Diefing		26. Nov. '65	" "	.....
Malinda Kolze		22. Dec. '84	" "	.....
Emery Kolze		7. Mai '88	" "	.....
Helen Kolze		6. März '91	" "	.....
Clara Kolze		5. Febr. '94	" "	.....
Harry Kolze		23. April '96	" "	.....
Edwin Kolze		20. Febr. '98	Addison, Ill.	.....
Maria Kolze, geb. Riñom	Mh	2. Aug. '35	Brunn, Mecklenburg- Strelitz	Mai 1854

N a m e.	Wohnort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Eingewandert.
37. Kolze, Karoline geb. Banger	L	22. Aug. '43	Estorf, Amt Stolzenau, Hannover	1849
Georg Kolze		1. Mai '77	Lenden, Zll.	
Mathilde Kolze		27. Sept. '79	" "	
Julius Kolze		3. Mai '85	" "	
38. Kolze, Hermann L. ...	L	3. Febr. '64	" "	
Mathilde, geb. Franzen		19. Nov. '65	Addison, Zll.	
Edna Kolze		3. Jan. '89	Lenden, Zll.	
Hermann Kolze		6. Mai '91	" "	
Kosa Kolze		25. Oct. '93	" "	
Ruben Kolze		7. Sept. '95	" "	
39. Kolze, Heinrich D. ...	L	7. Jan. '39	Nienhagen, Amt Neustadt a. R., Hannover	Oct. 1849
Sophie, geb. Frenk ...		30. Juni '47	Dielsdorf, Preußen	
Heinrich Kolze		12. Febr. '74	Lenden, Zll.	
Gulda Kolze		19. Sept. '82	" "	
Arthur Kolze		19. Sept. '82	" "	
40. Kolze, Frank ...	L	11. Aug. '71	" "	
Gulda, geb. Franzen		7. April '77	Addison, Zll.	
41. Korthauer, Herm. G. ...	B	28. Mai '52	" "	
Cäcilie, geb. Hennig ..		2. März '68	Schlagenthien, Kreis Königs, West-Preußen	29. Juni '85
Maria Korthauer ...		30. März '78	Addison, Zll.	
Friedrich Korthauer ..		23. Aug. '82	" "	
Eduard Korthauer ...		19. April '84	" "	
Georg Korthauer		3. Aug. '94	Benßenville, Zll.	
Emma Korthauer ...		11. Juni '97	" "	
Maria Korthauer, geb.			Gilten, Amt Ahlden, Hannover	
Hoppenstädt	B	10. Oct. '27	Pivikheide, Lippe-	4. Febr. 1846
Amalie Feuer, geb.			Detmold	
Kerfer	B	22. Sept. '41	Detmold	Mai 1849
42. Kossack, Friedrich ...	L	23. Dec. '46	Bönebüttel, Amt Neumünster, Holstein	6. Aug. 1868
Wilhelmine, geb.			Welstorf, Amt Hohenhausen, Lippe-Detm.	
Gronemeier		25. Nov. '50	" "	
Elise Kossack. ...		30. Nov. '73	Addison, Zll.	
Hermann Kossack. ...		13. Mai '76	Lenden, Zll.	
Wilhelm Kossack		18. März '78	" "	
Arthur Kossack		30. Nov. '82	" "	
Hugo Kossack		23. Aug. '85	Addison, Zll.	
Olga Kossack		27. Febr. '87	" "	
Friedrich Kossack		29. Dec. '89	Lenden, Zll.	
43. Krüger, Joh. Carl Fr.	L	3. Febr. '29	Andorf, Kr. Salzwedel, Prov. Sachsen, Preuß.	1854
Sandmeier, Joh. Heinr.	A	11. Juni '34	Schale, Westfalen	Sept. 1833
Henriette, geb. Eberding		25. Aug. '35	Krausenbagen, Schaumburg-Lippe	1854

N a m e.		Wohnort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Ein-gewandert.
	Edwin Landmeier . . .		13. Sept. '76	Addison, Ill.	.....
45.	Landmeier, Herm. G.	E	24. Oct. '58	.....	.....
	Lina, geb. Kifer		11. Juli '64	Elfgrove, Ill.	.....
	Lilly Landmeier		15. Dec. '84	" "	.....
	Amanda Landmeier . .		15. Aug. '87	" "	.....
	Mlice Landmeier		18. Oct. '91	" "	.....
	Amos Landmeier		12. Febr. '94	" "	.....
46.	Landmeier, Friedr. W.	E	28. Oct. '60	Addison, Ill.	.....
	Alwine, geb. Franzen		28. Juli '63	.....	.....
	Elsa Landmeier		13. Dec. '83	Elfgrove, Ill.	.....
	Gertrud Landmeier . . .		7. April '86	" "	.....
	Alfred Landmeier		24. Aug. '93	" "	.....
47.	Landmeier, C. A. Louis	E	7. Juli '67	Addison, Ill.	.....
	Wilhelmina, geb.			Arlington, Sibley Co.,	.....
	Koßak		7. Jan. '71	Minnesota	.....
	Eona Landmeier		31. Mai '92	Elfgrove, Ill.	.....
	Elmer Landmeier		17. Juli '94	.....	.....
48.	Landmeier, Bernh. G.	A	21. April '38	Schale, Westfalen	1848
	Anna Maria, geb.			.....	.....
	Schappe		18. Jan. '49	Addison, Ill.	.....
	Lida Landmeier		1. Sept. '78	" "	.....
	H. Barney Landmeier		29. Nov. '80	" "	.....
	J. Wilhelm Landmeier		7. Oct. '83	" "	.....
49.	Landmeier, J. Heinr. J.	A	25. Sept. '65	" "	.....
	Bernhardine, g. Tasche		16. Sept. '69	Schale, Westfalen	8. März 1873
	Clara Landmeier		1. Juni '94	Addison, Ill.	.....
	Alma Landmeier		16. Sept. '98	.....	.....
50.	Landmeier, G. Geiar.	E	15. Juli '42	Schale, Westfalen	1848
	Emma, geb. Nechtmann		6. Juli '49	Flat Creek, Ill.	.....
	H. Otto Landmeier . . .		5. Febr. '78	Elfgrove, Ill.	.....
	Albert Landmeier		27. März '80	" "	.....
	Richard H. Landmeier		8. Jan. '92	" "	.....
51.	Landmeier, Gustav . .	E	26. Sept. '71	" "	.....
	Emilie, geb. Dierking		18. Nov. '75	Lynden, Ill.	.....
	Eona Landmeier		16. März '97	Elfgrove, Ill.	.....
	Hedwig Landmeier		25. Jan. '99	.....	.....
52.	Landwehr, Marg. geb.			Helfendorf, Amt Hoya,	.....
	Niehaus	A	7. Nov. '51	Hannover	22. Oct. 1872
	Karoline Landwehr . . .		13. Febr. '77	Addison, Ill.	.....
	Josephine Landwehr . .		13. Febr. '79	" "	.....
	Gerhard Landwehr . . .		20. Aug. '81	" "	.....
	India Landwehr		28. Jan. '84	" "	.....
	Louis Landwehr		5. März '86	" "	.....
	Emil Landwehr		2. April '88	" "	.....
	Henriette Landwehr . . .		22. Juni '90	" "	.....
53.	Lübbcke, Friedr. F. . .	A	28. Nov. '52	Havenhausen, Lippe-	.....
				Detmold	28. April '80

N a m e.	Wohnort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Eingewandert.
Louise, geb. Köckli ...		24. März '34	Marthalen, Kanton Zürich, Schweiz	3. Juli 1854
54. Mäß, Carl.....	L	9. Oct. '53	Schale, Westfalen	1861
Johanna, geb. Krüger		5. Mai '60	Leyden, Ill.	.....
Anna Mäß.....		13. Aug. '85	" "	.....
Laura Mäß.....		13. Febr. '88	" "	.....
Alwin Mäß.....		28. Mai '92	" "	.....
Nabel Mäß.....		1. Juli '97	" "	.....
55. Magers, Heinrich.....	E	17. Sept. '47	Rodewald, Amt Neustadt a. H., Hannover	1852
Maria, geb. Marschall		9. Juni '53	Addison, Ill.	.....
Maria Magers.....		28. März '72	Elfgrove, Ill.	.....
Heinrich Magers.....		23. Febr. '77	" "	.....
Hermann Magers.....		23. Aug. '79	" "	.....
56. Marschall, Adelheid				
geb. Pah.....	A	25. Juni '22	Schale, Westfalen	1853
August Marschall.....		18. Oct. '61	Addison, Ill.	.....
57. Marschall, Heinrich B.	B	11. Sept. '55	Leyden, Ill.	.....
Maria, geb. Kahle ..		9. Juli '59	Addison, Ill.	.....
Malinda Marschall ..		18. Dec. '81	Addison, Ill.	.....
58. Marschall, Friedrich..	A	11. Sept. '58	Schale, Westfalen	3. Oct. 1882
Bertha, geb. Gaare ..		27. April '59	Flaggenschale, Amt Fürstenau, Hannover	28. Mai 1883
Gustav Marschall.....		5. Aug. '86	Leyden, Ill.	.....
Lilly Marschall		17. März '84	Addison, Ill.	.....
Alfred Marschall.....		4. Juni '93	" "	.....
Otto Marschall.....		9. April '98	" "	.....
59. Mehlhop, Heinrich.....	M	25. Dec. '45	Weselow, Hannover	1858
Adelheid, geb. Marschall		12. Aug. '46	Schale, Westfalen	1853
Georg Mehlhop.....		8. Oct. '70	Leyden, Ill.	.....
Heinrich Mehlhop.....		22. Febr. '72	" "	.....
Otto Mehlhop.....		23. Oct. '83	Maine, Ill.	.....
Frank Mehlhop.....		16. Juli '87	" "	.....
Wilhelm Mehlhop.....		18. Dec. '90	" "	.....
Gesche Mehlhop, geb. Bruns ..	M	12. März '20	Engeln, Hannover	1858
Detrich Mehlhop		5. März '52	Weselow, Hannover	1858
60. Meßmann, Friedrich..	L	30. Oct. '63	Schönfeld, Kreis Demmin, Pommern	18. Oct. 1880
Karoline, geb. Esch ..		4. Mai '72	Leyden, Ill.	.....
Amanda Meßmann.....		4. Febr. '94	" "	.....
Klara Meßmann.....		5. März '96	" "	.....
61. Möllenkamp, Konrad.	E	18. Juli '30	Schale, Westfalen	13. Juli '56
Katharina g. Landwehr		8. Oct. '34	" "	13. Juli '56
Konrad Möllenkamp ..		2. Jan. '62	Addison, Ill.	.....
Emma Möllenkamp ..		4. Jan. '69	Elfgrove, Ill.	.....
Wilhelm Möllenkamp..		18. Febr. '72	" "	.....

N a m e.	Wohn- ort.	Geburts- Datum.	Geburtsort.	Ein- gewandert.
62. Münstermann, Dietrich H.	L	4. Dec. '41	Lenzen, Amt Bruch- hausen, Hannover	17. Aug. '54
63. Kofette, geb. Bösenberg Reichenberg, Heinr. G. Wilhelmine, geb. Thees	O	9. Aug. '46 10. Aug. '72 25. Juni '80	Leyden, Ill. Addison, Ill. Schaprode auf Rügen, Pommern	..... ..... 14. Nov. '85
Maria Reichenberg...		24. März '97	Orchard Place, Coot Co., Ill.	.....
Wilhelmine Koblkes..	O	3. Mai '43	Kethen, Hannover	1860
64. Kohde, Anna, geb. Esch	L	20. Nov. '35	Schale, Westfalen	.....
Wilhelm Kohde.....		2. April '71	Leyden Ill.	.....
August Kohde.....		17. Jan. '77	" "	.....
Johann Kohde.....		12. Aug. '79	" "	.....
65. Kunge, Friedrich.....	E	15. März '44	Landesbergen, Amt Stolzenau, Hannover	1844 1856
Sophie, geb. Koblkes.		20. Aug. '41	Böhme, Hannover	.....
Eduard Kunge.....		4. April '71	Elfgrove, Ill.	.....
66. Kunge, Georg.....	L	21. Nov. '70	Leyden, Ill.	.....
Klara, geb. Landmeier		2. Mai '73	Addison, Ill.	.....
Harry Kunge.....		15. Sept. '96	Leyden, Ill.	.....
67. Schmidt, Heinr. G. ...	A	7. Dec. '47	Lingen, Hannover	April 1852
Wilhelmine, geb. Keker		24. Oct. '63	Elfgrove, Ill.	.....
Flora Schmidt.....		7. Juli '82	Addison, Ill.	.....
Luch Schmidt.....		16. Nov. '85	" "	.....
Henriette Schmidt....		16. Aug. '87	" "	.....
Benjamin Schmidt....		10. Juni '91	" "	.....
Ruben Schmidt.....		26. Febr. '93	" "	.....
Samuel Schmidt.....		31. März '96	" "	.....
Alfred Schmidt.....		3. Febr. '98	" "	.....
68. Schnell, Frank A ...	E	2. Sept. '61	Elfgrove, Ill.	.....
Katharine, geb. Mül-		5. Mai '64	" "	.....
lenkamp.....		14. Jun '89	" "	.....
Frank Schnell.....		30. April '91	" "	.....
Wilhelm Schnell.....		28. Jan. '94	" "	.....
Villy Schnell.....		5. Juli '96	" "	.....
Mlice Schnell.....		3. Aug. '98	" "	.....
Wilhelmine Schnell..		28. Juni '50	Addison, Ill.	.....
69. Schoppe, Johann H. ...	A	28. Juni '50	Addison, Ill.	.....
Bernhardine, geb.		6. Juni '64	Schale, Westfalen	1869
Schoo.....		13. Nov. '79	Addison, Ill.	.....
Johann B. Schoppe..		10. Oct. '81	" "	.....
Villie Schoppe.....		12. Aug. '83	" "	.....
Emilie Schoppe.....		29. Aug. '85	" "	.....
Wilhelm Schoppe....		2. Aug. '88	" "	.....
Malinda Schoppe....		25. Oct. '90	" "	.....
Alwin Schoppe.....		20. Febr. '94	" "	.....
Milton Schoppe....		20. Febr. '94	" "	.....

	N a m e.	Wohnort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Ein-gewandert.		
70.	Otto Emil Schoppe ..	A	13. Juli '99	Addison, Ill.	.....	
	Schoppe, Bernh. G. ...		28. Jan. '54	" "	.....	
	Maria A., geb. Wiemerslage		15. März '61	Lenden, Ill.	.....	
	Rosa Schoppe.....		16. Nov. '78	" "	.....	
	Laura Schoppe.....		11. Febr. '81	" "	.....	
	Emil Schoppe.....		24. April '83	" "	.....	
	Elmer Schoppe		24. Jan. '93	Addison, Ill.	.....	
	Meta Schoppe.....		8. März '95	" "	.....	
	Maria A. Wiemerslage, g. Middendorf		A	15. April '33	Schale, Westfalen	1853	
	Johann Middendorf..			5. Dec. '25	" "	1853	
71.	Schröder, Louis	B	28. Juni '39	Groß-Gieviß bei Waren, Mecklenburg-Schwer.	Sept. 1854		
	Doris, geb. Biermann		12. Juli '52	Drakenburg, Amt Nienburg, Hannover	Mat 1862		
	Jonis Schröder		20. Mai '74	Addison, Ill.	.....	
	Alex Schröder.....		17. Nov. '76	" "	.....	
	Anna Schröder		13. Aug. '79	" "	.....	
	Walter Schröder		22. Aug. '91	Benjenville, Ill.	.....	
	Clarence Schröder ..		7. März '96	" "	.....	
	72.		Schulze, Oeint. F. W.	E	24. Nov. '61	Melzingen, Hannover	1883
			Alwine, geb. Finke ...		8. April '66	Addison, Ill.
			Hulda Schulze.....		9. Jan. '87	Benjenville, Ill.
Kosine Schulze.....		5. Juli '88	" "		.....	
Ida Schulze		26. Dec. '89	" "		.....	
Hermann Schulze.....		11. Dec. '91	Elfgrove, Ill.		.....	
Heinrich Schulze.....		4. Febr. '96	" "		.....	
73.	Ednard Schulze	L	11. Mai '98	" "	.....	
	Schweizer, Dietrich ..		4. März '38	Landesbergen, Amt Stolzenan, Hannover	.....	
	Sophie, geb. Schwerdtfeger		29. Sept. '41	Addison, Ill.	.....	
	Lillie Schweizer.....		26. Sept. '77	Lenden, Ill.	.....	
	Heinrich Schweizer...		5. Oct. '79	" "	.....	
	Friedrich Schweizer...		6. Juni '81	" "	.....	
	Albert Schweizer....		13. Juli '83	Raymond, Nebraska	.....	
	Clara Schweizer.....		29. März '85	" "	.....	
	74.		Schwerdtfeger, Aug. ..	B	5. Nov. '45	Addison, Ill.
			Alwine, geb. Krüger ..		21. Nov. '54	Lenden, Ill.
Rosa Schwerdtfeger..		14. Aug. '85	Addison, Ill.		.....	
Clara Schwerdtfeger.		26. Febr. '90	" "		.....	
Martha Greinke, geb. Schwerdtfeger		4. Aug. '74	" "		.....	
Lillie Greinke.....		14. Juli '98	Benjenville, Ill.		.....	
Rosa Greinke.....		14. Juli '98	" "		.....	
75.	Schwerdtfeger, Karl ..	B	17. Jan. '48	Addison, Ill.	.....	

N a m e.		Wohn- ort.	Geburts- Datum.	Geburtsort.	Ein- gewandert.
	Katharine, geb. Landwehr		2. Aug. '51	Abdijon, Ill.	.....
	Jennie Schwerdtfeger.		1. Aug. '75	Lynden, Ill.	.....
	Minnie Schwerdtfeger.		19. Nov. '79	.....	.....
	Nellie Schwerdtfeger..		16. Nov. '91	Benfenville, Ill.	.....
	Karl Schwerdtfeger..		13. Sept. '95	.....	.....
76.	Stellmann, Peter	O	13. Aug. '40	Kenzen, Amt Bruch- hausen, Hannover	1846
	Wilhelmine, geb. Kade		29. März '49	Friedrichsthal, Alt. Freu- denstadt, Württembg.	.....
	Wilhelm Stellmann...		16. Oct. '68	Maine, Ill.	.....
	Louise Stellmann ...		19. Juli '71	" "	.....
	Carl Stellmann.....		19. Aug. '79	" "	.....
	Friedrich Stellmann..		26. Oct. '86	" "	.....
	Friederike Stellmann		2. Febr. '88	" "	.....
	Wilhelmine Stellmann		6. Nov. '91	Orchard Place, Ill.	.....
77.	Stellmann, August ...	L	11. Sept. '55	Lynden, Ill.	.....
	Emilie, geb. Dierking		1. Mai '58	" "	.....
	Edwin Stellmann....		12. Febr. '80	" "	.....
	Emil Stellmann.....		7. Juni '82	" "	.....
	Thalida Stellmann...		7. Aug. '87	" "	.....
	Rosa Stellmann... ..		21. Febr. '91	" "	.....
	Herbert Stellmann...		17. März '99	" "	.....
78.	Stellmann, Wilhelm	L	7. Juli '63	" "	.....
	Martha, geb. Dühne		30. Juli '65	" "	.....
	Gilbert Stellmann...		23. Nov. '92	" "	.....
	Fremont Stellmann..		7. Juli '96	" "	.....
	Adelheid Dühne, geb.				
	Franzen	L	13. Oct. '20	Schale, Westfalen	1843
79.	Stod, Simon A.	A	10. Nov. '37	Kirchheide, Lippe-Deitm.	20. Mai 1866
	Emilie, geb. Groner-				
	meier		20. Dec. '45	Welsdorf, Lippe-Deitm.	20. Mai 1866
	Alwine Stod		3. Juni '71	Elfgrove, Ill.	.....
	Mathilde Stod		29. Jan. '73	Wheeling, Ill.	.....
	Caroline Stod.....		23. März '74	" "	.....
	Heinrich Stod.....		1. April '76	Elfgrove, Ill.	.....
	Elise Stod.....		15. Oct. '77	" "	.....
	Emma Stod.....		27. Sept. '78	Maine, Ill.	.....
	Wilhelm Stod.....		3. Aug. '81	Elfgrove, Ill.	.....
80.	Stöhlke, Franzis	Mh	22. März '44	Lauenburg a. Elbe, Preußen	.....
	Karoline, geb. Heine ..		19. April '33	Lauenburg a. E., Preuß.	16. Sept. '67
81.	Tasche, W. Heinrich ..	A	5. Juni '38	Schale, Westfalen	21. Sept. '56
	Maria, geb. Köbbe-				
	mann		20. Aug. '39	" "	8. März '73
	Heinrich Tasche.....		17. Dec. '66	" "	8. März '73
	Louise Tasche.....		9. Sept. '74	Elfgrove, Ill.	.....

N a m e.	Wohnort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Ein-gewandert.
82. Tiedemann Thos. H.	Mh	23. Jan. '64	Chicago, Ill.	.....
Emma G., g. Kirchhoff		16. Nov. '64	Leiden, Ill.	.....
Elmer Tiedemann....		17. Dec. '91	Benjenville, Ill.	.....
Arthur Tiedemann...		17. Dec. '91	" "	.....
Pet. Thos. Tiedemann		6. Mai '96	Manheim, Ill."	.....
83. Thieße, Wilhelm.....	A	17. Febr. '56	Steinbke, Amt Wölpe, Hannover	1857
Kathar., geb. Marschall		14. März '52	Schale, Westfalen	4. Mai 1869
Ernst Thieße.....		14. Oct. '78	Addison, Ill.	.....
August Thieße.....		28. Aug. '81	" "	.....
Emma Thieße.....		6. Febr. '86	" "	.....
Karoline Thieße.....		7. Juli '88	" "	.....
Ida Thieße.....		28. Febr. '92	" "	.....
84. Volberding, Friedrich.	B	29. Dec. '61	Addison, Ill.	.....
Rosa, geb. Vierking..		13. Nov. '65	Leiden, Ill.	.....
Amanda Volberding..		19. Febr. '84	Addison, Ill.	.....
Harry Volberding....		10. Jan. '91	Elgin, Ill.	.....
Rosa Volberding.....		18. April '96	Benjenville, Ill.	.....
85. Wendt, Hermann....	B	28. Dec. '52	Neuendorf, Pommern, Preußen	1873
Friederike, geb. Landwehr.		3. Oct. '50	Addison, Ill.	.....
Lina Wendt.....		17. Febr. '78	Suntley, Ill.	.....
Martha Wendt.....		11. April '81	Addison, Ill.	.....
Mina Wendt.....		26. Sept. '85	Benjenville, Ill.	.....
Emma Wendt.....		8. Mai '90	" "	.....
86. Wiemerslage, Herrn.	L	14. Mai '35	Schale, Westfalen	9. Juli 1861
Heinrich.....		2. Dec. '38	" "	9. Juli 1861
Maria, geb. Berkemeier		4. Febr. '71	Leiden, Ill. "	.....
Caroline Wiemerslage.		15. Dec. '78	" "	.....
Hermann Wiemerslage		7. Sept. '65	" "	.....
87. Wiemerslage, August.	L	23. Juli '73	Malzahu, Pommern	1883
Mina, geb. Schulz...		5. Oct. '43	Schale, Westfalen	1. Oct. 1855
88. Wiemerslage, Heinr..	L	5. Febr. '49	Bönebüttel, Holstein	6. Aug. 1868
Sophie, geb. Kossak..		17. Juni '73	Leiden, Ill.	.....
Wilh. Wiemerslage...		3. März '77	" "	.....
Arthur Wiemerslage..		29. Nov. '81	" "	.....
Amanda Wiemerslage.		22. Sept. '52	Addison, Ill.	.....
89. Winkelmann, Hein. G.	L	16. Sept. '56	Leiden, Ill.	.....
Lina, geb. Kolze.....		6. Jan. '80	" "	.....
Lizzie Winkelmann...		2. Aug. '81	" "	.....
Martha Winkelmann...		8. April '83	" "	.....
Rosa Winkelmann....		8. Aug. '85	" "	.....
Lydia Winkelmann...		18. März '87	" "	.....
Wilhelm Winkelmann.		17. Jan. '89	" "	.....
Alma Winkelmann ..		8. Juli '90	" "	.....
Heinrich Winkelmann.			" "	.....

N a m e.		Wohn- ort.	Geburts- Datum.	G e b u r t s o r t .	Ein- gewandert.
	Amanda Winkelmann . .		8. März '92	Leyden, Ill.	.....
	Emma Winkelmann . .		25. Juni '95	" "	.....
	Edwin Winkelmann . .		7. Jan. '98	" "	.....
90.	Winkelmann, Louis . .	O	22. Aug. '61	Addison, Ill.	.....
	Emma , geb. Kohlfes . .		25. Febr. '66	Leyden, Ill.	.....
	Silvia Winkelmann . .		18. Jan. '90	Addison, Ill.	.....
	Laura Winkelmann . . .		29. Oct. '91	" "	.....
	Lillie Winkelmann . . .		24. Juni '93	" "	.....
	Walter Winkelmann . .		3. Aug. '95	" "	.....
	Alfred Winkelmann . .		18. Dec. '96	Orchard Place, Ill.	.....
	Francis Winkelmann . .		3. Juli '98	" "	.....
91.	Winkelmann, Wilh. . .	E	19. März '55	Addison, Ill.	.....
	Maria , geb. Kohlfes . .		1. Aug. '55	Gulden, Amt Ahlden, Hannover	25. Sept. '57
	Emil Winkelmann . .		26. Febr. '81	Addison, Ill.	.....
	Hulda Winkelmann . .		15. Aug. '84	Elfgrove, Ill.	.....
	Wilhelm Winkelmann . .		28. Jan. '86	" "	.....
	Amanda Winkelmann . .		10. Juli '87	" "	.....
	Clara Winkelmann . . .		5. März '89	" "	.....
	Edna Winkelmann . . .		12. Juli '90	" "	.....
	Louis Winkelmann . . .		8. Juli '92	" "	.....
	Otto Winkelmann . . .		15. Oct. '98	" "	.....
92.	Mottschall, Friedrich , Lehrer	A	16. Sept. '79	Bordzichow, Westpreuß.	April 1884
	Mottschall, Emilie , geb. Richter		1. Dec. '45	" "	April 1884
	Hugo Mottschall		8. Sept. '82	Grüneberg, " "	April 1884
93.	Wolf, Heinrich , Pastor	A	31. Dec. '55	Penzing, Bez. Amt Landsberg, Bayern	12. Juni '72
	Louise , geb. Wurz		8. Nov. '62	Wienfield, Du Page Co., Illinois	.....
	Theodor Wolf		13. Oct. '82	Miles Center, Cook Co., Illinois	.....
	Otto Wolf		15. Sept. '85	Miles Center, Cook Co., Illinois	.....
	Heinrich Wolf		8. Jan. '88	Miles Center, Cook Co., Illinois	.....
	Alfred Wolf		18. Mai '90	Addison, Ill.	.....
	Rudolf Wolf		28. Nov. '92	" "	.....
	Reinhard Wolf		4. Jan. '96	" "	.....
	Hermann Wolf		21. März '98	" "	.....

B. Kirchenglieder.

N a m e.	Wohnort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Ein-gewandert.
1. Baruth, Wilhelm H.	I	21. Febr. '69	Chicago, Ill.	.....
Veriha, g. Köbbemann		31. Oct. '74	Elfgrove, Ill.	.....
2. Baumgärtner, Wilh.	A	11. Aug. '45	Pinnow, Brandenburg	19. Mai '75
Friederike, geb. Küfing		14. Mai '55	Schale, Westfalen	21. Mai '83
Eduard Baumgärtner.		7. Mai '84	Elfgrove, Ill.	.....
Wilhelm Baumgärtner		22. Juni '90	.....	.....
Alma Baumgärtner.		28. April '92	Addison, Ill.	.....
Baumgärtner, Wilhelm Friedrich.	A	8. Dec. '17	Pinnow, Brandenburg	19. Mai '75
3. Bleich, Christian.	A	9. Aug. '46	Mahren, Kreis Marienwerder, Westpreußen	1873
Louise, geb. Rohde.		6. Febr. '62	Frowiso, Cook Co., Ill.	.....
Friedrich Bleich.		3. Dec. '82	Elfgrove, Ill.	.....
Karolina Bleich.		17. Nov. '84	" "	.....
Emma Bleich.		1. Oct. '86	.....	.....
Auguste Bleich.		7. März '92	Addison, Ill.	.....
Emilie Bleich.		15. Jan. '98	.....	.....
4. Bork, Peter.	L	24. Oct. '63	Flötenstein, Kreis Schlochau, Westpreuß.	März 1880
Marie, geb. Rotermund		31. Mai '66	Leyden, Ill.	.....
Franziska Bork.		5. Oct. '86	Addison, Ill.	.....
Frant Bork.		10. Aug. '88	Leyden, Ill.	.....
Louis Bork.		21. Sept. '90	" "	.....
Sulda Bork.		27. Oct. '92	" "	.....
5. Brockmann, Heinrich.	L	7. Febr. '72	.....	.....
Emilie, geb. Ratzke.		24. Jan. '77	Chicago, Ill.	.....
Edna Brockmann.		24. Juli '98	Leyden, Ill.	.....
6. Bruhn, Heinrich.	O	19. März '49	Kükenshagen, Regb. Stralsund, Pommern	15. Dec. '72
Emma Bruhn.		4. Jan. '79	Niles, Cook Co., Ill.	.....
Ferdinand Bruhn.		18. Jan. '80	" " " "	.....
Elise Bruhn.		30. Juli '84	" " " "	.....
Maria Bruhn.		2. Nov. '88	Maine, Ill.	.....
Mathilde Bruhn.		27. Nov. '90	.....	.....
7. Dohe, Heinrich.	L	5. Oct. '70	Leyden, Ill.	.....
Louise, geb. Schulz.		28. Aug. '76	Greifswald, Pommern	Oct. 1883
8. Duntemann, Hermann	M	12. Juni '59	Leyden, Ill.	.....
Emma, geb. Stellmann		26. April '64	.....	.....
9. Eifelmann, Bernhard.	A	15. Juli '46	Schale, Westfalen	1889
H. Adelsheid, g. Brand		6. Oct. '50	Rechtel, Hannover	1889
H. Wilhelm Eifelmann		18. Nov. '75	Settrup, Hannover	1889
Hermann H. Eifelmann		9. April '77	" "	1889
Ludwig Eifelmann.		15. Sept. '78	" "	1889
Fried. Gust. Eifelmann		4. Aug. '89	Addison, Ill.	.....
Otto B. H. Eifelmann.		22. Sept. '91	" "	.....

N a m e.	Wohn-ort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Ein-gewandert.
10. Eifelmann, Heinr., j. Emilie, geb. Freitag.	A	30. Sept. '66 13. April '68	Schale, Westfalen Groß-Damerkow, Kreis Stolz, Pommern	1877 13. April '90
Lydia Eifelmann.....		29. Aug. '92	Addison, Ill.	.....
Harry Eifelmann.....		26. Aug. '95	Leyden, Ill.	.....
Eifelmann, Heinr., s.	A	.....	Schale, Westfalen	1877
11. Elfring, Bernhard.	E	29. Aug. '33	" "	15. April '69
Katharine A., geb. Köbbemann		12. Dec. '41	" "	15. April '69
12. Elfring, Johann.	L	25. Dec. '24	" "	1883
Anna Marie, g. Finke.		17. Nov. '33	" "	1883
Bernhardine Elfring..		17. Dec. '77	" "	1883
13. Everding, Friedrich.	E	5. Febr. '53	Kranfenbagen, Hessen	1854
Sophie, geb. Franzen.		28. Dec. '60	Addison, Ill.	.....
Elise Everding.....		17. Dec. '77	" "	.....
Georg Everding.....		26. Dec. '79	North Plato, Kane Co., Illinois	.....
Amanda Everding....		26. Aug. '82	Elk Grove, Ill.	.....
Henriette Everding...		11. Dec. '84	" "	.....
Harry Everding.....		4. Nov. '88	" "	.....
Esther Everding.....		11. Mai '95	" "	.....
14. Finke, Joh. Gerhard.	A	4. Febr. '43	Schale, Westfalen	Mai 1848
Caroline, geb. Nagel.		12. Sept. '44	Enschede, Holland	Sept. 1852
15. Finke, Johann Heinr.	A	10. Dec. '36	Schale, Westfalen	Mai 1848
Anna Adelheid, geb. Dresselhaus		14. Jan. '56	" "	Sept. 1869
Heinrich Finke.....		18. Jan. '79	Addison, Ill.	.....
Ella Finke.....		12. März '82	" "	.....
Frank Finke.....		4. Nov. '84	" "	.....
Elwin Finke.....		24. Aug. '88	" "	.....
Harry Finke.....		27. Dec. '90	" "	.....
Walter Finke.....		12. Jan. '94	" "	.....
16. Finke, Heinrich G.	M	28. Mai '52	" "	.....
Mathilde, geb. Hoppenstädt		12. Dec. '55	" "	.....
Mathilde Finke.....		7. Juni '80	Elk Grove, Ill.	.....
Emil Finke.....		18. Mai '82	" "	.....
Abeline Finke.....		25. Juni '84	" "	.....
Lizzie Finke.....		9. Sept. '86	" "	.....
Albert Finke.....		12. Febr. '92	Maine, Ill.	.....
Edwin Finke.....		8. April '93	" "	.....
17. Weils, Johann G.	B	23. Juli '66	Elk Grove, Ill.	.....
Emma, g. Köbbemann		22. Nov. '71	Leyden, Ill.	.....
Leonhard Weils.....		11. Nov. '94	Benjenville, Ill.	.....
Friedrich Weils.....		16. Aug. '96	" "	.....
Laura Weils.....		21. Oct. '98	" "	.....
18. Wöde, Heinrich	E	24. Nov. '72	Elk Grove, Ill.	.....

N a m e.		Woh- ort.	Geburts- Datum.	G e b u r t s o r t.	Ein- gewandert.
	Anna , geb. Köhler		13. Oct. '74	Manfair, Coot Co., Ill.	.....
	Willie Göde		21. März '99	Elkgrove, Ill.	.....
19.	Grambow, Friedrich	L	9. Sept. '41	Plate, Mecklenburg- Schwerin	31. Oct. 1868
	Karoline , g. Hochgräf		6. Oct. '37	Güstävel bei Brühl, Mecklenburg-Schwer.	31. Oct. 1868
	Heinrich Grambow		26. Dec. '70	Lyden, Ill.	.....
	Maria Grambow		4. April '80	" "	.....
20.	Griřchow, Friedrich	L	26. Jan. '64	Barchentin, Mecklen- burg-Schwerin	.....
	Friederike , geb. Pagel		10. Juni '63	Beseritz, Mecklenburg- Strelitz	.....
	Walter Griřchow		7. März '88	Lyden, Ill.	.....
	Hulda Griřchow		14. März '90	" "	.....
	Olga Griřchow		31. Mai '91	" "	.....
	Paul Griřchow		9. Febr. '96	" "	.....
21.	Gronemier, Heinrich	B	10. Jan. '67	Welstorf, Lippe-Deum.	1867
	Sophie , geb. Strud- mann		28. Nov. '72	Landesbergen, Hannover	1873
	Alma Gronemier		6. Jan. '94	Chicago, Ill.	.....
22.	Hansen, Johann	L	3. Aug. '56	Schönfeld, Kr. Demmin, Pommern	18. Oct. 1880
	Henriette , geb. Benig Alwine Hansen		17. Sept. '62	Forchenhain, Pommern	.....
	Friedrich Hansen		1. Mai '85	Lyden, Ill.	.....
	Robert Hansen		21. Mai '86	" "	.....
	Robert Hansen		12. Aug. '90	" "	.....
23.	Harbecke, Heinrich D.	A	11. Sept. '50	Settrup, Amt Fürsten- au, Hannover	8. März '82
	Anna Maria , geb. Koggenbod		26. Sept. '62	Flötenstein, Kreis Schlohan, Westpreuß.	April 1882
	Heinrich Harbecke		19. April '80	Settrup, Amt Fürsten- au, Hannover	8. März '82
	Friedrich Harbecke		12. April '82	Ward Island, NewYork	.....
	Georg Harbecke		4. Mai '84	Elmhurst, Ill.	.....
	Sophie Harbecke		18. Oct. '85	Elkgrove, Ill.	.....
	Wilhelm Harbecke		18. Nov. '87	Lyden, Ill.	.....
	Elise Harbecke		15. Jan. '91	" "	.....
24.	Helfers, Wilhelm	E	13. Sept. '62	Stöckfe, Amt Nienburg, Hannover	1866
	Martha , geb. Schar- rin Hansen		13. Sept. '71	Elkgrove, Ill.	.....
	Willie Helfers		4. April '93	" "	.....
	Harry Helfers		17. Dec. '94	" "	.....
	Benjamin Helfers		17. Dec. '96	" "	.....
	Caroline Helfers		16. Febr. '99	" "	.....
25.	Georf, Carl F.	M	29. Mai '69	Park Ridge, Coot Co., Ill.	.....
	Emma , geb. Sternberg		22. Juli '73	Northfield, Coot Co., Ill.	.....

	N a m e.	Wohn- ort.	Geburts- Datum.	Geburtsort.	Ein- gewandert.	
26.	Georg Heuf.....	Mb	6. März '97	Maine, Ill.	.....
	Heuer, Eduard G. ...		17. Sept. '63	Elfgrove, Ill.	.....
	Emilie, geb. Kolze...		8. März '69	Leyden, Ill.	.....
	Clarence Heuer.....		1. Oct. '93	Manheim, Ill.	.....
	Eduard Heuer.....		29. Juli '95	.....	.....
	Heuer, Sophie, geb.		.....	.....	.....
	Fedderke.....		O	3. Dec. '39	Rienhagen, Mt. Neu-	Juli 1846
	Elwin S. Heuer.....			3. Juli '79	stadt a. R., Hannover	
	Arthur Heuer.....			28. Oct. '81	Elfgrove, Ill.	
	Heuer.....			.....	.....
27.	Hoffmann, Heinrich..	L	31. März '65	Schale, Westfalen	1881	
	Maria, geb. Gaare...		27. Febr. '56	.....	.....
	Johann Hoffmann...		4. Nov. '84	Elgin, Ill. "	.....
	Jda Hoffmann.....		11. Juli '86	.....	.....
	Heinrich Hoffmann...		18. März '91	Leyden, Ill.	.....
	Rosa Hoffmann.....		18. März '97	" "	.....
28.	Mathilde Hoffmann...	M	21. Nov. '98	" "	.....
	Horn, Carl.....		22. Juni '48	Wollin, Kreis Stolp,	1. April 1872	
	.....		.....	Pommern	.....
	Auguste, geb. Weith..		7. April '54	Wobensien, Kr. Lanen-	1. Aug. 1866	
	.....		.....	burg, Pommern	.....
	Carl Horn.....		21. Nov. '75	Chicago, Ill.	.....
	Adolph Horn.....		2. Juli '77	" "	.....
	Louise Horn.....		5. April '79	" "	.....
	Rosa Horn.....		2. Aug. '80	" "	.....
	Wilhelm Horn.....		21. März '84	" "	.....
	Katharina Horn.....		10. Sept. '85	" "	.....
	Friedrich Horn.....		30. Mai '87	" "	.....
	Bertha Horn.....		18. Mai '89	Maine, Ill.	.....
	Karolina Horn.....		5. Jan. '91	" "	.....
Rouard Horn.....	18. April '93	" "	.....		
29.	Hühl, Maria, geb.	M	.....	.....	.....
	Wille.....		13. Dec. '49	Leyden, Ill.	.....
	Hermann Hühl.....		28. Jan. '73	Maine, Ill.	.....
30.	Wilhelm Hühl.....	E	20. März '78	.....	.....
	Jensen, Jens P.....		30. Mai '56	Boddum, Amt Thistedt,	28. März '81	
	.....		.....	Dänemark	.....
	Anna, geb. Büsen..		11. Oct. '52	Wüster, Süder-Ditt-	28. März '81	
31.	.....	L	.....	marsh, Schlesw.-Hol	.....
	Josß, Friedrich.....		— Mai '54	Ohio	.....
	Emilie, geb. Vigler..		15. März '57	Leyden, Ill.	.....
	Hedwig Josß.....		8. April '80	" "	.....
	Hulda Josß.....		5. Dec. '81	" "	.....
	Walter Josß.....		31. Jan. '84	" "	.....
	Cora Josß.....		11. Jan. '86	" "	.....
32.	Emilie Josß.....	A	30. Dec. '93	" "	.....
	Kapoljimsky, Michael		14. Sept. '47	Podstolich, Kr. Kolmar,	1. Jan. 1872	
	.....		.....	Posen	.....

N a m e.		Höhe- ort. [	Geburts- Datum.	Geburtsort.	Ein- gewandert.
	Friederike geb. Schoo		12. Sept. '55	Schale, Westfalen	1869
	Emma Kapolzimsky..		17. Nov. '76	Addison, Ill.	.....
	Martha Kapolzimsky.		18. Dec. '77	" "	.....
	Laura Kapolzimsky ..		26. Jan. '79	" "	.....
	Eduard Kapolzimsky ..		9. Juni '82	" "	.....
	Amanda Kapolzimsky ..		5. Mai '86	" "	.....
33.	Kapolzimsky, Ludwig.	A	19. Jan. '65	Deutschnorf, Pr. Posen	1882
	Auguste , geb. Vcmke ..		19. Jan. '73	Bömitz, Pommern	1874
	Wilhelmine Kapol- zimsky		18. Juli '91	Addison, Ill.	.....
	Richard Kapolzimsky..		22. Aug. '94	" "	.....
	Lillie Kapolzimsky ...		15. Dec. '97	" "	.....
	Martha Kapolzimsky.	E	25. Juni '76	Podstolitz, Kr. Kolmar, Posen	14. April '95
	Robert Kapolzimsky..	A	26. März '78	Podstolitz, Kr. Kolmar, Posen	14. April '95
34.	Keller, Karoline , geb. Bidnase	Mh	11. Mai '40	Landesbergen, Amt Stolzenau, Hannover	6. Oct. 1860
	Rosa Keller		1. Juli '81	Leiden, Ill.	.....
	Otto Keller		11. Febr. '84	" "	.....
35.	Kölfer, Friedrich H. ...	B	19. Mai '60	Bielefeld, Westfalen	Juli 1881
	Emma , geb. Müller ..		8. April '64	Leiden, Ill.	.....
	Amanda Kölfer		24. Dec. '87	Benfenville, Ill.	.....
	Mina Kölfer		14. Oct. '90	" "	.....
	Walter Kölfer		8. März '92	" "	.....
	Karoline Müller, geb. Dierks	B	31. Juli '38	Rodewald, Amt Neu- stadt a. R., Hannover	1841
	Edwin Müller		13. April '79	Elfgrove, Ill.	.....
36.	Klaus, Heinrich H. ...	E	9. Jan. '46	Bechtel bei Bippen, Hannover	19. April '82
	Marg. Johanna , geb. Zweller		13. März '48	Schale, Westfalen	19. April '82
	H. Wilhelm Klaus ...		7. Sept. '75	" "	19. April '82
	Bernhardine Klaus ...		17. März '80	" "	19. April '82
	Gustav Klaus		13. Nov. '89	Elfgrove, Ill.	.....
37.	Kolze, Heinrich, J. ...	D	11. Sept. '59	Leiden, Ill.	.....
	Wohnort: D-Dunning, Ill.				
	Katharine , g. Guthier		4. Juli '61	" "	.....
	Lizzie Kolze		1. Juli '85	Dunning, Cook Co., Ill.	.....
	Heinrich A. F. Kolze ..		1. Dec. '91	" " " "	.....
	Katharine Kolze		1. Dec. '91	" " " "	.....
38.	Kolze, Albert H.	L	7. März '67	Leiden, Ill.	.....
	Kulia , geb. Maring ..		29. Aug. '80	Chicago, Ill.	.....
	Georg Kolze	L	5. Aug. '72	Leiden, Ill.	.....
	Robert Kolze	L	17. April '80	" "	.....
39.	Kolze, Louis	L	13. Juni '65	" "	.....
	Alwine , geb. Schne ..		8. Mai '68	Elfgrove, Ill.	.....

N a m e.	Wohnort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Ein-gewandert.
Sophia Kolze.....		19. Oct. '86	Leyden, Jll.	.....
Rosina Kolze.....		25. Oct. '91	" "	.....
Lizzie Kolze.....		14. März '93	" "	.....
Henriette Kolze.....		9. Febr. '95	" "	.....
Harry Kolze.....		27. Aug. '97	" "	.....
40. Krüger Carl.....	E	20. Dec. '61	Wendemark, Provinz Sachsen, Preußen	1883
Katharina, geb. Küfing		27. Juli '58	Schale, Westfalen	1882
Billie Köbbemann....		10. Sept. '89	Elfgrove, Jll.	.....
Wilhelm Krüger.....		20. Nov. '92	" "	.....
Albert Krüger.....		15. April '94	" "	.....
Maria Krüger.....		25. Juli '96	" "	.....
Ida Krüger.....		23. Juni '98	" "	.....
41. Kruse, Heinrich C.....	A	25. Jan. '75	Esbtorf, Kreis Nelzen, Hannover	31. März '84
Bertha, g. Landmeier		8. Dec. '70	Abdijon, Jll.	.....
Robert Kruse.....		10. März '97	" "	.....
Elmer Kruse.....		5. April '98	" "	.....
42. Küfer, Wilhelm H.....	L	5. Dec. '56	Leyden, Jll.	.....
Maria, geb. Dänlow.		22. April '63	Zarnefow, Pommern	Nov. 1869
Arthur Küfer.....		25. Jan. '85	Leyden, Jll.	.....
Heinrich Küfer.....		22. Oct. '88	" "	.....
Wilhelm Küfer.....		27. Sept. '92	" "	.....
Küfer, Heinrich.....		.....	Suderbruch, Amt Neu stadt a. R., Hannover	.....
43. Küfing, Friedrich....	E	16. Febr. '61	Schale, Westfalen	Sept. 1882
Malinda Küfing.....		12. Aug. '88	Elfgrove, Jll.	.....
Amanda Küfing.....		15. Juli '91	" "	.....
Wilhelm Küfing.....		17. Aug. '93	" "	.....
Hattie Küfing.....		25. Aug. '95	" "	.....
44. Kuhlmann, Eduard..	E	15. Oct. '68	Town Maine, Coof Co., Jll.	.....
Martha, g. Landmeier		9. Juli '71	Abdijon, Jll.	.....
Arthur Kuhlmann....		28. Juli '94	Elfgrove, Jll.	.....
Laura Kuhlmann....		1. Nov. '96	" "	.....
45. Landmeier, Gerh. H...L	L	20. Febr. '29	Schale, Westfalen	Sept. 1869
Adelheid, g. Lageschulte		28. Juli '26	" "	Sept. 1869
Louis Gerh. Landmeier		7. Dec. '82	Leyden, Jll.	.....
46. Landmeier, Gerh. L...E	E	25. Juli '57	Schale, Westfalen	Sept. 1869
Dina, geb. Freie.....		25. Sept. '68	" "	1871
Hulda Landmeier....		13. Aug. '88	Leyden Jll. "	.....
Lora Landmeier.....		10. Nov. '89	" "	.....
Else Landmeier.....		16. Dec. '91	" "	.....
Sarah Landmeier....		13. Oct. '93	" "	.....
Edua Landmeier.....		1. Jan. '96	Elfgrove, Jll.	.....
Alwin Landmeier....		2. Febr. '98	" "	.....
47. Landwehr, Herm. H...A	A	7. Febr. '49	Abdijon, Jll.	.....

N a m e.		Wohr- ort.	Geburts- Datum.	Geburtsort.	Ein- gewandert.
	Landwehr, Bernhard .		9. Oct. '63	Addison, Ill.	.....
	Landwehr, Wilhelmine		22. Nov. '66	" "	.....
	Maria Perlberg, geb. Landwehr	A	29. April '45	" "	.....
	Carl Perlberg		18. Aug. '84	Chicago, Ill.	.....
48.	Landwehr, Johann . Emilie, geb. Frei- berg—Simon	B	25. Sept. '72	" "	.....
	Johann Landwehr ...		21. Oct. '76	Bernsdorf, Pommern	.....
	Arthur Landwehr ...		17. Febr. '97	Addison, Ill.	.....
	Arthur Landwehr ...		21. Sept. '98	" "	.....
49.	Mäß, Hermann	A	19. Sept. '21	Schale, Westfalen	1869
	An. Lisette, geb. Baus August Mäß		15. April '84	" "	1869
	Eduard Mäß		18. Dec. '74	Addison, Ill.	.....
	Eduard Mäß		26. Mai '77	" "	.....
50.	Mäß, Heinrich	I	15. April '59	Schale, Westfalen	1869
	Sophie, geb. Schütte Wilhelm Mäß		5. Febr. '65	Elfgrove, Ill.	.....
	Wilhelm Mäß		15. Jan. '88	Addison, Ill.	.....
51.	Mäß, Lambert ...	B	13. Juni '31	Schale, Westfalen	1864
	Karoline, geb. Blume. Mathilde Mäß		22. Mai '47	Brelingen, Hannover	1866
	Mathilde Mäß		11. März '76	Addison, Ill.	.....
	Karoline Mäß		6. Mai '78	" "	.....
52.	Marshall, Herm. Hein. Wilhelmine, g. Schewe Mathilde Marshall ..	L	27. März '60	Schale, Westfalen	4. Mai 1869
	Mathilde Marshall ..		24. Sept. '70	Wolfshagen, Brandenb.	1881
	Marshall, Joh. Heinr. Münstermann, Her- mann H.	L	2. Aug. '94	Leiden, Ill.	.....
	Münstermann, Her- mann H.	L	12. März '19	Schale, Westfalen	4. Mai '69
	Dorothea, geb. Kuhlseß Edna Münstermann ..		2. Febr. '66	Leiden, Ill.	.....
	Edna Münstermann ..		13. Oct. '70	" "	.....
	Alwin Münstermann ..		12. Aug. '90	" "	.....
	Alwin Münstermann ..		8. Sept. '91	" "	.....
54.	Obringer, Friedrich ..	E	15. Aug. '48	Opperdingen, Elsaß-	.....
	Maria, geb. Pewestori Gustav Eckart		27. April '48	Lothringen	15. Aug 1868
	Gustav Eckart		27. April '48	Holtorf, Amt Gartow, Hannover	1870
55.	Passehl, August	L	19. Aug. '84	Chicago, Ill.	.....
	Dorothea, geb. Köning Eduard Passehl		23. Nov. '60	Leiden, Ill.	.....
	Eduard Passehl		2. Aug. '62	Proviso, Cook Co., Ill.	.....
	Wilhelm Fr. Passehl ..		26. Febr. '85	" " " "	.....
56.	Passehl, Heinrich	L	15. April '86	" " " "	.....
	Ida, geb. Topp		22. Sept. '66	Leiden, Ill.	.....
	Ida, geb. Topp		1. Jan. '68	Niles Center, Cook Co., Illinois	.....
	Walter Passehl		5. Dec. '88	Bensenville, Ill.	.....
	Heinrich Passehl		12. Nov. '93	Leiden, Ill.	.....
	Raimund Passehl		9. Juli '97	" "	.....
57.	Petersen, K. Johann. Karoline, g. Landwehr	E	24. Juli '53	Elsdorf, Holstein	1882
	Karoline, g. Landwehr		20. Jan. '61	Addison, Ill.	.....

N a m e.	Wohnort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Ein-gewandert.
Heinrich Petersen		5. Dec. '92	Schaumburg, Cook Co., Illinois	.....
Karoline Petersen		4. März '95	Elk Grove, Ill.	.....
Emilie Petersen		4. März '95	" "	.....
Christian Petersen		20. Nov. '96	" "	.....
May Petersen		16. April '99	" "	.....
58. Pingel, Eduard C.	E	29. April '66	Addison, Ill.	.....
Maria, geb. Pantofe		3. Dec. '60	Elk Grove, Ill.	.....
Carl Pingel		6. Jan. '89	" "	.....
Johann Pingel		14. Aug. '90	" "	.....
Henriette Pingel		31. Dec. '91	" "	.....
Eduard Pingel		26. Dec. '93	" "	.....
Maria Pingel		6. Nov. '95	" "	.....
Otto Pingel		19. April '99	" "	.....
Johann Holm	E	23. Mai '25	Kleinen-Grinz, Mecklenburg-Schwerin	.....
59. Pilgrim, Wilhelm	B	10. Oct. '47	Drenowiß, Kg. Stettin, Pommern	22. Oct. 1882
Friederike geb. Genf. .		24. März '67	Techlin, Kr. Grimmen, Pommern	1884
Robert Pilgrim		21. Mai '89	Maine, Ill.	.....
Maria Pilgrim		1. April '91	Elk Grove, Ill.	.....
Tilly Pilgrim		3. Sept. '93	Addison, Ill.	.....
Rosa Pilgrim		13. März '95	" "	.....
Martha Pilgrim		3. Aug. '97	Benjenville, Ill.	.....
60. Reetz, Ferdinand	L	25. Juni '49	Klenzin, Kreis Stolp, Pommern	25. Juni '67
Adelheid, geb. Schoo. .		29. Sept. '57	Schale, Westfalen	1869
Amanda Reetz		28. Nov. '80	Lehden, Ill.	.....
Emil Reetz		2. Oct. '83	" "	.....
Martha Reetz		27. Jan. '88	" "	.....
Rosa Reetz		16. Mai '98	" "	.....
61. Reetz, Johann	L	9. Febr. '42	Klenzin, Kreis Stolp, Pommern	14. Juni '70
Johann Reetz		16. April '74	Chicago, Ill.	.....
Martha Reetz		1. März '76	" "	.....
Friedrich Reetz		23. Dec. '78	" "	.....
Margaretha Reetz		16. Sept. '80	Lehden, Ill.	.....
Georg Reetz		16. März '82	" "	.....
Rosa Reetz		25. Mai '83	" "	.....
Elise Reetz		7. Febr. '87	" "	.....
62. Rodewald, Carl	E	23. Mai '66	Bühren, Amt Neustadt a. R., Hannover	1872
Emma, geb. Riechhoff .		26. Sept. '67	Elk Grove, Ill.	.....
Emma Wiebe		8. März '90	" "	.....
Alwine Rodewald		9. Jan. '95	" "	.....
Georg Rodewald		25. Jan. '97	" "	.....

N a m e.		Wohnort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Ein-gewandert.
	Rielhoff, Anna, geb. Kruse	E	4. Juli '37	Cayern, Amt Gartow, Hannover	Oct. 1854
63.	Kohlfes, Maria, geb. Dettmer	L	6. Mai '28	Rethen, Hannover	1860
	Adolph Kohlfes		10. Jan. '58	Chicago, Ill	.....
	Friedrich Kohlfes		20. Febr. '64	Elfgrove, Ill.	.....
	Hermann Kohlfes		30. März '68	Levden, Ill.	.....
64.	Kunge, August	W	23. Nov. '46	.....	.....
	Emilie, g. Volberding		7. Juni '50	Abdison, Ill.	.....
	Edwin Kunge		4. April '74	Levden, Ill.	.....
65.	Kunge, Frank H.	W	3. Mai '69	.....	.....
	Alwine, g. Vandmeier		8. Febr. '68	Abdison, Ill.	.....
	Richard Kunge		3. Mai '94	Wheeling, Cook Co., Ill.	.....
	Otto Kunge		23. Jan. '96	.....	.....
66.	Kunge, Adolph H.	E	9. Oct. '71	Elfgrove, Ill. " "	.....
	Lina, geb. Elfring		20. Juli '75	Schale, Westfalen	1883
	Elmer Kunge		4. Dec. '95	Elfgrove, Ill.	.....
	Walter Kunge		9. Juli '97	.....	.....
67.	Scharringhausen, Adolph	E	8. Febr. '44	Steimbke, Amt Wölpe, Hannover	1846
	Elise geb. Mäß		17. Juli '40	Schale, Westfalen	Aug. 1863
	Louis Scharringhausen		16. Juli '67	Wheeling, Cook Co., Ill.	.....
	Adele Scharringhausen		21. Nov. '69	Elfgrove, Ill.	.....
	August Scharringhaus.		8. Aug. '74	" "	.....
	Otto Scharringhausen		11. Nov. '76	" "	.....
	Emma Scharringhaus.		4. Jan. '79	" "	.....
	Amanda Scharringhaus		5. Juli '81	" "	.....
	Alwine Scharringhaus.		5. Oct. '84	" "	.....
68.	Scharringhausen, H. Eduard	A	15. April '70	Wheeling, Cook Co., Ill.	.....
	Emma, geb. Harke		6. Febr. '74	Abdison, Ill.	.....
	Rosa Scharringhausen		24. Nov. '94	" "	.....
69.	Scharringhausen, B. Friedrich	E	15. April '59	Elfgrove, Ill.	.....
	Maria V., geb. Pingel		14. Mai '62	" "	.....
	Albert Scharringhaus.		13. Sept. '81	" "	.....
	Georg Scharringhausen		28. Juli '83	" "	.....
	Elsie Scharringhausen		2. Juni '89	" "	.....
	Ruben Scharringhaus.		23. Aug. '93	" "	.....
70.	Scharringhausen, Hermann	E	17. April '63	" "	.....
	Emma, geb. Kruse		6. Dec. '71	" "	.....
	Martha Scharringhaus.		10. Jan. '91	" "	.....
	Lulu Scharringhausen		4. Febr. '94	" "	.....
	Adelh. Scharringhausen		18. Dec. '96	" "	.....
	Otto Scharringhausen		23. Dec. '98	" "	.....

N a m e.	Wohne- ort.	Geburts- Datum.	Geburtsort.	Ein- gewandert.
71. Schewe, Ferdinand A.	A	18. Oct. '46	Smirdowo, Kr. Flatow, Westpreußen	1881
Carl Schewe		17. Oct. '69	Polsenz, Posen	1881
Ottilie Schewe		18. Jan. '75	Kuden, Kr. Flatow, W.-P.	1881
Wilhelm Schewe		17. Juni '82	Lyden, Zll.	.....
72. Schmidt, August C.	E	23. Juni '55	Selgenau bei Schneide- mühl, Posen	9. Mai '73
Auguste, geb. Schewe.		12. Jan. '55	Smirdowo, Kr. Flatow, Westpreußen	16. März '76
Mina Schmidt		29. Aug. '77	Addison, Zll.	.....
Friedrich Schmidt		7. Dec. '78	Lyden, Zll.	.....
Martha Schmidt		10. Dec. '85	.....	.....
73. Schmoggerow, Carl.	A	22. April '60	Derfelow, Kr. Greiß- wald, Pommern	Nov. 1889
Wilhelmine, geb. Koppach		7. Oct. '64	Mittelhof, Kr. Greiß- wald, Pommern	Nov. 1889
Herm. Schmoggerow.		24. Juli '88	Stielow, Kr. Greiß- wald, Pommern	Nov. 1889
Ida Schmoggerow		6. Mai '91	Addison, Zll.	.....
Maria Schmoggerow		18. Oct. '92	" "	.....
Wilh. Schmoggerow		8. Aug. '94	" "	.....
Emma Schmoggerow		2. Jan. '98	" "	.....
74. Schröder, Ernst C.	I	10. April '33	Größ-Gieviß bei Waren, Medlenburg-Schwer.	6. Sept. '54
Christine, geb. Beck		18. Jan. '45	bei Detroit, Mich.	.....
Josephine Schröder		19. Oct. '67	Addison, Zll.	.....
Wilhelm Schröder		2. Jan. '69	.....	.....
Cäcilie Schröder		19. Nov. '78	Ztaśca, Zll.	.....
Victor Schröder		23. Dec. '81	" "	.....
75. Schröder, Wilhelm	E	.....	.....	.....
Maria, geb. Kaffabe . . . . .		.....	.....	.....
Carl Schröder		18. Juni '80	.....	.....
August Schröder		17. Oct. '84	Addison, Zll.	.....
Martha Schröder		28. Sept. '88	" "	.....
Ida Schröder		7. Oct. '92	" "	.....
Else Schröder		22. Juli '97	Elk Grove, Zll.	.....
76. Schwerdtfeger, Emil.	A	13. Jan. '73	Addison, Zll.	.....
Mina, geb. Köneke		19. Mai '71	.....	.....
Arthur Schwerdtfeger		31. Jan. '96	Chicago, Zll.	.....
77. Schulz, Christian	L	9. Juni '46	Malzahn, Pommern	1883
Mina, geb. Schulz		5. Juli '57	Reßiger, Pommern	1883
Hermann Schulz		11. Febr. '78	Wollwitz, Pommern	1883
Emma Schulz		27. März '81	Malzahn, Pommern	1883
Anna Schulz		31. März '84	Lyden, Zll.	.....
Amanda Schulz		13. Juni '87	" "	.....
Edgar Schulz		5. Aug. '94	" "	.....
Edna Schulz		5. März '96	" "	.....

Name.	Wohnort	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Eingewandert.
78. Schulz, Johann	M	3. Sept. '47	Berenhoff, Kr. Greifswald, Pommern	1883
Friederike , geb.				
Schmoggerow		3. Dec. '53	Dersekow, Kr. Greifswald, Pommern	1883
Ernst Schulz		20. Dec. '77	Loussin, Kr. Greifsw., P.	1883
Hermann Schulz		2. Juni '79	" " " "	1883
Robert Schulz		20. Dec. '80	" " " "	1883
Meta Schulz		14. Aug. '84	Leyden, Ill.	
Clara Schulz		14. Aug. '86	Maine, Ill.	
Carl Schulz		12. Nov. '87	" " " "	
Heinrich Schulz		9. Mai '93	" " " "	
Lillie Schulz		7. April '95	" " " "	
August Schulz		1. Sept. '97	" " " "	
79. Schulz, Wilhelm	L	21. Juni '45	Fresen, Regbz. Stettin, Pommern	22. Dec. '67
Wilhelmine , geb.				
Daker		29. Juli '50	Steinmaufow, Regbz. Stettin, Pommern	20. Oct. '71
Wilhelmine Schulz ...		23. Aug. '80	Bloomingdale, Ill.	
Louis Schulz		6. Oct. '83	" " " "	
Henriette Schulz		22. Juni '86	Marengo, Ill. "	
Bertha Schulz		30. März '89	" " " "	
Fauline Schulz		25. Jan. '92	Addijon, Ill.	
80. Schoo, Heinrich	A	4. Juni '59	Schale, Westfalen	1869
Louise , geb. Landwehr .		25. Sept. '68	Addijon, Ill.	
Johann Schoo		18. Aug. '89	" " " "	
Friedrich Schoo		17. Sept. '91	" " " "	
Amanda Schoo		31. März '93	" " " "	
Wilhelm Schoo		7. Jan. '96	" " " "	
Adelheid Schoo , geb.				
Kinke	A	29. Sept. '29	Schale, Westfalen	1869
Friedrich Schoo		13. Nov. '66	" " " "	1869
81. Senne, Heinrich	B	17. Juli '75	Itasea, Ill.	
Lillie , geb. Kolze		31. Jan. '77	Addijon, Ill.	
Heinrich H. Senne		14. Jan. '98	Bensenville, Ill.	
82. Siemers, Friedrich ...	L	22. März '64	Leyden, Ill.	
Ida , geb. Kunge		4. Nov. '72	" " " "	
Berly Siemers		19. April '92	Arlington Heights, Ill.	
Hulda Siemers		23. April '94	" " " "	
83. Siemers, Wilhelm ...	L	30. Sept. '59	Leyden, Ill.	
Caroline , geb. Heidel		4. Juni '66	Schmalzen, Deutschland	
Walter Siemers		2. Nov. '87	Leyden, Ill.	
Franklin Siemers		25. Dec. '89	" " " "	
Clara Siemers		4. Jan. '92	" " " "	
Else Siemers		30. Dec. '95	" " " "	
84. Sigwalt, Jacob	E	27. Aug. '68	Ponggrove, Lake Co., Ill.	
Dina , geb. Landmeier .		4. Oct. '67	Elk Grove, Ill.	
Esther Sigwalt		9. Juli '94	" " " "	

N a m e.		Wohnort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Ein-gewandert.
	Heinrich Sigwalt.		8. Juli '95	Elfgrove, Ill.	.....
	Romeo Sigwalt.		4. Dec. '96	" "	.....
85.	Simon, Johann	E	5. April '55	Groß-Bernewis, Kr. Lauenburg, Pommern	15. April '84
	Emilie, geb. Zinkel ...		30. Aug. '66	Wobenzin, Kr. Lauenburg, Pommern	1870
	Hermann Simon.		12. Aug. '90	Maine, Ill.	.....
	Anna Simon.		29. März '92	" "	.....
	Martha Simon.		3. April '94	" "	.....
	Emilie Simon.		15. Sept. '95	Elfgrove, Ill.	.....
	Johann Simon.		29. Jan. '97	" "	.....
86.	Stade, Christian	M	23. Nov. '42	Beseritz, Mecklenburg-Strelitz	1866
	Caroline, geb. Schulz .		10. Juli '43	Berenhoff, Kr. Greifswald, Pommern	1866
	Hermann Stade.		9. April '75	Lenden, Ill.	.....
	Louis Stade.		28. Dec. '76	" "	.....
	Eduard Stade.		1. Sept. '77	" "	.....
	Ella Stade.		26. Sept. '81	" "	.....
87.	Sturm, Friedrich	L	2. Juni '64	Klein-Neknow, Mecklenburg-Schwerin	Nov. 1872
	Louise, geb. Schulz ...		22. Sept. '76	Dundee, Kane Co., Ill.	.....
	Friedrich Sturm.		28. Oct. '84	Lenden, Ill.	.....
	Louis Sturm.		21. Nov. '86	" "	.....
	Wilhelm Sturm.		24. Aug. '89	" "	.....
	Eduard Sturm.		29. März '96	" "	.....
	Johann Sturm.		2. Mai '98	" "	.....
88.	Topp, Hermann	E	13. März '52	Abdijon, Ill.	.....
	Louise, geb. Finke		1849	" "	.....
	Julius Topp.		3. Jan. '80	Elfgrove, Ill.	.....
	Amanda Topp.		23. Juli '88	" "	.....
89.	Wiebe, Marie, geb. Bruns	E	15. Dec. '23	Steimbke, Amt Wölpe, Hannover	1855
	Rudolf Wiebe.		27. Jan. '52	Esperke bei Niederstöden, Hannover	1855
	Christian Wiebe.		23. Dec. '58	Elfgrove, Ill.	.....
90.	Wilke, August	A	20. Jan. '66	Scheronin, Kr. Rößlin, Pommern	6. April '84
	Emma, geb. Schwarz .		8. Nov. '71	Elfgrove, Ill.	.....
	Carl Wilke.		26. Aug. '90	" "	.....
	Alma Wilke.		28. Oct. '92	Abdijon, Ill.	.....
	Alfred Wilke.		20. Oct. '94	" "	.....
	Mathilde Wilke.		28. Febr. '97	" "	.....
	Alwin Wilke.		18. Mai '99	" "	.....
91.	Wolter, August	E	27. März '69	Rößlin, Pommern	1888
	Bertha, geb. Casselmann		30. Jan. '74	Elfgrove, Ill.	.....

N a m e.	Wohn- ort.	Geburts- Datum.	Geburtsort.	Ein- gewandert.
Alwine Wolter.....		20. Nov. '92	Elfgrove, Ill.	.....
Albertine Wolter.....		31. März '95	" "	.....
Amanda Wolter.....		15. Nov. '98	" "	.....
Wilhelm H. Dierks... B		10. Oct. '65	Addison, Ill.	.....
Albert S. Dierks..... B		26. Juni '70	" "	.....
Ludwig Grobe..... L		4. Febr. '74	Ebstorj, Kr. Helzen, Hannover.	1874
Amanda Finke..... A		4. Oct. '78	Addison, Ill.	.....

Uebersicht über die Gemeinde.

Die Gemeinde zählt:

An angeschlossenen Gemeinde-Gliedern .. 93 Familien
An Kirchen-Gliedern 91 "

Summa.....184 Familien

Davon sind:

178 Männer — 189 Frauen — 165 Jünglinge — 115 Jungfrauen — 351 Kinder.

Im Ganzen 998 Seelen.

Die ältesten Personen in der Gemeinde sind:

Wilhelm Friedrich Baumgärtner....	82 Jahre alt
Joh. Heinrich Marschall.....	80 Jahre alt
Hermann Mäß.....	78 Jahre alt
Philipp Gronemeier.....	77 Jahre alt
Johann Elfring.....	75 Jahre alt
Gesche Mehlfop.....	79 Jahre alt
Fenne Adelheid Dühne.....	79 Jahre alt
Adelheid Marshall.....	77 Jahre alt
Maria Wiebe.....	76 Jahre alt

Das höchste Alter in der Gemeinde hatten erreicht:

Johann Heinrich Schoppe, geb. am 17. Dec. 1787, gest. am 1. Juli 1884
— 96 Jahre, 6 Monate und 14 Tage alt.

Joh. Gerhard Landmeier, geb. am 18. Febr. 1803, gest. am 7. März 1898
— 95 Jahre und 17 Tage alt.

Hanna Schwerdtfeger, geb. am 2. Februar 1772, gest. am 23. Dec. 1866
— 94 Jahre, 10 Monate und 21 Tage alt.

